



AGOMWBW-Rundbrief Nr. 864



vom 02. Oktober 2025

**Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e. V.
Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin**

Herausgegeben von Reinhard M. W. Hanke (V.i.S.d.P.)

Auflage: Verteiler von rund 2.400 Konten

www.ostmitteleuropa.de

www.westpreussen-berlin.de

Anschrift der Redaktion: agom.westpreussen.berlin@gmail.com

Landsmannschaft Westpreußen e. V., Brandenburgische Straße 24 – Steglitz, 12167 Berlin

Ruf: 030-257 97 533 (Büro), Fax-Nr.: auf Anfrage

Postbank Berlin: IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF, LM Westpreußen



Die Stadt Marchburg, Marburg an der Drau / Maribor. Darstellung des Topografen Georg Matthäus Vischer, - Topographia Ducatus Stiriae 1681.-

WIKIPEDIA – gemeinfrei

Seiten A b bis A c: Übersicht in Karten

Seite A d: Impressum

Seiten A e bis f: Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Danach das Inhaltsverzeichnis für Teil A mit insgesamt vier Seiten von Seite A I bis A IV



P. Jordan: „Großgliederung Europas nach kulturell-räumlichen Kriterien“, Europa Regional 13 (2005), Heft 4, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig. Karte Europa Grünes Band.png

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung_Europas.png

Eine eindeutige Definition der geografischen Regionen West- und Ostmitteleuropa ist kaum sinnvoll, weil die historische Entwicklung und der Entwicklungsstand[1] der dort liegenden Staaten zu berücksichtigen wäre.

Im Sprachgebrauch West- und Mitteleuropas spiegelt sich annähernd folgende Zuordnung der Staaten wider:

- Westmitteleuropa: Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein
- Ostmitteleuropa: zumindest Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn. Manchmal werden auch Rumänien, Slowenien und Kroatien dazugezählt.

Landschaftlich gehört Ostösterreich zu Ostmitteleuropa, die Zuordnung Österreichs zu Westmitteleuropa wurzelt politisch-geographisch in der Zeit des mittleren zwanzigsten Jahrhunderts. Physisch ist hier die Grenze im Raum zwischen Alpen und Böhmischer Masse zu sehen. Diese Grenze entspricht etwa den klimatischen Grenzen des atlantischen Einflussbereichs zum Pannonischen Klima.

West- und Ostmitteleuropa in diesem weiteren Sinne zusammen entsprechen etwa auch dem Begriff Mitteleuropa oder Zentraleuropa, englisch Central Europe (CE). Abzugrenzen ist diese kulturgeographische Region vom wirtschaftspolitischen Begriff MOEL Mittel- und osteuropäische Länder / CEE Central and Eastern Europe, einem Konzept, das etwas umfassender dem hier erwähnten Ostmitteleuropa entspricht oder umfassend östlicher zu sehen ist.

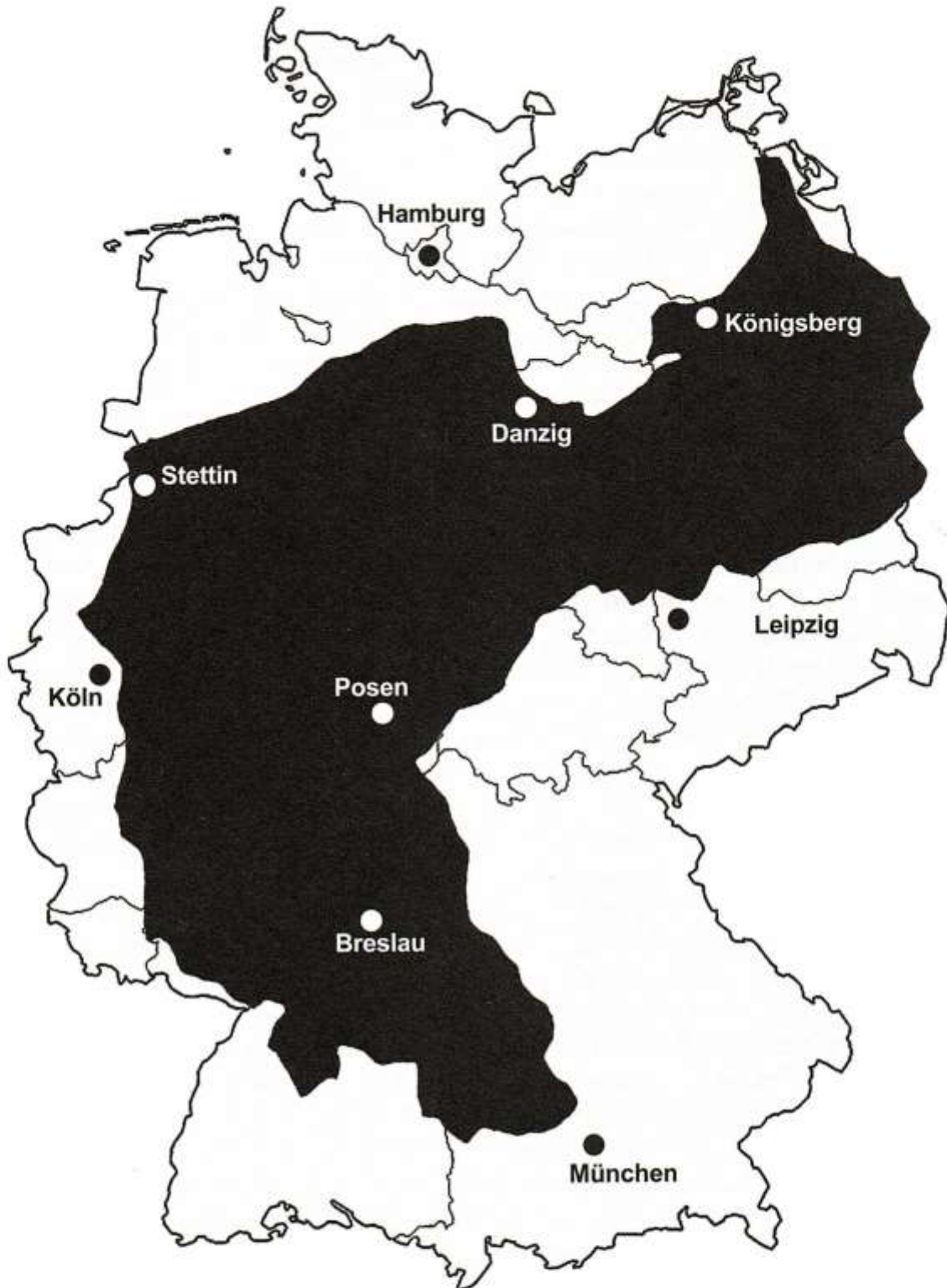
Quelle: WIKIPEDIA „Ostmitteleuropa“, aufgerufen am 28.11.19, 12:50 Uhr:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ostmitteleuropa>

s.a. Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg: Begr. „Ostmitteleuropa“ im

Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

<https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/begriffe/ostmitteleuropa>



Das dem Deutschen Reich nach 1918 bzw. nach 1945 im Osten abgenommene und geraubte Gebiet (ohne Sudetenland), projiziert auf die Fläche der Bundesrepublik Deutschland. Es handelt sich um 165.000 Quadratkilometer, wovon über 90 Prozent an Polen fielen, allein nach dem Zweiten Weltkrieg 103.057 Quadratkilometer.

IMPRESSUM

Büro der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:
Brandenburgische Straße 24 Steglitz,
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mo 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.
<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>



Unsere Geschäftsstelle im Sockelgeschoss des Hauses Brandenburgische Straße 24 in Berlin-Steglitz.
Kontakt zur Wohnbevölkerung und zu den Vorbeiwandernden ist selbstverständlich!



Redaktionsschluss für diesen AWR-Nr. 864 vom 02.10.2025:

Montag, 29.09.2025, 12:00 Uhr (vereinzelt auch später)

Der nächste Rundbrief Nr. 865 erscheint voraussichtlich, am Donnerstag, dem 06.11.2025.

Redaktionsschluss für AWR-865: Montag, 03.10.2025, 12:00 Uhr

Achtung! Ab Januar 2023 erscheint der AGOMWBW-Rundbrief (AWR) monatlich!

Wir bitten die Veranstalter, bei der Meldung ihrer Termine, das zu berücksichtigen!

Wir sind keine Tageszeitung!

Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen:

Hier arbeiten wir – AG Ostmitteleuropa e. V. (AGOM) Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin - erfolgs- weil ergebnisreich mit:

Tanzgruppe „Beschwingter Kreis“ – Leitung Horst Teschendorf
Chinesische Tanzgruppe Berlin – Leitung QunZu
Montagsgruppe Selerweg-Griechischer Tanz – Leitung Thomas Bakalios
Folklore Tanzkreis – Leitung Marlies Hartung



REISEN UND WANDERN

Reise und Wandergruppe „Post-Senioren“ – Leitung Hans-Eckhard Bethge
Erlebnisreisen – Leitung Detlef Lohmann



REPAIR CAFÉ

Repair-Café – Leitung Rüdiger K. Büttner

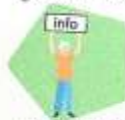


UND WAS GIBT ES AUCH NOCH?

Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige – Leitung Marina Dillmann
Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. – Leitung Reinhard M.W. Hanke
Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin – Leitung Reinhard M.W. Hanke
Briefmarken – Leitung Wolfgang Hartmann
Seniorengruppe Feierabend – Leitung Friedrich Limbach
Auszeit für die Seele – Leitung Ivette Nitsche
FAL-Freude am Leben e.V. – Leitung Rosita Schiffler
Hausfrauen-Trödel – Leitung Eveline Zitzlaff

Die Gruppen haben alle eine Gruppenleitung, die ehrenamtlich tätig ist und Interessenten und Neueinsteiger gerne berät.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns bitte an.
Wir beraten und vermitteln Sie an eine unserer Gruppen.
Wir stehen Ihnen ebenfalls zur Verfügung, wenn Sie eine Gruppe gründen möchten.



KONTAKT

Michael Mielke, 0176 – 34 66 58 27
michaelmielke1000@t-online.de
Zusätzliche Informationen finden Sie unter
www.seniorenmitpower.com



Aktiv im Alter – Gemeinsam statt einsam



50 Jahre Dachverband – Ein Rückblick, aber auch ein Ausblick

Anfang der 70er Jahre kamen in Steglitz die ersten Seniorengruppen zusammen, um ihre Freizeit zu gestalten. Unter dem Motto: „Miteinander – Füreinander“ gründeten sie am 5. September 1973 den Dachverband Steglitzer Seniorenvereinigungen unter der Leitung von H.J. Behrendt. Bis 1991 war der Dachverband auch gleichzeitig Seniorenbeirat im Bezirk und nahm Aufgaben wahr, die heute von der Seniorenvertretung übernommen worden sind. Mit der Verschmelzung der Bezirke Steglitz und Zehlendorf fand die Anpassung des Dachverbandes statt, so dass es heute den Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen gibt. Das Interesse der älteren Bevölkerung an aktiver Freizeitgestaltung hat im Laufe der Jahre stetig zugenommen. Heute sind 55 Mitgliedsgruppen in 8 Sparten organisiert. Der Dachverband ist überparteilich, unabhängig, gemeinnützig und wird vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und vielen Spendern unterstützt und gefördert. Was ist Aufgabe des Dachverbandes in der Zukunft? Nicht nur gestern, sondern auch heute und morgen gilt es, Menschen eine Plattform zur Verfügung zu stellen, die ihrem Leben einen schöneren Sinn geben kann, die fördert und zusammenführt. Es steht für unsere Zielsetzung, Abwechslung und motivierende Grunderlebnisse zu organisieren und wegzukommen von Langerweile. Der Dachverband wird auch in Zukunft als Sprachrohr für und Bindeglied zwischen Senioren und Bezirk auf ehrenamtlicher Basis zu verstehen sein und daher ein nicht weg zu denkender Faktor bleiben.



UNSERE ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

FOTO UND VIDEO

Fotoclub Steglitz-Zehlendorf – Leitung Reinhard Krause
Berliner Tonfilm Amateure e.V. BTA – Leitung Inga Winterfeldt



GYMNASTIK UND YOGA

Cantienica-Beckenboden- und Rückentraining
– Leitung Corinna Buchholz
Yoga 50+ – Leitung Sabine Goldbach
Gymmis – Leitung Heidrun Kistler
Trampolinfitness – Leitung Tania Lipowski
Chi Gong Gruppe – Leitung Dr. Ortwin Lüers
Sportgruppe – Leitung Martina Lutter-Walther
Old Gymnastics Boys – Leitung Michael Mielke
Gymnastikgruppe Trimmis – Leitung Ilona Nixdorf

Yogagruppe – Leitung Hildegard Pätzold
Taiji Gruppe – Leitung Wolfgang Wagner



KARTENSPIELE UND SCHACH

Doppelkopf für Nichtraucher – Leitung Conny Amor
Bridge Sport Club Nr. 6 – Leitung Claus-Dieter Barnowski
Canasta – Leitung Eva-Maria Fornarelli
60 + Doppelkopf ohne 9! – Leitung Hans-Jürgen Rook
Bund Schachgruppe – Leitung Abdollah Safai-Nia
Skatfreunde ,09 – Leitung Thomas Scherzer
Skatfreunde Kute 85 – Leitung Wolfgang Schuttsch
Skatgruppe – Leitung Jürgen Seidel
Doppelkopf für Nichtraucher „Moonlight Gamblers“
– Leitung Kurt Thiede
Bridge – Leitung Wolfgang Walter
Skatgruppe – Leitung Sylvia Weihe



KREATIVES GESTALTEN

Malen – Leitung Monika Fischer
Malen „Berliner Palette“ – Leitung Renate Heckert
Porzellanmalen – Leitung Gabriele Tschampel
Acrylmalgruppe – Leitung Antonia Vogt



MUSIK UND TANZ

Nefatari – Orientalischer Tanz – Leitung Gisela Altintas
Seniorenorchester Berlin-Zehlendorf – Leitung Renate Blauert-Catudal
Alphorn – Leitung Horst Jaitner
Shanty-Chor Berlin e.V. – Leitung Peter Keller
Kapelle B/The Dixies/September – Leitung Karl-Josef Lenz
Square Up's SDC – Leitung Günter Löscher
Ess Choreal – Leitung Gisela Manz
Frauenchor – Leitung Heidrun Nicking
Dynamite Devils Berlin SDC – Leitung Rainer Peter
Honey Bears SDC – Leitung Carsten Rauter
Rubber Dollies SDC – Leitung Erika Schütten
Naturton-Salon – Leitung Gesa Schumann
Orientalischer Tanz – Leitung Alexandra Staats

Teil A

Inhaltsverzeichnis (Seiten A I – A IV)

Titelseite	Seite A a
Karte Großgliederung Europas/Begriff „Ostmittleuropa“	Seite A b
BRD und die Gebietsverluste des Deutschen Reiches seit 1918	Seite A c
Impressum / Mit Bildern unserer Geschäftsstelle in Berlin-Steglitz	Seite A d
Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen:	
Hier arbeiten wir – AG Ostmittleuropa e. V. (AGOM) Berlin und Landsmannschaft	
Westpreußen e. V. Berlin - erfolgs- weil ergebnisreich	Seiten A e – A f

Inhaltsverzeichnis	Seiten A I – A IV
--------------------	-------------------

Rechtsradikal?	Seite A 00
Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken	Seite A 01
Eine Richtigstellung zum Begriff „Vandalismus. Von Georg Dattenböck	Seiten A 02 – A 03
Konrad Adenauer, „Gesichert rechtsextremistisch“	Seite A 04

A. a) Gliederung des AGOMWBW-Rundbriefes	Seite A 1
---	------------------

Gliederung des AGOMWBW-Rundbriefes

A. b) Stellungnahmen, Briefe und Leserbrief	Seiten A 2 – A 8
--	-------------------------

- 01)** Petition zur Rettung des Oberschlesischen Landesmuseums in Ratingen-Hösel (Nordrhein-Westfalen)
- 02)** Ankündigung zu den 36. Berliner Märchentagen, 06. bis 23.11.2025

A. c) Aufruf zur Unterstützung	Seiten A 9 – A 11
---------------------------------------	--------------------------

- 1)** Spenden-Aufruf der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
- 2)** Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

„Zum Wohle des deutschen Volkes...“, Grundgesetz, Artikel 64 und 56	Seite A 11
Du musst denken	Seite A 11

A. d) Forderungen und Grundsätze	Seite A 12
---	-------------------

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

<http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsaeetze.pdf>

- 1)** Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)

2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

A. e) Fördermöglichkeiten

Seite A 13

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf
<http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf>

A. f/g) Bund der Vertriebenen mit den Ostdeutschen Landsmannschaften Landesgruppen und Heimatkreise; Blick auf/in Zeitschriften (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)

Seiten A 14 – A 31

- 01) Veranstaltungen der Verbände des Bundes der Vertriebenen
- 02) Die Veranstaltungen im Bund der Vertriebenen (BdV): Bundesverband – Mitgliedsverbände – BdV-Gliederungen
- 03) Wir suchen Fluchtberichte...
- 04) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.
- 05) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin
- 06) 11.10.2025, Westpreußischer Gesprächskreis: Thema u.a.: Tag der Danziger in Danzig, Westpreußen-Kongress in Warendorf 2025
- 07) 04.10.2025, Tagesfahrten: Bahnfahrt nach Greifswald, (Deutschlandticket)
- 08) „34. Weißenhöher Himmelfahrt 2026: Elbing, 11. – 17.05.2026“
- 09) 13.12.2025, Treffen des Heimatkreises Grenzmark

A. h) Vortragsveranstaltungen

Seiten A 32 – A 79

- 01) Vortragsreihe des WBW im 2. Halbjahr 2025
- 02) Vortragsreihe der AGOM im 2. Halbjahr 2025
- 03) Europäische und imaginierte Kulturhauptstädte. Das Stadtschreiberstipendium des Kulturforums. Ein Podiumsgespräch mit Brygida Helbig, Marko Martin und Ira Peter. Moderation: Christina Tilmann
- 04) Preußen im Spiegel Europas. Podiumsdiskussion mit Ute Frevert, Alvydas Nikžentaitis und Agnieszka Pufelska. Moderation: Christoph Marksches

- 05)** Stiftung Brandenburg: Aktuell kein Veranstaltungs-Angebot
- 06)** Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Ein Spaziergang durch Erkner vor 1944
- 07)** Polnische Akademie der Wissenschaften: Veranstaltungen abrufen!
- 08)** Polnisches Institut Berlin: Lachen kann, wer Zähne hat – Buchprämie mit Zyta Rudzka und ihrer Übersetzerin Lisa Palmes. Moderation: Karolina Golimowska
- 09)** Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin: Veranstaltungen abrufen!
- 10)** UTB Berlin: Thema: Emotionale Nachbarschaft. Affekte in polnisch-deutschen Mediendiskursen. Prof. Jacek Szczepaniak, Lehrstuhl für Germanistik, Universität Bydgoszcz
- 11)** Bibliothek des Konservativismus: Der Gleichheitswahn – Was Ihr Euch nicht zu sagen traut! Buchvorstellung von Anna-Maria Scherer
- 12)** Bibliothek des Konservativismus: Good Morning Germanistan! Wird jetzt alles besser? Buchvorstellung von Henryk M. Broder und Reinhard Mohr
- 13)** Bibliothek des Konservativismus: Caspar von Schrenck-Notzing – Konservatives Denken und Leben in Deutschland nach 1945. Buchvorstellung von Alexander Eiber
- 14)** Bibliothek des Konservativismus: Links-grüne Meinungsmacht – Die Spaltung unseres Landes. Buchvorstellung von Julia Ruhs
- 15)** Bibliothek des Konservativismus: Zeit für Mut – Warum wir Deutschland nicht links liegen lassen dürfen. Buchvorstellung mit Caroline Bosbach
- 16)** Wertebund Preußen: Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung
- 17)** Preußischer Freundeskreis „Vom Land ohne Hauptstadt – zum Phänomen Berlin.“ Ein Debattenvortrag im Anschluss an Karl Scheffler: Berlin – ein Stadtschicksal (1910). Referent: Herr Jörn Sack
- 18)** Landesgeschichtliche Vereinigung: Panoramen von Dächern und Türmen: Sacchetti, Schinkel, Meydenbauer & Co. Vortrag: Dr. Benedikt Goebel (Berlin)
- 19)** Verein für die Geschichte Berlins: Veranstaltungen in Vorbereitung
- 20)** Literaturhaus Berlin: Rosa Luxemburg. Literarische Führung mit Sebastian Januszewski
- 21)** Literarisches Colloquium Berlin: Ausbrechen und aufbrechen: Taras Schewtschenko – Lesja Ukrajinka. Lesungen und Gespräche zur »Ukrainischen Bibliothek«. Moderation: Claudia Dathe
- 22)** Topographie des Terrors: Entnazifizierung in Berlin. Ideen und Praxis. Buchvorstellung: Dr. Julana Bredtmann, Berlin
Moderation: Dr. Stephanie Bohra, Berlin
- 23)** Topographie des Terrors: Berlin im Nationalsozialismus. Abriss einer Stadtgeschichte. Buchvorstellung von Dr. Christoph Kreutzmüller und Dr. Bjoern Weigel. Berlin. Moderation Prof. Dr. Stefanie Middendorf, Berlin
- 24)** Topographie des Terrors: Das „Führerhauptquartier Wolfsschanze“ im Zweiten Weltkrieg. Vorträge Dr. Felix Bohr, Berlin, und Dr. Matthias Weichert, Berlin. Moderation Andreas Mix, Berlin

- 25)** Brandenburg-Preußen-Museum: JUBILÄUM
- 26)** Brandenburg-Preußen-Museum: „Polens Wilder Westen“. Die ersten Nachkriegsjahre östlich der Oder und Neiße.
Von Frau Prof. Dr. Beata Halicka
- 27)** Brandenburg-Preußen-Museum: Die Macht der Zahlen - Die Zahlen der Macht. Das Landbuch der Mark Brandenburg von 1375.
Vortrag von Dr. Lutz Partenheimer
- 28)** Brandenburg-Preußen-Museum: Wir sind zu Ihnen gekommen...
Ein Stück zu den Ereignissen in der Prager Botschaft der BRD im Herbst 1989
- 29)** Brandenburg-Preußen-Museum: Umgestaltung unserer Hauptausstellung: Neue Perspektiven und neue Objekte. Mit Christian Arpasi, Wissenschaftlicher Leiter
- 30)** Kaiserliche Weihnachten im Neuen Palais. Mit Jörg Kirschstein
- 31)** Gesellschaft für Erdkunde: Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung
- 32)** Steinspaziergänge mit Frau Dr. Gerda Schirrmeister:
- 33)** URANIA Berlin: Auferstehen aus Ruinen. Podiumsdiskussion.
Gerhard Matzig und Wolfgang Münchau blicken auf die demokratiegefährdenden Folgen jahrzehntelang vernachlässigter Zukunftsinvestitionen.
- 34)** Forum Stadtbild Berlin

A. i) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland	Seiten A 80 – A 99
--	---------------------------

- 01)** Deutsch-Jüdisches Theater: Programm für August bis Dezember 2025
- 02)** Das Deutsch-Jüdische Theater im RBB 88,8: Interview mit Alexandra Julius Frölich M.A. im RBB 88,8
- 03)** Kommunale Galerie: Gärten des Widerstands. Lorenz Kienzle
- 04)** Kommunale Galerie: The Presence of the Unseen
- 05)** Kommunale Galerie: Scherben der Realität. Berlin — Dreistadt
[Danzig – Zoppot – Gdingen]
- 06)** Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“
- 07)** Wir waren Nachbarn. Dauerausstellung
- 08)** Stolpersteinverlegungen in Tempelhof-Schöneberg
- 09)** Brandenburg-Preußen Museum: Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung
- 10)** Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung: 80 Jahre Flucht und Vertreibung. Ihre Geschichte zählt

A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin	Seiten A 100 – A 105
---	-----------------------------

- 01)** Die nächsten Sonderausstellungen des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf
- 02)** Ostpreußisches Landesmuseum in Lüneburg

- 03)** Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm
- 04)** Das Ausstellungsprogramm des Schlesischen Museums in Görlitz
- 05)** UmBrüche 1945: Schlesische Künstlerinnen und Künstler zwischen
Erinnerung und Neubeginn
- 06)** Zentrum gegen Vertreibungen: Angebot von Ausstellungen

***Den einzelnen weiteren Abschnitten B, C und D sind jeweils Inhalts-
verzeichnisse vorgeschaltet!***



Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider Deinen Nächsten...

Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

Nein, „Zehn kleine Negerlein...“, das geht nicht! Und „Lustig ist das Zigeunerleben...“, ja, wo sind wir denn – das geht erst recht nicht; im Internet heißt es an einer Stelle dazu: „‘lustig ist es im grünen Wald‘, da müsse man gleich an Buchenwald und das ‚Leben im KZ‘ denken“! „Schoko- oder Schaumküsse“ statt „Negerküsse“, „Sarotti-Mohr“? U-Bahnhof Möhrenstraße statt Mohrenstraße?

In Verlautbarungen von Polizei, Feuerwehr und anderen Behörden des öffentlichen Dienstes, auf Plakaten des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg, bei Versicherungen, in Pressemeldungen, kurzum: täglich und hundertfach springt mir der Begriff „Vandalismus“ ins Auge. So auch wieder am 27.12.2011 mehrmals in der „Abendschau“ von „RBB Radio Berlin Brandenburg“, tags darauf springen mir auf der Titelseite der (von mir) angesehenen Wochenzeitung DIE ZEIT „Die Vandalen“ ins Auge. Warum versagen hier die „Wertehüter“ unserer Gesellschaft? Sie wollen doch nicht durch solche und andere „Lässigkeiten“ den Rechtsextremismus fördern?

Wie kann das sein. „Vandalismus“, d.h. „blindwütige Zerstörung von Kulturgütern usw.“ Ein ganzes Volk dient da für eine herabsetzende Begriffsbildung! Das Volk der Ostgermanen ist zwar von der Erdoberfläche schon vor rund 1.500 Jahren verschwunden, aber sie hinterließen uns auch zwei europäische Landschaftsnamen: nach dem vandalischen Teilstamm der Silingen die deutsche und polnische Bezeichnung für ihre alte Heimat „Schlesien“ (poln. Śląsk) und den Namen von „Andalusien“ auf der Iberischen Halbinsel, dem Durchzugsland auf ihrem Weg unter König Geiserich in ihr letztes Reich um Karthago in Nordafrika.

Der verleumderische Begriff „Vandalismus“ geht auf den lothringischen Abbé Henri Grégoire in der Zeit der Französischen Revolution zurück (Näheres s. [www.westpreussen-berlin.de/Mitt86/LW_86_1-6_Vandalismus_Jan-Maerz_2012\(1\).pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/Mitt86/LW_86_1-6_Vandalismus_Jan-Maerz_2012(1).pdf)). Er hat keine historische Berechtigung. Warum hat der Abbé Grégoire aus den vielen Wandervölkern der Völkerwanderungszeit gerade die Vandalen herausgegriffen? Es hätte doch viele andere Möglichkeiten gegeben: die Hunnen, die furchtbare Plünderung Roms im Mai 1527 (*Sacro di Roma*) des Connetable de Bourbon...? Nicht Vandalen waren es, die Raffaels Gemälde aufschlitzten, auch wenn das viele heutzutage glauben.

Fortgesetzte Bemühungen ernsthafter Schriftsteller und Historiker haben es bis heute selbst unter der Fahne der „political correctness“ nicht erreicht, von diesem falschen und ein ganzes Volk brandmarkenden Begriff des „Vandalismus“ abzugehen. In der Google-Suchmaschine bekam ich in 0,14 Sekunden die Anzeige von 450.000 Meldungen zu „Vandalismus“, und hier auf den ersten zwei Dutzend Seiten - bis auf den Wikipedia-Artikel zu dem Begriff - nur Meldungen zu „blindwütiger Zerstörungswut“ in unserer Gesellschaft der Gegenwart.

Die Geschichte der Menschheit hat viele Beispiele, die zeigen, dass ein als aussichtslos erscheinender Kampf gegen Unrecht und Unwahrheit letztendlich erfolgreich sein kann. Fangen wir damit an, bekämpfen wir die Verwendung dieses verleumderischen Begriffs in der Gesellschaft, wehren wir uns gegen die Verletzung auch unserer geschichtlichen Grundlagen. **Der Begriff „Vandalismus“ ist unnötig, verzichtbar, nicht annehmbar! Er ist zu brandmarken!**

Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke (V.i.S.d.P.)

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

www.westpreussen-berlin.de, westpreussenberlin@gmail.com

Eine Richtigstellung zum Begriff „Vandalismus“

Täglich muß man in Medien die Schlagzeilen: „Vandalen verwüsteten, zerstörten...“ lesen und hören. Auch Versicherungsurkunden verwenden den Begriff. Ist das gerechtfertigt? Wie kam ein ganzes Volk zu diesem Brandmal? Führende Historiker waren und sind anderer Ansicht.¹

„Unter **Vandalismus** versteht man **Zerstörungswut** oder Zerstörungslust. Das Wort leitet sich **auf historisch wenig begründete Weise** von dem Volk der Vandalen ab, die in der Spätantike in das röm. Reich einwanderten. Der Begriff Vandalismus **für blinde Zerstörungswut** geht auf Henri-Baptiste Grégoire, Bischof von Blois, zurück. In seiner im Konvent zu Paris am 28.8.1794 veröffentlichten Schrift ‚Rapport sur les destructions opérées par le vandalisme‘ prangerte er mit dieser Wortneuschöpfung schlagwortartig sinnlose Morde sowie die Zerstörung von Kunstwerken durch radikale Jakobiner im Anschluß an die Französische Revolution an. Bereits 1798 nahm die ‚Académie française‘ den Begriff in ihr Wörterbuch auf. **Erstmals** in Deutschland nachweisbar ist der Umgang mit dem Begriff ‚Vandalismus‘ im juristischen Zusammenhang 1840/41: Während des Baus des Hermanns-Denkmal bei Detmold warf der lippische Hofbaumeister Brune dem Baumeister des Monuments ‚Vandalismus‘ vor. (Wikipedia)

Barbara Pischel bemerkte: „Selbst Wissenschaften, die meinen, humanitären Zielen zu dienen, bedienen sich hiermit eines aus einer **religiösen Intoleranz** gefärbten Begriffes“.

Prof. Dr. Castritius notierte: „Am bekanntesten, weil auch am merkfähigsten, ist die gewissermaßen landläufige Vorstellung von den Vandalen als nimmersatten Räubern und Plünderern, **blindwütigen Zerstörern und kulturlosen Barbaren**, die nicht einmal vor den Altären und Denkmälern Roms, der ‚Ewigen Stadt‘, haltmachten. Zu Vandalen im heutigen Sinne sind sie allerdings erst im Laufe des 18. Jhdts. geworden, besonders durch das Erleben der ‚Terreur‘ genannten Phase der Französischen Revolution“.

Dieser stellte in seiner Arbeit die Frage, ob die abwertende „Verwendung des Vandalennamens und insbesondere die Bezeichnung ‚Vandalismus‘ **berechtigt sind**: Die heutige Forschung stellt sich über-wiegend auf den Standpunkt, daß die negative Aussage, die man vor allem seit dem 17. und 18. Jh. mit dem Wort ‚Vandale‘ verband, indem man hiermit auf das Zerstörerische und Kulturfeindliche hinwies, zumindest stark übertrieben ist. (...) Außer dem Gesichtspunkt der politischen Feindschaft wird gerade in der Völkerwanderungsepoche oft noch der Aspekt der **religiösen Gegnerschaft** – der katholische Schriftsteller gegen den arianischen oder sogar noch heidnischen Barbaren – relevant. (...)“

Diese Hinweise auf **eine religiöse Gegnerschaft** trifft den Kern des Haßausbruches des Bischofs Grégoire. Noch im Jahre 1909 wird in einem katholischen Lehrbuch² über die christlichen Arianer, zu denen auch die Vandalen zählten, mitgeteilt:

„Die Vandalen, der roheste germanische Volksstamm, gleichfalls Arianer, zogen über den Rhein durch Gallien in das südliche Spanien (409, Andalusien) und setzten nach Afrika über (429), allenthalben Schrecken verbreitend. Geiserich, ihr Anführer, plünderte 455 Rom (**Vandalismus**); Papst Leo verhinderte eine vollständige Zerstörung der Stadt“.

Daß die Vandalen bei der Besetzung Roms im Jahre 455 bereits Christen waren, bestätigt Prokopios v. Caesarea:³

„Während Honorius als Kaiser über den Westen herrschte, nahmen Barbaren sein Land in Besitz (...) Die allergrößten und bedeutendsten sind die Ostgoten, Vandalen, Westgoten und Gepiden. (...) Sie haben alle weiße Hautfarbe und blonde Haare, sind außerdem hochgewachsen und von stattlichem Aussehen und bedienen sich der gleichen Gesetze und **derselben Art der Gottesverehrung**. Sämtliche gehören nämlich dem **arianischen Glauben an**, sprechen auch nur eine Sprache, das sogenannte Gotische, und bildeten, wie mir scheint, in alter Zeit zusammen ein einziges Volk (...)“.

Der religiös motivierte Verleumdungsbegriff „Vandalismus“ geht **somit im Kern auf die Besetzung Roms durch Vandalenkönig Geiserich zurück**.

Beim französischen Historiker Gautier liest man zur Besetzung Roms durch Geiserich im Jahre 455:

„Ohne Schwertstreich ist Geiserich am 2.6.455 in Rom eingezogen! Sie haben **kein Blutbad, keine Feuersbrunst, keine Verwüstungen angerichtet!** Die ‚Chronik von Südgallien‘ (511) sagt ausdrücklich, daß Rom ohne Feuer und Schwert ausgeliefert wurde“.

Dr. Ludwig Schmidt schrieb in einer Untersuchung 1901 zum Marsch des Geiserich auf Rom:

„Am 2. 6. rückte Geiserich in Rom ein. An der porta Portuensis empfing ihn Papst Leo I. Die Wandalen trachteten, wie die Goten Alarichs, in der Hauptsache nur nach Kriegsbeute; die Zerstörung von Häusern und Denkmälern wäre daher meist zwecklos gewesen; dazu kam als wichtigstes Moment die Ehrfurcht vor der Größe und Heiligkeit Roms, die allen Germanenfürsten eigen war. **Von der Plünderung der Kirchen ist in den älteren Berichten keine Rede (...) Auch Prokop weiß nichts von geraubten Gerätschaften aus röm. Kirchen; erst Theophanes und Kedren erwähnen solche unter den Beutestücken, was jedoch nur auf willkürlicher Erweiterung des Prokopschen Berichts beruht.** Daß die Einwohner am Leben geschont wurden, auch Brandstiftungen nicht vorkamen, **ist durch die zuverlässigen Quellen auf das Bestimmteste bezeugt. Ebenso wenig** ist von mutwilliger Demolierung einzelner Gebäude und Kunstwerke die Rede, und **mit Unrecht ist durch das Wort ‚Wandalismus‘, das hauptsächlich von der Plünderung der ewigen Stadt hergeleitet wird, dem Volke Geiserichs ein Brandmal aufgedrückt worden.** Sicher ist, daß andere Kriegsvölker früher und später weit schlimmer gehaust haben“.

Tatsache ist, daß Papst Leo I. nach dem Abzug der Wandalen am 6.7.455 einen Dankgottesdienst abhielt, weil die Stadt Rom erhalten blieb **und nicht zerstört wurde!**

Dr. Guggenbühl merkte an, daß man auf „eine Vielzahl zeitgenössischer Quellen stößt, in denen die zwar christlichen, aber nichtkatholischen Wandalen der übelsten Grausamkeiten beschuldigt werden. Dabei springt einem zweierlei ins Auge: **Der Ton dieser Texte ist gehässig und zynisch**, und sie stammen **durchweg von katholischen Klerikern**. Der Hintergrund für das negative Urteil in der Geschichte über die Wandalen wird denn auch bald klar: **Es ist der Kampf der Kirche gegen ein Volk, das ein anderes, ein nichtkatholisches Christentum hochhielt“.**

Die Anklage: die Verwüstung und/oder Zerstörung Roms **bricht zusammen**. Sie wurde und wird von **allen relevanten Historikern der letzten zweihundert Jahre als falsch erkannt und kann als nachträgliche böse Propaganda eingestuft werden.**

Der kath. Bischof v. Marseille, Salvian, der unter der uns historisch gut bekannten Sittenlosigkeit seiner Römer litt, hielt Mitte des 5. Jhdts. diesen einen Spiegel vor. Salvian übertrieb gewiß ganz bewußt den moralischen Unterschied und Gegensatz zwischen Römern und Wandalen, den Aussagekern bestätigten jedoch auch andere Autoren seiner Zeit.

Salvian:⁴ „Es gibt keine Tugend, in welcher wir Römer die Wandalen übertreffen, Wir verachten sie als **Ketzer**, und doch sind sie **stärker als wir an Gottesfurcht**. Wo Wandalen herrschen, sind selbst die Römer keusch geworden. Gott führe sie über uns, um die verwahrlosten Völker durch die reinen zu strafen“.

Georg Dattenböck

- 1) Dr. Barbara Pischel: *Kulturgeschichte und Volkskunst der Wandalen*; Frankfurt/M. 1980.
Prof. Dr. Helmut Castritius: „Die Wandalen. Etappen einer Spurensuche“; S. 10/165; Kohlhammer, Stuttgart 2007.
Prof. Dr. Hans-Joachim Diesner: *Das Vandalenreich. Aufstieg und Untergang*; Verlag Amelang, Leipzig 1966.
E.F. Gautier: *Geiserich, König der Wandalen*; Frankfurt/M., Societäts-Verlag, 1934.
Dr. Ludwig Schmidt: *Die Wandalen*; Unveränderter Nachdruck Phaidon-Verlag, Essen.
Dr. Urs Guggenbühl: *Die römische Kurie wider die Wandalen*; In: *Museion*, Kulturmagazin, 5/1997, ABZ-Verlag.
- 2) P. Meinrad (Alois) Bader O. Cist: *Lehrbuch der Kirchengeschichte zum Gebrauche in Schulen und zum Selbstunterricht*; S. 51, Innsbruck 1909.
- 3) Gilt als der letzte große Geschichtsschreiber der Antike; *~ 500; † ~562,
- 4) Salvian von Massila: *De gubernatione Dei* VII

Konrad Adenauer, „Gesichert rechtsextremistisch“?

Volkstum und Staat sind nicht dasselbe. Staatliche Gebilde kommen und gehen, sie sind oft künstlichen Ursprungs, ihre Grenzen sind durch Zufall und äußere Umstände gezogen, das Volkstum ist das Tiefere, es ist die lebenspendende, nie versiegende Quelle, das Fundament auch für die staatlichen Gebilde.

Deutsches Kind! So gedrückt und schwach unser Staat heute ist durch den verlorenen Krieg und seine Folgen: das deutsche Volkstum ist noch stark und kräftig und groß, und es reicht weit hinaus über unsere staatlichen Grenzen.

Dies treffliche Büchlein gibt Dir ein Bild des gesamten deutschen Lebens auf dem Erdenkreis. Nimm es und lies! Denn das deutsche Volkstum mußt Du kennen lernen, damit Du, wenn Du erwachsen bist, mitarbeiten kannst am Geschehe unseres Volkes und unseres Staates!



Vorwort von Konrad Adenauer, Oberbürgermeister von Köln, in der Broschüre »Deutsches Kind! Was mußt du vom Auslandsdeutschtum wissen?«, Gilde-Verlag, Köln, 1930

Nancy Faeser: „Aber die größte Gefahr für unsere Demokratie ist der Rechtsextremismus.“

Adenauer posthum ein „Verdachtsfall“?

Teil A

A. a) Aufbau unseres AGOMWBW-Rundbriefes

Seite A 1

Der AWR gliedert sich zurzeit in vier Bereiche:

A u.a. Stellungnahmen, Leserbriefe, Forderungen / Grundsätze, Fördermöglichkeiten, Ostdeutsche Landsmannschaften und Heimatkreise. Termine von Vortragsveranstaltungen, Ausstellungen in Berlin und auswärts.

B Termine und Berichte zu wissenschaftlichen Fachtagungen, Zeitschriftenschau, Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt (Besprechungen, Büchereingang).

C Mitteilungen, Mitteilungen aus drei Berliner Patenbezirken, Berichte, Dokumentationen, Ehrungen / Gedenken / Nachrufe.

D Beiträge zur geschichtlichen und geographischen Landeskunde ostdeutscher und ostmitteleuropäischer Siedlungsgebiete.

Gehen Sie auf unsere Leitseiten: www.westpreussen-berlin.de & www.ostmitteleuropa.de

01) Petition zur Rettung des Oberschlesischen Landesmuseums in Ratingen-Hösel (Nordrhein-Westfalen)

Landsmann Matthias Lempart von der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen schickte uns am 05.08.2025 folgenden Link mit der Bitte, die Petition zu unterschreiben und weiterzuverbreiten, was wir sehr gerne tun:

<https://innn.it/oslm-erhalten>

Oberschlesisches Landesmuseum muss bleiben!



Gestartet von: Carsten Becher

Gerichtet an: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Stiftung Haus Oberschlesien (Stiftungsvorstand u. Stiftungsrat)

Petition zum Erhalt des Oberschlesischen Landesmuseums

(Polska wersja poniżej - polnische Version unten)

In Sorge um die mögliche Schließung des Oberschlesischen Landesmuseums in Ratingen-Hösel (Nordrhein-Westfalen) – der einzigen musealen Einrichtung in der

Bundesrepublik Deutschland, die seit über 40 Jahren Objekte und Dokumente im Zusammenhang mit Oberschlesien sammelt, bewahrt und ausstellt – wenden wir uns an Sie mit der Bitte, unseren Protest durch Ihre Unterschrift unter diese Petition zu unterstützen.

In seinem heutigen, eigens für das Museum errichteten Gebäude zeigt die Einrichtung auf drei Ausstellungsebenen die reiche Geschichte und das kulturelle Erbe Oberschlesiens im Kontext der deutsch-polnisch-tschechischen und europäischen Geschichte. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich das Museum zu einem wichtigen kulturellen Zentrum für die Oberschlesier in diesem Teil Deutschlands entwickelt – es ist gar zu einem Erinnerungsort für die Flüchtlinge, Vertriebenen und Aussiedler geworden. Das Museum ist aber auch ein Anziehungspunkt für die geschichts- und kulturinteressierte bundesdeutsche Bevölkerung und für eine neue Generation der polnischen Diaspora in Deutschland. Es steht somit als lebendiges kulturelles Zentrum für den Gedanken der Völkerverständigung ein.

Dank des Engagements der aufeinanderfolgenden Museumsleitungen hat sich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit verwandten Einrichtungen in Polen und auch in Tschechien, insbesondere in ganz Schlesien, entwickelt. In den Ausstellungen des Museums werden Präsentationen gezeigt, die in Zusammenarbeit mit Historikern, Museumsfachleuten und engagierten Personen aus Polen und Tschechien entstehen und sich auf Sammlungen aus allen drei Ländern – Polen, Tschechien und Deutschland – stützen. Die Sammlungen des Oberschlesischen Landesmuseums stehen polnischen Forschungs-, Wissenschafts- und Museumseinrichtungen sowie den Institutionen der deutschen Minderheit in Polen kontinuierlich zur Verfügung. Das Museum in Ratingen ist zu einer echten Brücke der deutsch-polnischen Zusammenarbeit im Bereich des Schutzes des ober-schlesischen Kulturerbes geworden und leistet überdies einen großen Beitrag für die außerschulische geschichtspolitische Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, auch und gerade unter Einsatz moderner Medien.

Umso ungläubiger und mit großem Bedauern haben wir die Nachricht aufgenommen, dass der Vorstand der Stiftung Haus Oberschlesien, die das Oberschlesische Landesmuseum betreibt, bereits Entwürfe von Vereinbarungen über die Verlagerung der Einrichtung nach Essen beschlossen hat – was in der Praxis einer Schließung gleichkommt. Es ist schwer, diese fatale Entscheidung nachzuvollziehen, zumal sie in einer Phase der dynamischen Entwicklung des Museums getroffen wurde. Neben dem unwiederbringlichen Verlust, den die Schließung einer lebendigen und aktiven Institution darstellen würde, besteht die reale Gefahr der Zerstreuung der Sammlungen – darunter Tausende von einzigartigen Objekten, Artefakten, Dokumenten und Bildmaterialien, die für das Kulturerbe

Oberschlesiens und die europäische kulturelle Vielfalt von unschätzbarem Wert sind, und die Zerstörung einer lebendigen internationalen Zusammenarbeit über alle Grenzen hinweg.

Wir appellieren an die Verantwortlichen, diese unverständliche und schädliche Entscheidung rückgängig zu machen und das Oberschlesische Landesmuseum an seinem bisherigen Standort zu erhalten. Bitte unterstützen Sie unseren Aufruf mit Ihrer Unterschrift.

Petition in polnischer Sprache:

Petycja w sprawie zachowania Muzeum Ziemi Górnośląskiej

W związku z obawami o możliwe zamknięcie Muzeum Ziemi Górnośląskiej w Ratingen-Hösel (Nadrenia Północna-Westfalia) – jedynej instytucji muzealnej w Republice Federalnej Niemiec, która od ponad 40 lat gromadzi, przechowuje i wystawia przedmioty i dokumenty związane z Górnym Śląskiem – zwracamy się do Państwa z prośbą o poparcie naszego protestu poprzez złożenie podpisu pod niniejszą petycją.

W swoim obecnym budynku, wzniesionym specjalnie dla potrzeb muzeum, na trzech poziomach ekspozycyjnych prezentowana jest bogata historia i dziedzictwo kulturowe Górnego Śląska w kontekście historii niemiecko-polsko-czeskiej i europejskiej. Na przestrzeni dziesięcioleci muzeum stało się ważnym centrum kulturalnym dla mieszkańców Górnego Śląska w tej części Niemiec – stało się nawet miejscem pamięci dla uchodźców, wysiedleńców i przesiedleńców. Muzeum jest jednak również atrakcją dla zainteresowanych historią i kulturą mieszkańców Niemiec oraz dla nowego pokolenia polskiej diaspory w Niemczech. Stanowi zatem żywe centrum kulturalne promujące ideę porozumienia między narodami.

Dzięki zaangażowaniu kolejnych kierownictw muzeum nawiązano owocną współpracę z pokrewnymi instytucjami w Polsce, a także w Czechach, zwłaszcza w całym regionie Śląska. Na wystawach muzeum prezentowane są ekspozycje przygotowane we współpracy z historykami, muzealnikami i osobami zaangażowanymi z Polski i Czech, oparte na zbiorach pochodzących z wszystkich trzech krajów – Polski, Czech i Niemiec. Zbiory Muzeum Górnośląskiego są stale udostępniane polskim instytucjom badawczym, naukowym i muzealnym, a także instytucjom mniejszości niemieckiej w Polsce. Muzeum w Ratingen stało się prawdziwym pomostem współpracy polsko-niemieckiej w zakresie ochrony dziedzictwa kulturowego Górnego Śląska, a ponadto wnosi duży wkład w pozaszkolną edukację historyczno-polityczną dzieci, młodzieży i dorosłych, również i właśnie z wykorzystaniem nowoczesnych mediów.

Z tym większym niedowierzaniem i wielkim ubolewaniem przyjęliśmy wiadomość, że zarząd Fundacji Dom Górnośląski, która prowadzi Muzeum

Górnośląskie, podjął już decyzję o przeniesieniu placówki do Essen – co w praktyce oznacza jej zamknięcie. Trudno zrozumieć tę fatalną decyzję, zwłaszcza że została podjęta w fazie dynamicznego rozwoju muzeum . Oprócz nieodwracalnej straty, jaką oznaczałoby zamknięcie tej żywej i aktywnej instytucji, istnieje realne niebezpieczeństwo rozproszenia zbiorów – w tym tysięcy unikalnych obiektów,

artefaktów, dokumentów i materiałów zdjęciowych, które mają nieocenioną wartość dla dziedzictwa kulturowego Górnego Śląska i europejskiej różnorodności kulturowej – oraz zniszczenia żywej współpracy międzynarodowej ponad granicami.

Apelujemy do osób odpowiedzialnych o cofnięcie tej niezrozumiałej i szkodliwej decyzji oraz utrzymanie Muzeum Górnośląskiego w dotychczasowej lokalizacji. Prosimy o poparcie naszego apelu poprzez złożenie podpisu.

[Wie kann ich diese Petition unterstützen?](#)

Unterschreibe jetzt diese Petition!

Persönliche Daten

Vorname

Nachname

E-Mail-Adresse

Prüfe nach der Unterzeichnung dein E-Mail-Postfach, um die Unterschrift zu bestätigen.

Land

Deutschland

Adresse

Postleitzahl

Postleitzahl eingeben

Wir verarbeiten deine Daten gemäß unseren [Datenschutzhinweisen](#).



Danzig, Blick von Westen in der Brotbänkengasse auf die Marienkirche.-
Aufnahme: Reinhard M. W. Hanke, 08.10.2022

02) Ankündigung zu den 36. Berliner Märchentagen, 06. bis 23.11.2025



36. BERLINER MÄRCHENTAGE
„Die Schwanenfrau - Märchen und Geschichten über Hindernisse und wahre Stärke“
6. bis 23. November 2025

An alle Künstler*innen, die an den 36. BERLINER MÄRCHENTAGEN
teilnehmen möchten!

Berlin, März 2025

Liebe Künstler*innen,

unter dem Motto **„Die Schwanenfrau - Märchen und Geschichten über Hindernisse und wahre Stärke“** werden die 36. BERLINER MÄRCHENTAGE in diesem Jahr vom **6. bis 23. November 2025** stattfinden.

In diesem Jahr finden die BERLINER MÄRCHENTAGE wieder in einem hybriden Format statt, so werden zahlreiche persönliche analoge Begegnungen in Berlin und Brandenburg sowie digitale Märchenstunden für Märchenfans von überall ermöglicht. Wir freuen uns wieder über alle märchenhaften Einsendungen, oder auf Kooperationsmöglichkeiten!

Bitte beachten Sie, dass die von MÄRCHENLAND finanzierten Veranstaltungen ausschließlich für Schulklassen und Kitagruppen gedacht sind. Daher sind diese Veranstaltungen nur während des Festivals, vormittags, unter der Woche, zwischen dem **6. und 21. November 2025** möglich. Die von Ihnen angebotenen Programme sowie Ihre Verfügbarkeiten müssen also diesen Rahmen liegen. Leider können wir nicht alle eingereichten Angebote und Bewerbungen berücksichtigen.

Bitte nehmen Sie eine Bewerbung für eine von MÄRCHENLAND finanzierte Veranstaltung spätestens bis zum **27. April 2025** vor. Einreichungen nach diesem Termin können leider nicht berücksichtigt werden!

Gerne können Sie uns ausführliche Informationen zum Inhalt Ihres Programmes mitschicken, wie Videos und Fotos.

Dank des Beschlusses des Berliner Senats für Kultur und Europa, gibt es ein festgelegtes Honorar für Einzelkünstler*innen in Höhe von 250,- € pro Auftritt, zuzüglich Mehrwertsteuer, dies gilt auch für Veranstaltungen in Brandenburg. Für Gruppenauftritte ist das Honorar verhandelbar. Des Weiteren werden Übernachtungskosten **nicht** übernommen. Für Veranstaltungen in Brandenburg wird eine einmalige Reisekostenpauschale von 20,- € gezahlt.

Thematisch passende, selbstorganisierte und –finanzierte Veranstaltungen nehmen wir wieder gerne in unser Programmheft auf. Die Frist zum Einreichen selbstorganisierter Termine ist ebenfalls der **27. April 2025**.



Da Ihnen für die selbstorganisierten Veranstaltungen die Werbung und deren Distribution kostenlos zur Verfügung gestellt wird, verpflichten Sie sich im Gegenzug, das Festival auf Ihren eigenen Werbeträgern mit folgendem Satz zu erwähnen: „**Veranstaltung im Rahmen der 36. BERLINER MÄRCHENTAGE**“ und eines unserer Logos abzudrucken. Diese können Sie im Pressebereich unserer Homepage downloaden.

Die Anmeldung erfolgt auf unserer Website. Die entsprechenden Online-Formulare finden Sie unter: www.berliner-maerchentage.de.

Als Alternative können Sie sich auch wie im vergangenen Jahr, zeitunabhängig mit einer digitalen Märchenlesung an den BERLINER MÄRCHENTAGEN beteiligen. So haben Märchenfans aller Altersgruppen von überall die Möglichkeit an Märchenlesungen von Künstler*innen von nah und fern teilzunehmen. In unserem Online-Formular können Sie auswählen, ob ihre Angebote analog und/oder digital geplant sind. Es wäre wunderbar, wenn Sie sowohl analoge als auch online Auftritte realisieren könnten, da beides für die Kinder ein Highlight ist.

Das Angebot eines Online-Auftritts wird ebenfalls mit dem festgelegten Honorar pro Videobeitrag als eine Veranstaltung vergütet.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen 36. BERLINER MÄRCHENTAGE!

Mit den besten Wünschen verbleibt

Silke Fischer
Geschäftsführerin

1) Spenden-Aufruf der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

Die finanzielle Lage der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin ist schwierig.

Wir sind für unsere Arbeit vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt. Das heißt einerseits: wir dürfen keine Rücklagen bilden (mit denen wir jetzt wirtschaften könnten, unsere Miet- und anderen Kosten selbst tragen), aber wir dürfen für Ihre großzügige Spende eine Spendenquittung ausstellen.

Wir haben die herzliche Bitte, unsere Arbeit durch eine Geldspende zu unterstützen, damit unsere Tätigkeit weitergehen kann. Wir arbeiten ehrenamtlich.

Sie erhalten am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung, unsere Arbeit ist vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt!

Unsere Bankverbindung (Zusatz „Spende“ auf der Überweisung nicht vergessen!):

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:

Konto bei der Postbank Berlin

IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 **BIC** BNKDEFF

Unsere Einnahmen und Ausgaben

Die Mitgliedsbeiträge reichen zur Finanzierung unserer anerkannt guten Arbeit nicht aus, Einnahmen durch Veranstaltungen konnten wir während der Corona-Pandemie nicht erzielen. Die Kosten laufen aber weiter. Daher sind uns Spenden hochwillkommen.

Mitgliedsbeitrag Person / Jahr:

Einzelmitglied € 60,00 (bisher: € 52,00);

Ehepaare je Person € 50,00 (bisher: € 45,00)

Sonderbeitrag für AGOM-Mitglieder

(abgeschlossener Kreis)

€ 25,00 (wie bisher),

2) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

Sehr geehrter Herr Hanke,

herzlichen Dank für Ihr Angebot, in Ihrem Rundbrief auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Gerne nehmen wir diese Möglichkeit wahr. Angefügt finden Sie einen Text, der in ähnlicher Weise schon mehrfach abgedruckt wurde.

Ich habe soeben nachgeschaut: Wir haben in unserem Katalog 17 Heimatzeitschriften über Westpreußen nachgewiesen. Allerdings sind die jeweiligen Bestände sehr lückenhaft und bestehen häufig nur aus neueren Ausgaben. Insofern erhoffe ich mir durch den Aufruf viele Ergänzungen.

Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

H. P. Brogiato

**Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften
Heimatzeitschriften erbeten**

Die Geographische Zentralbibliothek (GZB) im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig hat Ende 2013 vom Bund Heimat und Umwelt (BHU) die „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ übernommen. Um diese Sondersammlung systematisch auszubauen, wurden in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Heimatvereine, Museen usw. mit der Bitte angeschrieben, das Anliegen zu unterstützen und der GZB ihre Heimatzeitschriften zur Verfügung zu stellen. Inzwischen werden mehr als 1000 Zeitschriften und Serien aus dem deutschsprachigen Raum regelmäßig zugesandt. (<http://ifl.wissensbank.com>). Da die Bibliothekslandschaft in Deutschland dezentral aufgebaut ist und einzelne Bibliotheken regionale Sammelschwerpunkte aufweisen, kann man in keiner deutschen Leihbibliothek (die Deutsche Nationalbibliothek als Präsenzbibliothek bildet einen Sonderfall) heimatkundliche Literatur regionsübergreifend vorfinden. Durch den Aufbau der „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ entsteht somit ein einmaliger Bestand, der es erlaubt, heimatkundliche und regionalgeschichtliche Literatur räumlich vergleichend zu untersuchen. Wir hoffen, dass sich durch diesen Aufruf viele Redaktionen, Heimatkreisbetreuer, Heimatmuseen, aber auch Privatpersonen entschließen können, die von Ihnen betreuten Zeitschriften an die Leipziger Bibliothek zu senden. Erwünscht sind auch die Zeitschriften, die inzwischen eingestellt wurden, von denen es aber vielleicht noch Lagerbestände gibt. Bei größeren Sendungen können die Versandkosten gegen eine Rechnung übernommen werden. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Dr. Heinz Peter Brogiato
Leibniz-Institut für Länderkunde
GZB – Heimatzeitschriften
Schongauerstraße. 9
04328 Leipzig
E-Mail: h_brogiato@ifl-leipzig.de
Ruf: 0341 600 55 126

„So wahr mir Gott helfe“:

Laut Artikel 64 des Grundgesetzes müssen Kanzler und Minister bei der Amtsübernahme vor dem Bundestag den Amtseid leisten. Artikel 56, der die Vereidigung durch den Bundespräsidenten vorsieht, legt den Wortlaut fest.

In Artikel 56 heißt es:

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe“.

*Du musst denken, dass du morgen tot
bist, musst das Gute tun und heiter sein.*

Freiherr vom Stein

„Wird der Zweifel Gegenstand des Zweifels, zweifelt der Zweifelnde am Zweifel selbst, so verschwindet der Zweifel.“

Der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel, der am 27. August 250. Geburtstag hat, in seinen Vorlesungen über die „Philosophie der Religion“ (Berlin 1832).

Aus: Der Tagesspiegel, 19.08.2020, S. 6.

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

<http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsätze.pdf>

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)**
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01)** Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02)** Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03)** Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

[<http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf>](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf)

**A. f/g) Bund der Vertriebenen mit den Ostdeutschen Landsmannschaften
Landesgruppen und Heimatkreise; Blick auf/in Zeitschriften
(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)
Seiten A 33 bis A 53**

01) Veranstaltungen der Verbände des Bundes der Vertriebenen

Juni			
1.06.	Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN	Verleihung Franz-Werfel-Menschenrechtspreis	Frankfurt
06.-08.06.	LM Schlesien	Deutschlandtreffen der Schlesier	Hannover
06.-08.06.	Sudetendeutsche LM	75. Sudetendeutscher Tag	Regensburg
06.-09.06.	LM der Siebenbürger Sachsen	75. Heimattag in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl
3.-15.06.	LM der Banater Schwaben	Heimattage der Deutschen im Banat	Temeswar
20.-21.06.	Bund der Danziger	Mitgliederversammlung	Lübeck
23.06.	LV Baden-Württemberg	Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung	Stuttgart
Juli			
12.07.	LV Baden-Württemberg	73. Landesverbandstag	Stuttgart
16.07.	LV Baden-Württemberg	Vortrag Sudetenland	Stuttgart
27.07.	LM Schlesien	Mutter-Anna-Wallfahrt	Velbert-Nevinges
August			
31.07.-03.08.	LM der Siebenbürger Sachsen	13. Kulturwoche Haferland	Haferland
02.08.	LM der Banater Schwaben	Deutsche Wallfahrt nach Maria Radna	Maria Radna
29.-31.08.	LV Niedersachsen	Tag der Niedersachsen	Osnabrück
September			
14.09.	LV Baden-Württemberg	Tag der Heimat	Stuttgart
18.-19.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Sektion Schulgeschichte des AKSL	Hermannstadt
19.09.	Bessarabiendeutscher Verein	Gedenktag	Stuttgart
19.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Sachsentreffen in Zeiden	Zeiden
20.09.	LV Niedersachsen	Kulturpreis Schlesien	
20.09.	LV Hamburg	Tag der Heimat	Hamburg
21.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Siebenbürger Sachsen beim Oktoberfestumzug	München
27.09.	LV Niedersachsen	Tag der Heimat	Hannover
27.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tag der offenen Tür des Verbandes	München
26.-28.29.	LM der Siebenbürger Sachsen	AKSL-Jahrestagung Frauengeschichten	Bad Kissingen
Oktober			
09.10.	LV Hamburg	Erntedankfest	Hamburg
11.10.	LV Baden-Württemberg	Volksmusikkonzert der DJO	Kornthal
10.-13.10.	Bund der Danziger	Tag der Danziger	Danzig
10.-12.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	33. Genealogentagung	Bad Kissingen
17.-18.10.	LV Baden-Württemberg	Landeskulturtagung	Stuttgart
17.-19.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Kultur-Wochenende und Mitgliederversammlung	Schloss Homeck
20.-24.10.	Pommersche LM	Pommernfahrt	Travemünde
24.-26.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung des HOG-Verbandes	Bad Kissingen
26.10.	LM der Banater Schwaben	Bundestreffen der Banater Chöre	Pforzheim

Leitwort für das Jahr 2025
„80 Jahre: Erinnern – Bewahren – Gestalten“

Aus: DODeutscher Ostdienst. Nachrichtenmagazin des Bundes der Vertriebenen.
68. Jahrgang. Nr. 2 / 2025, Seite 44.

Anmerkung der AWR-Redaktion: Westpreußen-Kongress der „Westpreußischen Gesellschaft / Landsmannschaft Westpreußen e. V. in Warendorf, NRW, vom Fr., 26.–So., 28. September 2025. Thema: Die Kaschuben zwischen Assimilation und Selbstbehauptung: Die verschlungenen Wege einer autochthonen Minderheit im Land an der unteren Weichsel



Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V.
Bundesvorsitzender: Peter-Dietmar Leber
Karwendelstr. 32
81369 München
Tel.: 089/2355730, Fax: 089/23557310
Internet: www.banater-schwaben.de
E-Mail: landsmannschaft@banater-schwaben.de

Bessarabiendeutscher Verein e.V.
Vorsitzende: Brigitte Bornemann
Florianstr. 17
70188 Stuttgart
Tel.: 0711/4400770, Fax: 0711/4400720
Internet: www.bessarabien.de
E-Mail: verein@bessarabien.de

Westpreußische Gesellschaft
e.V. Bundesvorsitzender: Prof.
Dr. Erik Fischer-Mühlendamm 1
48167 Münster-Wolbeck
Tel.: 02506/305750, Fax: 02506/305761
Internet: www.westpreussen-online.de
E-Mail: info@westpreussische-gesellschaft.de

Bund der Danziger e.V.
Bundesvorsitzender: Marcel Pauls
Fleischhauerstr. 37
23552 Lübeck
Tel.: 0451/77303, Fax: 0451/75617
Internet: www.danziger.info
E-Mail: post@danziger.info
E-Mail: marcel.pauls@danziger.info

Deutsch-Baltische Gesellschaft e.V.
Bundesvorsitzender: Andreas Hansen
Herdweg 79
64285 Darmstadt
Tel.: 06151/43457, Fax: 06151/48302
Internet: www.deutschbalten.de
E-Mail: info@deutsch-balten.de

Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.
Bundesvorsitzender: Johann Thießen
Raitelsbergstr. 49
70188 Stuttgart
Tel.: 0711/166590, Fax: 0711/2864413
Internet: www.lmdr.de/
E-Mail: Kontakt@Lmdr.de

Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn e.V.
Bundesvorsitzender: Joschi Ament
August-Karolus-Str. 8 B
74889 Sinsheim
Tel.: 07261/17667
Internet: www.ldu-online.de
E-Mail: j.ament@ldu-online.de

Landsmannschaft der Donauschwaben
Bundesverband e.V.
Bundesvorsitzender: Jürgen Harich
Goldmühlestr. 30
71065 Sindelfingen
Tel.: 07031/79376-30, Fax: 07031/79376-40
Internet: www.haus-donauschwaben.de
E-Mail: juergen.harich@gmx.de

Karpatendeutsche Landsmannschaft Slowakei e.V.
Bundesvorsitzende: Brunhilde Reitmeier-Zwicz
Schlossstr. 92/II
70176 Stuttgart
Tel.: 0711/626262, Fax: 0711/6201437
Internet: www.karpatendeutsche.de
E-Mail: Landsmannschaft@Karpatenpost.de

Landsmannschaft der Oberschlesier e.V. - Bundesverband -
Bundesvorsitzender: Klaus Plaszczek
Bahnhofstr. 71
40883 Ratingen
Tel.: 02102/68033, Fax: 02102/66558
Internet: www.oberschlesien.de
E-Mail: bundesverband@oberschlesien.de

Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
Sprecher: Stephan Grigat
Buchtstr. 4
22087 Hamburg
Tel.: 040/4140080, Fax: 040/41400848
Internet: <https://ostpreussen.de/lo/>
E-Mail: husen@ostpreussen.de

Pommersche Landsmannschaft e.V.
Bundesvorsitzende: Margit Schlegel
Bundesvorsitzender: Adalbert Raasch
Postfach 130268
45446 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208/485950
E-Mail: ma.schlegel@gmx.net

Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben in der Bundesrepublik
Deutschland e.V.
Bundesvorsitzender: Dipl.-BankBW. Thomas Erös
Mühlbauerstr. 14
81677 München
Tel.: 0151/15011861, WA: 0173/4375654
E-Mail: TomMuc81677@gmx.de

Landsmannschaft Schlesien - Nieder- und Oberschlesien e.V.
Bundesvorsitzender: Stephan Rauhut
Dollendorfer Str. 412
53639 Königswinter
Tel.: 02244/92590, Fax: 02244/9259290
Internet: www.schlesien-lm.de
E-Mail: Landsmannschaft@schlesien-lm.de

Sudetendeutsche Landsmannschaft, Bundesverband e.V.
Sprecher und Bundesvorsitzender: Bernd Posselt
Hochstr. 8
81669 München
Tel.: 089/48000370, Fax: 089/48000344
Internet: www.sudeten.de
E-Mail: info@sudeten.de

Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.
Bundesvorsitzender: Rainer Lehni
Karlsru. 100
80335 München
Tel.: 089/23660911, Fax: 089/23660915
Internet: www.siebenbuerger.de
E-Mail: info@siebenbuerger.de

Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V.
Bundessprecher: Dr. Lothar Jakobi
Friedrichstr. 35/III
65185 Wiesbaden
Tel.: 0611/379787, Fax: 0611/1574972
E-Mail: lww@gmx.de



BdV-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Landesvorsitzender: Hartmut Liebscher
Schlossstr. 92/III
70176 Stuttgart
Tel.: 0711/625277, Fax: 0711/610162
Internet: www.bdv-bw.de
E-Mail: zentrale@bdv-bw.de

BdV-Landesverband Bayern e.V.
Landesvorsitzender:
Landrat a.D. Dr. Christian Knauer
Am Lilienberg 5
81669 München
Tel.: 089/481447, Fax: 089/482621
Internet: www.bdv-bayern.de
E-Mail: info@bdv-bayern.de

Berliner Landesverband der Vertriebenen e.V.
Landesvorsitzender: Staatssekretär a.D. Rüdiger Jakesch
Forckenbeckstr. 1
14199 Berlin
Tel.: 030/2547345, Fax: 030/2547344
Internet: www.bdv-blb.de
E-Mail: info@bdv-blb.de

BdV-Landesverband Bremen e.V.
Landesvorsitzender: Helmuth Gaber
Erbrichterweg 7A
28357 Bremen
Tel.: 0421/6393515
E-Mail: helmuth_gaber@web.de

Landesverband der vertriebenen
Deutschen in Hamburg e.V.
Landesvorsitzender:
Hartmut Klingbeutel
Teiffeld 8
20459 Hamburg
Tel.: + Fax: 040/346359
Internet: www.lvd-hh.de
E-Mail: haus_heimat@web.de

BdV-Landesverband Hessen e.V.
Landesvorsitzender: Siegbert Ortmann
Friedrichstr. 35
65185 Wiesbaden
Tel.: 0611/36019-0, Fax: 0611/36019-22
Internet: www.Bund-der-Vertriebenen-Hessen.de
E-Mail: Buern@BdV-Hessen.de

BdV-Landesverband Niedersachsen e.V.
Landesvorsitzender: Heiko Schmelze
Königsworther Str. 2
30167 Hannover
Tel.: 0511/470661-0, Fax: 0511/470661-3
Internet: www.bdv-ni.de
E-Mail: info@bdv-ni.de

BdV-Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Landesvorsitzender: Rudi Pawelka
Bismarckstr. 90
40210 Düsseldorf
Tel.: 0211/350361, Fax: 0211/350362
Internet: www.bdv-nrw.de
E-Mail: kontakt@bdv-nrw.de

BdV-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
Landesvorsitzender: Tobias Meyer
Im Tiefenthal 12
67454 Haßloch
Tel.: 06324/935-240/-241 dl./0177/7749591
Internet: www.bdv-rheinland-pfalz.de
E-Mail: t.meyer@bdv-rheinland-pfalz.de

BdV-Landesverband Saar e.V.
Landesvorsitzender:
Bernhard Krastl
Brünesholzstr. 9
66459 Kirkel
Tel.: 06841/89461, Fax: 06841/890115
E-Mail: Bernhard.Krastl@t-online.de

Landesverband der Vertriebenen und Spätaussiedler
im Freistaat Sachsen/Schlesische Lausitz e.V.
Landesvorsitzender: Frank Hirche
Werminghoffstr. 11
02977 Hoyerswerda/OT Knappenrode
Tel.: 03571/605187
Internet: www.lvs-in-sachsen.de
E-Mail: c.florian-lvs@t-online.de

BdV-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Landesvorsitzende: Elfriede Hofmann
Straße der Jugend 115
39218 Schönebeck/Elbe
Tel.: + Fax: 03928/421344
Internet: Seite z.Zt. nicht vorhanden
E-Mail: bdv-lsa-sbk@gmx.de

BdV-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Landesvorsitzender: Fedor M. Mrozek
Geschäftsführerin: Brigitte Kinzel
Heidelberg 12 A
25813 Husum
Tel.: 04841/720777
E-Mail: brigitte-kinzel7@gmx.de

Bund der Heimatvertriebenen e.V.
Landesverband Thüringen
Landesvorsitzender: Egon Primas
Löberwallgraben 1
99096 Erfurt
Tel.: 0361/6607230, Fax: 0361/6606092
Internet: www.bdv-thueringen.de
E-Mail: BdV@BdV-Thueringen.de

Büro Nordhausen
Egon Primas
Käthe-Kollwitz-Str. 4
99734 Nordhausen
Tel.: 03631/990845
Fax: 03631/990846
E-Mail: eprimas@cdu-nordhausen.de



Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.
Präsidentin: Hiltrud Leber
Hopfenweg 24
85296 Rohrbach
Tel.: 08442 953822
Internet: www.frauenverband-bdv.de
E-Mail: hiltrud.leber@gmail.com
praesidentin@frauenverband-bdv.de

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen
Vorsitzender: Dr. Ernst Gierlich
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: 0228 / 24965040
Internet: kulturstiftung.org
E-Mail: kontakt@kulturstiftung.org

BerlinerBüro
Geschäftsführer: Thomas Konhäuser
Brunnenstr. 191
10119 Berlin
Tel.: 030/86335510
E-Mail: kontakt@kulturstiftung.org

Stiftung-ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN
Vorsitzender: Dr. Christean Wagner
Organisationsbüro:
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: 0228/8100760
Fax: 0228/8100752
www.z-g-v.de
E-Mail: info@z-g-v.de

Stand: 10.06.2025

02) Die Veranstaltungen im Bund der Vertriebenen (BdV):
Bundesverband – Mitgliedsverbände – BdV-Gliederungen



Veranstaltungen des Bundesverbandes 2025

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort	Kontaktdaten des Veranstalters
08.-09.04.	BdV-Bundesverband	Bundesausschuss	Berlin	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: info(at)bdvbund.de
08.04.	BdV-Bundesverband	Jahresempfang	Berlin, Hotel Aquino Tagungszentrum	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: info(at)bdvbund.de
03.-04.07.	BdV-Bundesverband	MBE-Arbeitsgespräche - Geschlossene Veranstaltung	Hotel Dietrich- Bonhoeffer-Haus Berlin	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: info(at)bdvbund.de
05.08.	BdV-Bundesverband	"Tag der Heimat" - Zentrale Aufaktveranstaltung	Stuttgart	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: info(at)bdvbund.de
05.08.	BdV-Bundesverband	"Kranzniederlegung"	Stuttgart	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: info(at)bdvbund.de
27.-28.11.	BdV-Bundesverband	Zentrale Arbeitstagung für ehrenamtliche Mitarbeiter des BdV Nach vorheriger Anmeldung	Haus der Heimat e.V. Nürnberg	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: info(at)bdvbund.de
	BdV-Bundesverband	Bundesversammlung	Berlin	BdV - Bund der Vertriebenen E-Mail: info(at)bdvbund.de

Veranstaltungen Mitgliedsverbände 2025

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort	Kontaktdaten des Veranstalters
16.02	Bessarabiendeutscher Verein	Neujahrsempfang	Stuttgart / Haus der Heimat	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: verein(at)bessarabien.de
18.02.	LV Baden- Württemberg	Jahresempfang	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de
07.-09.03.	Frauenverband im BdV e.V.	Tagung: Frauenidentitäten - 80 Jahre nach Krieg, Deportation und Vertreibung	Bad Kissingen	E-Mail: info(at)heiligenhof.de
08.-09.03.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung der Sektion Naturwissenschaften des AKSL	Gundelsheim	E-Mail: schiel(at)siebenbuergen-institut.de
15.-16.03.	LM der Banater Schwaben	Organisations- und Kulturtagung	Frankenthal	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: landsmannschaft(at)banater-schwaben.de



21.- 23.03.	Bessarabiendeutscher Verein	Dobrudscha-Seminar	Rastatt	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: verein(at)bessarabien.de
28.- 30.03.	LM der Siebenbürger Sachsen	32. Genealogentagung	Bad Kissingen	E-Mail: info(at)heiligenhof.de
28.- 30.03.	LM der Banater Schwaben	Bundesweites Brauchtumsseminar für Kinder und Eltern	Wieshof bei Bad Wurzach	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: landsmannschaft(at)banater-schwaben.de
28.- 30.03.	LM der Siebenbürger Sachsen	KulturWochenende auf Schloss Horneck	Gundelsheim	E-Mail: info(at)schloss-horneck.de
29.03.	LV Baden-Württemberg	16. Ostdeutscher Ostermarkt	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de
04.04.	LV Hamburg	Osterbegegnung	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: haus_heimat(at)web.de
05.04.	LM der Siebenbürger Sachsen	75. Jubiläum der Kreisgruppe München und 25. Jubiläum der Jugendtanzgruppe München	Bürgerhaus Karlsfeld	E-Mail: heidi.moessner(at)siebenbuerger.de
06.04.	Bessarabiendeutscher Verein	Kulturtag	Stuttgart / Haus der Heimat	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: verein(at)bessarabien.de
13.- 16.04.	Karpatendeutsche LM	Kultur- und Heimatseminar des Hilfsbundes Karpatendeutscher Katholiken, LV Bayern	Kloster Bernried	Karpatendeutsche LM Tel.: 0711-626262 E-Mail: landsmannschaft(at)karpatenpost.de
01.05.	LM der Siebenbürger Sachsen	Maifest auf Schloss Horneck	Gundelsheim	E-Mail: info(at)schloss-horneck.de
03.05.	Pommersche LM	Bundesdelegierten Versammlung	Travemünde	Pommersche LM Tel.: 0208-485950 E-Mail: ma.schlegel(at)gmx.net
03.05.	Pommersche LM	PKST-Jahrestagung	Travemünde	Pommersche LM Tel.: 0208-485950 E-Mail: ma.schlegel(at)gmx.net
08.05.	LV Hamburg	Tag der offenen Tür	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: haus_heimat(at)web.de
10.05.	LV Baden-Württemberg	Kulturelle Landesfrauentagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de



23.- 25.05.	Deutsch-Baltische Gesellschaft	Bundestreffen mit Mitgliederversammlung	Darmstadt	Deutsch-Baltische Gesellschaft Tel.: 06151-43457 E-Mail: info(at)deutsch-balten.de
01.06.	Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen	Verleihung Franz-Werfel- Menschenrechtspreis	Frankfurt am Main Paulskirche	Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen E-Mail: info(at)z-g-v.de
06.- 08.06.	LM Schlesien	Deutschlandtreffen der Schlesier	Hannover	LM Schlesien - Nieder- und Oberschlesien Tel.: 02244-92590 E-Mail: landsmannschaft(at)schlesien-lm.de
06.- 08.06.	Sudetendeutsche LM	75. Sudetendeutscher Tag	Regensburg	Sudetendeutsche LM Tel.: 089-48000350 E-Mail: info(at)sudeten.de
06.- 09.06.	LM der Siebenbürger Sachsen	75. Heimattag in Dinkelsbühl	Dinkelsbühl	E-Mail: verband(at)siebenbuerger.de
13.- 15.06.	LM der Banater Schwaben	Heimattage der Deutschen im Banat	Temeswar	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: landsmannschaft(at)banater-schwaben.de
20.- 21.06.	Bund der Danziger	Mitgliederversammlung	Lübeck	E-Mail: post(at)danziger.info
23.06.	LV Baden- Württemberg	Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung	Stuttgart Bad Cannstatt / Denkmal Bad Cannstatt	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de
12.07.	LV Baden- Württemberg	73. Landesverbandstag	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de
16.07.	LV Baden- Württemberg	Vortrag Sudetenland	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de
27.07.	LM Schlesien	Mutter-Anna-Wallfahrt	Velbert-Neviges	LM Schlesien - Nieder- und Oberschlesien Tel.: 02244-92590 E-Mail: landsmannschaft(at)schlesien-lm.de
31.07.- 03.08.		13. Kulturwoche Haferland der M&V Schmidt Stiftung	Haferland/Rumänien	E-Mail: verband(at)siebenbuerger.de
02.08.	LM der Banater Schwaben	Deutsche Wallfahrt nach Maria Radna	Maria Radna/Banat	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: landsmannschaft(at)banater-schwaben.de

29.- 31.08.	LV Niedersachsen	Tag der Niedersachsen	Osnabrück	LV Niedersachsen Tel.: 0511-4706610 E-Mail: info(at)bdv-ni.de
14.09.	LV Baden- Württemberg	Tag der Heimat	Stuttgart / Liederhalle	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de
18.- 19.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Sektion Schulgeschichte des AKSL	Hermannstadt	E-Mail: schiel(at)siebenbuergen-institut.de
19.09.	Bessarabiendeutscher Verein	Gedenktag	Stuttgart / Haus der Heimat	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: verein(at)bessarabien.de
19.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Sachsentreffen in Zeiden	Zeiden/Rumänien	E-Mail: verband(at)siebenbuerger.de
20.09.	LV Niedersachsen	Kulturpreis Schlesien	Niederschlesien	LV Niedersachsen Tel.: 0511-4706610 E-Mail: info(at)bdv-ni.de
20.09.	LV Hamburg	Tag der Heimat	Hamburg / St. Michaeliskirche / Bachsaal / Krayenkamp 4	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: haus_heimat(at)web.de
21.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Siebenbürger Sachsen beim Oktoberfestumzug in München	München	E-Mail: verband(at)siebenbuerger.de
27.09.	LV Niedersachsen	Tag der Heimat	Hannover	LV Niedersachsen Tel.: 0511-4706610 E-Mail: info(at)bdv-ni.de
27.09.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tag der offenen Tür des Verbandes in der Geschäftsstelle München	München	E-Mail: verband(at)siebenbuerger.de
26.- 28.29.	LM der Siebenbürger Sachsen	AKSL-Jahrestagung zum Thema Frauengeschichten	Bad Kissingen	E-Mail: info(at)heiligenhof.de
09.10.	LV Hamburg	Erntedankfest	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: haus_heimat(at)web.de
11.10.	LV Baden- Württemberg	Volksmusikkonzert der DJO	Korntal / Stadthalle	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de
10.- 13.10.	Bund der Danziger	Tag der Danziger	Danzig	E-Mail: post(at)danziger.info
10.- 12.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	33. Genealogentagung	Bad Kissingen	E-Mail: info(at)heiligenhof.de
17.- 18.10.	LV Baden- Württemberg	Landeskulturtagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de



17.- 19.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	KulturWochenende und Mitgliederversammlung auf Schloss Horneck	Bad Kissingen	E-Mail: info(at)heiligenhof.de
20.- 24.10.	Pommersche LM	Pommernfahrt	Travemünde	Pommersche LM Tel.: 0208-485950 E-Mail: ma.schlegel(at)gmx.net
24.- 26.10.	LM der Siebenbürger Sachsen	Tagung des HOG-Verbandes	Bad Kissingen	E-Mail: vorstand(at)siebenbuerger-sachsen-hog.de
26.10.	LM der Banater Schwaben	Bundestreffen der Banater Chöre	Pforzheim	LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: landsmannschaft(at)banater-schwaben.de
07.- 09.11.	Bessarabiendeutscher Verein	Herbsttagung	Bad Sachsa	Bessarabiendeutscher Verein Tel.: 0711-4400770 E-Mail: verein(at)bessarabien.de
07.- 09.11.	LM der Siebenbürger Sachsen	37. Siebenbürgischen Kirchentag	Rüsselsheim	E-Mail: hans-gerhard.gross(at)elkb.de
07.- 09.11.	LM der Banater Schwaben	Bundesweites Brauchtumsseminar für Jugendliche		LM der Banater Schwaben Tel.: 089-2355730 E-Mail: landsmannschaft(at)banater-schwaben.de
14.- 16.11.	Deutsch-Baltische Gesellschaft	Internationale Kulturtage "Mare Balticum"	Darmstadt	Deutsch-Baltische Gesellschaft Tel.: 06151-43457 E-Mail: info(at)deutsch-balten.de
30.11.	LV Baden-Württemberg	Adventsmarkt	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de
01.12.	LV Hamburg	Stunde der Begegnung	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: haus_heimat(at)web.de
02.12.	LV Baden-Württemberg	Jahresschlussitzung	Stuttgart / Haus der Heimat	LV Baden-Württemberg Tel.: 0711-625277 E-Mail: zentrale(at)bdv-bw.de
30.12.	LV Hamburg	Brauchtumsstunde	Hamburg / Haus der Heimat	LV Hamburg Tel.: 040-346359 E-Mail: haus_heimat(at)web.de



Veranstaltungen BdV-Gliederungen in 2025

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Ort	Kontakt Daten des Veranstalters
15.02.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Kulturnachmittag	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: westpreussen_stuttgart(at)gmail.de
05.03.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde: "Gebräuche zur Fastenzeit in Schlesien".	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
02.04.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde: "Osterzeit in Schlesien"	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
06.04- 27.07.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Käthe Kruse Puppen	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
26.04.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Kulturnachmittag	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: westpreussen_stuttgart(at)gmail.de
07.05.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
15.05.	BdV-Kreisverband Pforzheim	Museumstag	Heimatmuseum	BdV-Kreisverband Pforzheim
24.05.	LM Schlesien - Nieder- u. Oberschlesien, LG Baden-Württemberg	Landesdeligiertentagun g	Stuttgart / Haus der Heimat	LM Schlesien- Nieder- und Oberschlesien LG Baden-Württemberg E-Mail: buerro(at)schlesien-bawue.de
24.05.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	Jubiläum mit Festveranstaltung 75. jahre	Stuttgart / Haus der Heimat	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: lmбанатершвабен-bw(at)t-online.de
25.05.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Maiandacht mit Chorbegleitung	Pforzheim-Buckenberg St. Elisabeth	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
04.06.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde	Pforzheim-Brötzingen	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
21.06.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Kulturnachmittag	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: westpreussen_stuttgart(at)gmail.de



28.06.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	Banater Wallfahrt in Ave Maria	Deggingen	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de
02.07.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochrunde	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
20.07.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	21. Blasmusikkonzert	Mannheim / Herzogenriedpark	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de
29.07.-06.08.	Karpatendeutsche LM, Kreisverband München-Oberbayern	Studienreise in die Slowakei	Preßburg, Kaschau, Metzenseifen, Kremnitz, Bad Stuben	Karpatendeutsche LM, KV München-Oberbayern Josefine Hogh Tel.: 08171-386282 / Mobil: 0176-72265390 E-Mail: josefinehogh(at)web.de
28.08.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg	Kulturnachmittag	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: westpreussen_stuttgart(at)gmail.de
14.09	BdV-Kreisverband Pforzheim	Tag des Denkmals	Pforzheim	BdV-Kreisverband Pforzheim
17.09-16.11.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Ausstellung "Stillgeschwiegen"- Die Vertriebenen in der SBZ und DDR	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
20.09.	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg	Landestrachtenfest	Göppingen	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: Imbanaterschwaben-bw(at)t-online.de
20.09.	BdV-Kreisgruppe Hof	Tag der Heimat	Hof	BdV-Kreisgruppe Hof
20.09-27.09.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Kulturreise nach Oberschlesien	Platzhotel Izbicko Stubendorf	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
27.09.	LM Schlesien - Nieder- u. Oberschlesien, LG Baden-Württemberg	Kulturtagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LM Schlesien- Nieder- und Oberschlesien LG Baden-Württemberg E-Mail: buero(at)schlesien-bawue.de
27.09.	BdV-Kreisverband Pforzheim	Brötzingen Samstag	Pforzheim	BdV-Kreisverband Pforzheim
01.10.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Mittwochskulturrunde	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326



18.10	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	St. Hedwiggedenk-gottesdie- nst	Pfarrkirche St. Elisabeth Pforzheim-Buckenberg	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
25.10.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden- Württemberg	Herbstfeier	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: westpreussen_stuttgart(at)gm x.de
01.11.	BdV-Kreisverband Karlsruhe	Totengedenken an Allerheiligen	Karlsruhe / Hauptfriedhof	BdV-Kreisverband Karlsruhe E-Mail: whanagarth(at)web.de
02.11.	BdV- Kreisverband Erlangen	Tag der Heimat	Erlangen / Redoutensaal	BdV- Kreisverband Erlangen E-Mail: info(at)iti-training.de
09.11.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	Jahreshaupt- versammlung	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
15.- 16.11.	LM der Banater Schwaben, LG Baden- Württemberg	Landeskulturtagung	Stuttgart / Haus der Heimat	LM der Banater Schwaben, LG Baden-Württemberg E-Mail: imbanaterschwaben- bw(at)t-online.de
07.12.	LM Schlesien, Nieder- u. Oberschlesien, OG Pforzheim	St. Barbara, Nikolaus; Advents- und Weihnachtsbräuche in Schlesien	Pforzheim-Brötzingen Haus der Landsmannschaften	LM Schlesien, OG Pforzheim, Tel.: 07053-6326
20.12.	Westpreußische Gesellschaft LG Baden- Württemberg	Weihnachtsfeier	Stuttgart / Haus der Heimat	Westpreußische Gesellschaft LG Baden-Württemberg Tel.: 0711-512907 E-Mail: westpreussen_stuttgart(at)gm x.de

03) Wir suchen Fluchtberichte...

80 JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG

Ihre Geschichte zählt!

Sammlungsauf Ruf



Wir suchen Fluchtberichte,
Dokumente, Fotos und
Familienerinnerungen.
Helfen Sie uns, diese für
die Zukunft zu bewahren.

Einsendungen an

Dokumentationszentrum
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Anhalter Straße 20
10963 Berlin
geschichten@f-v-v.de
www.f-v-v.de

f fb.com/fliverver
@fliverver
@fliverver

**DOKUMENTATIONS-
ZENTRUM**

FLUCHT
VERTREIBUNG

04) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG	
Ich beantrage die Aufnahme als außerordentliches Mitglied gemäß § 3, Absatz 2 der Satzung vom 2. März 2016 in den Frauenverband im BdV e.V.	
O Ich möchte Mitglied werden und bitte um Zusendung der Satzung des Frauenverbandes.	
Name, Vorname:	
Anschrift:	
Geburtsort:	
O Als Beitrag für den Frauenverband entrichte ich jährlich 50,- Euro.	
Mein Herkunftsgebiet bzw. das meiner Familie ist/ Ich engagiere mich in der Landsmannschaft oder Gliederung:	
Ort, Datum, Unterschrift:	
Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an die Adresse der Vorsitzenden:	

Aufnahme im Vorstand beschlossen am:	
Der MV mitgeteilt am:	

FRAUENVERBAND im Bund der Vertriebenen e.V.	
HOMEPAGE www.frauenverband-bdv.de	
PRÄSIDENTIN Dr. Maria Werthan Pochmühlenweg 85 52379 Langerwehe	
KONTAKT + 49 (0) 2423/4070756 maria.werthan@frauenverband-bdv.de	
SPENDEN Unser Verein ist gemeinnützig. Spenden sind absetzbar.	
IBAN: DE63 3806 0186 4961 3860 18 Volksbank Köln-Bonn	



Frauenverband
im Bund der Vertriebenen e.V.

WWW.FRAUENVERBAND-BDV.DE

ÜBER UNS

14 Millionen Deutsche wurden in den Kriegs- und Nachkriegsjahren aus den jeweiligen Siedlungsgebieten im Osten, Südosten und Ostdeutschland deportiert oder vertrieben. Sie durften nicht zurückkehren. Unterstützung und Hilfestellung in diesen Ausnahmesituationen war lebenswichtig.

Daher gründeten 1959 engagierte Frauen den Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V., um einander zu helfen und Orientierung zu geben.

Der Frauenverband ist ein eigenständiger Verein, Mitglied im Bund der Vertriebenen, im Deutschen Frauenrat und im Deutschen Frauenring. Gemeinsam mit diesen Verbänden engagieren wir uns für die gleichberechtigte Stellung der Frauen in unserem Land.



UNSERE GRUNDSÄTZE

Der Frauenverband ist dem Grundsatz, der UN-Charta der Menschenrechte und der Charta der deutschen Heimatvertriebenen verpflichtet.

Im Sinne eines friedlichen Miteinanders in einem geeinten Europa pflegen wir regelmäßigen Gedankenaustausch bei unseren Reisen und Tagungen.

Wir treffen uns mit den Heimatvertriebenen sowohl in den Herkunftsländern als auch bei unseren Seminaren in Deutschland.

Als Frauenverband sind wir stets auf der Suche nach neuen Ideen und Kontakten, insbesondere zu der jungen Generation.

UNSERE ARBEIT

Wir setzen uns für die Menschenrechte und das Selbstbestimmungsrecht eines Jeden und für die Erleichterung des Schicksals von Geflüchteten und Vertriebenen ein.

Wir schätzen und pflegen unser kulturelles Erbe und vermitteln es an die nächsten Generationen.

Unsere Erinnerungskultur ist Teil der deutschen und europäischen Geschichte.

Wir setzen uns für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft ein.

Wir fordern ein weltweites Verbot von Vertreibungen.

UNSERE ANGEBOTE

Begegnungs- und Verständigungsarbeit
Grenzüberschreitende Projekte
Bildungs- und Besuchsreisen
Projekte mit Jugendlichen
Internationale Tagungen
Publikationen

FRAUENVERBAND IM BDV
e.V.



05) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin

„Die vertriebenen Frauen des Frauenverbandes im BdV e.V. treffen sich einmal monatlich (immer am 4. Donnerstag im Monat). Wir setzen uns selbst die Themen und diskutieren rege darüber. Interessierte Frauen können gerne dazu kommen“. (Anm. der Redaktion: Männer doch auch!?)

Kontakt Ruf 0173 5840805, Frau Christina Lind,

Ort: Begegnungsstätte „Jahresringe e. V“, Stralsunder Str. 6, in 13355 Berlin-Wedding, Senioren-Tagesstätte im Innenhof, Straßenbahn 10, U 8 Bernauer Straße oder U 8 Voltastraße



Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin
Brandenburgische Straße 24 – Steglitz 12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage
<westpreussen-berlin.de>
Postbank Berlin, IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

06) Westpreußischer Gesprächskreis

Ort: jeweils sonnabends im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

Sonnabend, 11.10.2025, 15:00 Uhr

Themen u.a.: Tag der Danziger in Danzig, Westpreußen-Kongress 2025

Weiterer Termin für den „Gesprächskreis“: 13.12.2025.

07) Tagesfahrt nach Greifswald mit Stadtführung und Besuch des Pommerschen Landesmuseums

Sonnabend, 04.10.2025

(mit Deutschlandticket)

Weg der Stadtführung: Bahnhof – St. Joseph – Koeppenhaus – Fallada-Geburtshaus – (Theater Vorpommern) – *Mittagspause* - Pommersches Landesmuseum (Besuch mit Führung) - Markt – Markt Nr. 11 – Rathaus – Fischmarkt – Dom St. Nikolai – Universität Greifswald - Historischer Campus – Alte Universitätsbibliothek – Rubenow-Denkmal – Altes Physikalisches Institut - St. Jacobi – Kulturzentrum St. Spiritus – Caspar-David-Friedrich-Zentrum – „Rekonstruktionsviertel“
- Am Ryck – Museumshafen – Fangenturm - St. Marien – Brüggestraße

Mindesteilnehmerzahl: 10 Personen. Anmeldungen ab sofort.

Teilnehmergebühr: Mitglieder € 15,00, Gäste: € 25,00.

Interessenten melden sich bitte umgehend telefonisch in der Geschäftsstelle: 030-257 97 533 (Anrufannehmer mit Fernabfrage)

08) „34. Weißenhöher Himmelfahrt 2026: Elbing, 11. – 17.05.2026“

Diese Veranstaltung wurde aus verschiedenen Gründen zeitlich verlegt.



Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

09) Treffen des Heimatkreises Grenzmark
im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

Sonnabend, 13. Dezember 2025, 14:00 Uhr

Vorweihnachtliche Adventsfreude.

Liebe Heimatfreunde und Landsleute,

im Restaurant & Café „**Ännchen von Tharau**“,
Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof
Jannowitzbrücke, treffen sich Landsleute zum Gespräch, jeweils sonnabends,
ab 14:00 Uhr.

Wer möchte, kann sich auch gerne vorher schon zum Mittagessen hier
einfinden.

Manfred Dosdall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505
mdosdall@freenet.de

01) Vortragsreihe des WBW im 2. Halbjahr 2025

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

im Juni 2025 Hk/Br

E i n l a d u n g N r. 76

(Vortragsveranstaltungen September bis Dezember 2025)

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

- | | | | |
|------------|------------------------|---|------------------|
| 358 | <u>Montag</u> | 08. September 2025, | 18.30 Uhr |
| | <u>Thema</u> | E.T.A. Hoffmann - Leben und Werk eines Universalkünstlers.
(mit Medien). | |
| | <u>Referent</u> | Diplom-Germanist Jörg Petzel, Berlin | |
| 359 | <u>Montag</u> | 06. Oktober 2025, | 18.30 Uhr |
| | <u>Thema</u> | Das Pressewesen in Westpreußen bis 1945 unter besonderer
Berücksichtigung von Danzig als Pressestandort (Mit Medien). | |
| | <u>Referent</u> | Dr. Matthias Lempart, Berlin | |
| 360 | <u>Montag</u> | 10. November 2025, | 18.30 Uhr |
| | <u>Thema</u> | Einheit und Vielfalt – Besonderheiten in der Märchenwelt. Lesung zu
den „36. Berliner Märchentagen: Märchen und Geschichten
über Hindernisse und wahre Stärke“. | |
| 361 | <u>Montag</u> | 08. Dezember 2025, | 18.30 Uhr |
| | <u>Thema</u> | Der Kampf zwischen Schweden und der polnisch-litauischen
Rzeczpospolita um die Flussmündungen von Düna (Riga) und
Weichsel (Danzig) 1600 – 1706. Mit Medien). | |
| | <u>Referent</u> | Hanno Schult, Berlin | |

E i n t r i t t f r e i

*Mitgliedsbeitrag: 60,00 €, Ehepaare € 50,00 / Person / Jahr; AGOM-Mitglieder: 30,00 € /
Person / Jahr*

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

358	<u>Montag</u>	08. September 2025,	18.30 Uhr
	<u>Thema</u>	E.T.A. Hoffmann - Leben und Werk eines Universalkünstlers. (mit Medien).	
	<u>Referent</u>	Diplom-Germanist Jörg Petzel, Berlin	

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Das Leben des Juristen, Komponisten, Zeichners und vor allem Schriftstellers Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (1776-1822) ist von vielen biographischen Brüchen gekennzeichnet. Erst mit 33 Jahren erschien sein literarischer Einstieg mit der Erzählung „Ritter Gluck“. In Bamberg reifte er zu einem bedeutenden Schriftsteller, der während der napoleonischen Kriege in Bamberg, Dresden und Leipzig vor allem als Musiker arbeitete und ab September 1814 wieder als Jurist am Berliner Kammergericht wirkte.

Sein größter musikalischer Triumph war 1816 die Aufführung seiner Zauberoper „Undine“ im Theater am Gendarmen Markt mit den Dekorationen und Kostümen von Friedrich Schinkel. Parallel dazu erschienen seine bis zum Lebensende erfolgreichen Werke, die „Fantasiestücke“, die „Nachtstücke“, der Roman „Die Elixiere des Teufels“, das Märchen „Klein Zaches“, Prinzessin Brambilla, die Sammlung „Die Serapionsbrüder“, der Doppelroman „Lebens-Ansichten des Katers Murr“ sowie das Märchen „Meister Floh“, das einen politischen Skandal mit Zensurmaßnahmen verursachte, der Hoffmanns frühes Lebensende trübte. Zunächst wurde er schnell vom Lesepublikum vergessen, doch durch Übersetzungen wurden seine Werke posthum in Frankreich (Jacques Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“), sowie in Rußland und den USA gefeiert. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts gewannen seine Werke auch wieder in Deutschland Popularität, die bis in heutiger Zeit anhält.

Jörg Petzel, geboren am 2. Juli 1953 in Wittenberge/Elbe. Nach elfjähriger Tätigkeit als Buchhändler und Antiquar sowie Bibliotheksangestellter, 1982-1988 Studium der Germanistik, Geschichte und Kommunikationswissenschaft in Bamberg mit dem Abschluss als Diplom-Germanist. Danach Arbeit als Presselektor und Kurator im Heimatmuseum Charlottenburg (und Villa Oppenheim) mit der oftmals verlängerten Ausstellung „Frauen des Widerstands gegen den Nationalsozialismus“, die nun als Dauerausstellung im Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg zu sehen ist.

Seit 2006 Vizepräsident der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft. Zahlreiche Aufsatz- und Buchpublikationen zu E.T.A. Hoffmann, Friedrich Baron de la Motte Fouqué, Theodor Fontane, Franz Fühmann, Arno Schmidt.

Im September 2024 Mitorganisator und wissenschaftlicher Begleiter einer Busreise auf den Spuren E.T.A. Hoffmanns in Polen (Glogau, Posen, Płock, Warschau und Thorn).

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher

359	<u>Montag</u>	06. Oktober 2025,	18.30 Uhr
	<u>Thema</u>	Das Pressewesen in Westpreußen bis 1945 unter besonderer Berücksichtigung von Danzig als Pressestandort. (Mit Medien).	
	<u>Referent</u>	Matthias Lempart M.A., Berlin	

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Der Vortrag wird in einer Überblickdarstellung die Geschichte des Pressewesens in Westpreußen bis 1945 schildern. Berücksichtigt werden Presseerzeugnisse, die im Laufe ihres Bestehens wöchentlich oder aber öfters erschienen waren und zumindest zeitweise in den Jahren 1871-1945 verlegt wurden. Der territoriale Rahmen ist die Provinz Westpreußen wie sie bis Ende des Kaiserreiches 1918 bestanden hat.

Kein Kriterium ist hingegen die Sprache des jeweiligen Presseorgans. Die allermeisten westpreußischen Zeitungen erschienen bis 1918 natürlich in deutscher Sprache, es gab aber auch polnische Minderheitszeitungen. Und umgekehrt, in der polnischen Woiwodschaft Pommerellen (Korridorgebiet und Kulmer Land) erschienen in der Zwischenkriegszeit zahlreiche polnische Zeitungen, daneben aber auch Zeitungen der deutschen Minderheit.

Eine überragende Rolle als Pressestandort spielte selbstverständlich die westpreußische Metropole Danzig, bis 1918 Provinzhauptstadt und nach 1918 als Freie Stadt Danzig unter die Aufsicht des Völkerbundes gestellt. Im Vortrag werden auch Hinweise auf die trotz der Kriegszerstörungen überraschend umfangreich erhaltenen Bestände und Standorte der westpreußischen Presse gegeben.

Matthias Lempart wurde 1963 in Beuthen O.S geboren. Er kam Ende der 1980er Jahre als deutscher Aussiedler in die Bundesrepublik Deutschland.

An der Universität München studierte er Geschichte Ost- und Südosteuropas im Hauptfach sowie Recht für Sozialwissenschaftler und Slawische Philologie. Seine Magisterarbeit – und zugleich Stipendiatsarbeit des Kardinal-Bertram-Stipendiums - beschäftigte sich mit der Biographie eines schlesischen Priesters (publiziert unter dem Titel „Der Breslauer Domvikar und Jugendseelsorger Gerhard Moschner als Organisator der vertriebenen katholischen Schlesier“, 2001).

Noch während des Studiums und nach dem Studium war er in wissenschaftlichen Projekten der Uni München, des Osteuropa-Instituts München und des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin tätig. Daneben war er ein gutes Jahrzehnt lang, bis zu seinem Umzug nach Berlin 2012, freier Mitarbeiter des Hauses des Deutschen Ostens (HDO) in München, einer nachgeordneten Behörde des bayerischen Sozialministeriums.

In Berlin führte er wissenschaftliche Recherchen für in- und ausländische Auftraggeber basierend auf den Beständen des Bundesarchivs und des Deutschen Rundfunkarchivs in Potsdam durch. Außerdem war er Leiter von Studienreisen ins östliche Europa. Seit Herbst 2020 arbeitet er bei der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung mit Sitz in Bonn und Berlin. Er ist dort wissenschaftlicher Referent für (Zeit-)Geschichte, Staats- und Völkerrecht und Literaturwissenschaft.

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht

360 **Montag** **10. November 2025,** **18.30 Uhr**
 Thema Einheit und Vielfalt – Besonderheiten in der Märchenwelt. Lesung zu
 den 36. Berliner Märchentagen.

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.



Das untere Weichselland mit den Nachbarlandschaft von Pommern, Ostpreußen, Groß-Polen, Kujawien und Masowien zeigt eine eigene Vielfalt, die sich im Kern aus den vielen Landschaften Altdeutschlands nährt.

Mitglieder der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin lesen hier zu über Vielfalt, Schwächen und Stärken die sich aus ihrem geschichtlichen Werde-gang entwickelt haben.



**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher

361	<u>Montag</u> <u>Thema</u> <u>Referent</u>	08. Dezember 2025, Der Kampf zwischen Schweden und der polnisch-litauischen Rzeczpospolita um die Flussmündungen von Düna (Riga) und Weichsel (Danzig) 1600 – 1706. Mit Medien). Hanno Schult, Berlin	18.30 Uhr
------------	---	--	------------------

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

Das besondere kriegerische XVII. Jahrhundert steht wie kein anderes als Ausgangspunkt für den Prozess der Bildung moderner europäischer Nationalstaaten. Dieses Jahrhundert steht für gewaltige Umbrüche vom feudalständigen Staat des ausgehenden Mittelalters bis hin zum monarchischen Absolutismus.

Alle Staaten Europas, abgesehen vom Osmanischen Reich, geraten in einen lang andauernden Übergangszustand, der geprägt gewesen ist vom Dualismus zwischen den alten Ständen und einer neuen absoluten Staatsgewalt. Der sozio-ökonomische Übergang von der Naturalwirtschaft zur monetären Wirtschaftspolitik verursachte einen bis dahin ungekannten *Geld- und Warenhunger* in Europa, der den werdenden modernen Staat auf die Bahn einer ausgesprochenen militärischen Ausdehnungspolitik wies. Ein ausgeprägter Staatsmilitarismus trieb die neuen und alten Staaten zu einer imperialistischen Ausdehnungspolitik im Kampf um monetäre Einnahmen (Steuern, Zölle) und die Kontrolle neuer Märkte. Dazu kam wie im Jahrhundertkonflikt zwischen Schweden und der Rzeczpospolita im Ostseeraum der Dualismus zwischen Reformation und Gegenreformation, der diesem Konflikt auch eine internationale Dimension verlieh im Jahrhundert der klassischen Diplomatie und der Bildung von europäischen Koalitionen und Staatenblöcken. Am Beispiel der alten Hansestädte Riga und Danzig soll in diesem Zeitraum dargestellt werden, warum das letztere seine freie Stellung als *Königin der Ostsee* behaupten konnte, die livländische Hauptstadt Riga als alter Handelskonkurrent aber nicht. Wie konnte aus dem dynastisch-konfessionellen Konflikt der schwedischen Wasa-Dynastie ein handelspolitischer Krieg zwischen Schweden und der Rzeczpospolita werden, in dem praktisch alle europäischen Großmächte involviert waren?

Wie sah die Kriegsführung der Konfliktparteien an den beiden Flussmündungen aus und welche Rolle spielten dabei die maritimen Machtmittel? Wie funktionierten die Kriegsführung und ihre Finanzierung? Warum hatten die Waffenstillstände von Altmark 1629 und Stuhmsdorf 1635 sowie der Frieden von Oliva 1660 keinen Bestand für die dauerhafte Sicherheit und den Frieden im südöstlichen Ostseebecken? Dies und viele andere Fragen sollen dann im Vortrag beantwortet werden, bei dem der Schwerpunkt auf dem Zusammenhang von ökonomischen und militärischen Faktoren liegt und der sich beispielhaft beim Entstehen der neuzeitlichen *Festung Danzig* nach 1626 ausgeprägt hat.

Hanno S c h u l t, geb.1963 in Ost-Berlin, Ingenieurstudium im Bauwesen (Fachrichtung Baustofftechnologie), 1985 - 2006 Arbeit für verschiedene Baustoffprüflabore und bei der Qualitätssicherung sowie als Geschäftsführungsassistent in Polen und der Ukraine tätig. Seit 2007 Arbeit bei Geisteswissenschaftlichen Projekten im Osteuropa - Zentrum Berlin der Stiftung KARTA in Warschau und als Projektkoordinator für Jugendprojekte im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Russland und Polen. Seit 2004 aktives Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. Umfangreiche publizistische - sowie Übersetzungstätigkeiten aus der russischen, polnischen und ukrainischen Sprache.

02) Vortragsreihe der AGOM im 2. Halbjahr 2025

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro
www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

im Juni 2025 Hk

Einladung Nr. 95

(Vortragsveranstaltungen September bis Dezember 2025)

Ort: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

- | | | | |
|------------|--|---|------------------|
| 497 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 19. September 2025,
<u>Breslau-Odervorstadt.</u> (Mit Medien).
Uwe R a d a, Berlin | 19:00 Uhr |
| 498 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u>

<u>Referent</u> | 17. Oktober 2025,
<u>Das Ende der Illusion, von der Juniorpartnerschaft zur Feindschaft,</u>
<u>Bruchlinien im deutsch-polnischen Verhältnis 1938-1939. Teil 2.</u>
(Mit Medien).
Hanno S c h u l t., Berlin | 19:00 Uhr |
| 499 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u> | 21. November 2025,
Besonderheiten schaffen Vielfalt auch in der Märchenwelt.
Lesung zu den „36. Berliner Märchentagen: Märchen und Geschichten
über Hindernisse und wahre Stärke“. | 19:00 Uhr |
| 500 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u> | 12. Dezember 2025,
Vorweihnachtlicher Advent: Geschichten aus dem Osten, verbunden
mit feierlichem Beisammensein. | 19:00 Uhr |

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

497	<u>Freitag</u>	19. September 2025,	19:00 Uhr
	<u>Thema</u>	<u>Breslau-Odervorstadt.</u> (Mit Medien).	
	<u>Referent</u>	Uwe R a d a, Berlin	

O r t: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

Wer an Breslau denkt, hat natürlich den Marktplatz vor Augen. Nicht minder spannend ist aber die Odervorstadt / Nadodrze, die sich nördlich der Oder bis zum Odertorbahnhof / Wrocław Nadodrze erstreckt. Hier kamen 1945 die ersten polnischen "Repatrianten" an, südlich des Bahnhofs entstand der Kern des polnischen Wrocław. Heute wird der gründerzeitlich geprägte Stadtteil gerne mit Kreuzberg in Berlin verglichen. Überall entstehen Boutiquen, Bars, Cafés. Auch gibt es Programme für behutsame Stadterneuerung. In einem Stadtteilzentrum nahm auch Breslaus Karriere als Kulturhauptstadt 2016 ihren Anfang.

Uwe R a d a, geboren 1963, ist Redakteur der »taz« und Buchautor. Er lebt in Berlin. Für seine publizistische Arbeit hat er verschiedene Stipendien und Preise erhalten, unter anderem von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Goethe-Institut. Seine Bücher über Flüsse sind im Siedler Verlag erschienen. "Die Oder. Lebenslauf eines Flusses" (2009). "Die Memel. Kulturgeschichte eines europäischen Stromes" (2010) sowie "Die Elbe. Europas Geschichte im Fluss" (2013). 2016 gab er mit Mateusz Hartwich den Band "Berlin und Breslau. Eine Beziehungsgeschichte" im Bebra-Verlag heraus

Eintritt frei!

Mitgliedsbeitrag 40,00 €/Jahr, mögliche Ermäßigungen auf Nachfrage

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

498 Freitag 17. Oktober 2025, 19:00 Uhr
Thema Das Ende der Illusion, von der Juniorpartnerschaft zur Feindschaft,
Bruchlinien im deutsch-polnischen Verhältnis 1938-1939.
(Mit Medien).
Referent Hanno S c h u l t., Berlin

O r t: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

. Als am 26. Januar 1934 das Deutsche Reich und die Republik Polen eine Nichtangriffsdeklaration unterzeichneten, die auch heute noch in vielen historischen Arbeiten fälschlicherweise als deutsch - polnischer Nichtangriffspakt bezeichnet wird, war eine bilaterale außenpolitische Grundsatzlinie zwischen beiden Staaten festgelegt, die über fünf Jahre lang Bestand hatte. Wie konnte es dann zum bilateralen Beziehungsbruch zwischen beiden Staaten mit den bekannten Folgen für die Welt im März 1939 kommen? Nicht nur in der damaligen sowjetischen Propaganda, sondern auch in der demokratischen europäischen Öffentlichkeit wurde die Außenpolitik Polens lange, insbesondere die aktive Teilnahme an der Zerschlagung der Tschechoslowakei 1938 – 1939, als Juniorpartnerschaft mit dem Dritten Reich wahrgenommen. Welches waren die Motive von führenden Köpfen des Dritten Reiches, wie Hermann Göring, Joachim von Ribbentrops, Hans Frank und Joseph Goebbels den östlichen Nachbarn, für eine aktive Teilnahme am *Antikominternpakt* und einen antibolschewistischen Kreuzzug zu gewinnen? Was waren die Prämissen der polnischen Außenpolitik auf der „Linie des 26. Januar“ und der Führungsrolle im östlichen Mitteleuropa zwischen Ostsee und Schwarzes Meer, die bis zum Frühjahr 1939 zu einer außenpolitischen Isolation Polens führten? Welches waren die psychologischen und kommunikativen Faktoren, die in beiden Staaten die Wahrnehmung der konkreten außenpolitischen Interessenpolitik bis zum 1. September 1939 dominierten, und die heute auch als Wunschdenken und Ende der Illusionen bezeichnet werden kann? Gab es nach der britisch- französischen Garantieerklärung an Polen vom 31. März 1939 und der Kündigung der deutsch – polnischen Nichtangriffsdeklaration durch A. Hitler am 28. April 1939 trotz „Danzig- und Korridorfrage“ noch die Möglichkeit einer direkten bilateralen Verständigung?

Wie ist deutsche Minderheitenfrage in Polen ab Frühjahr 1939 als Prüfstein für die bilateralen Beziehungen zwischen beiden Ländern im Kontext der internationalen Beziehungen zu bewerten? Diese und viele der anderen Fragen sollen dann im Vortrag etwas ausführlicher behandelt werden. Darüber hinaus sollen auch wichtige handelnde politische Akteure in beiden Ländern und ihre damaligen Handlungsspielräume und Visionen im Kontext der damaligen internationalen Beziehungen näher beleuchtet werden. Denn auch für den deutsch - polnischen Konflikt von 1939 gilt wie für alle anderen gewaltsamen Konflikte bis in die Gegenwart auch, davor waren und sind sie zuallererst immer auch ein Kommunikationsproblem der Konfliktparteien und ihrer politischen Entscheidungsträger.

Hanno S c h u l t., geb. 1963 in Ost-Berlin, Ingenieurstudium im Bauwesen (Fachrichtung Baustofftechnologie), 1985 - 2006 Arbeit für verschiedene Baustoffprüflabore und bei der Qualitätssicherung sowie als Geschäftsführungsassistent in Polen und der Ukraine tätig. Seit 2007 Arbeit bei Geisteswissenschaftlichen Projekten im Osteuropa - Zentrum Berlin der Stiftung KARTA in Warschau und als Projektkoordinator für Jugendprojekte im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Russland und Polen.

Seit 2004 aktives Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. Umfangreiche publizistische - sowie Übersetzungstätigkeiten aus der russischen, polnischen und ukrainischen Sprache.

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

499 **Freitag**
 Thema

21. November 2025,

19:00 Uhr

Besonderheiten schaffen Vielfalt auch in der Märchenwelt. Lesung zu den 36. Berliner Märchentagen

O r t:

Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin



Europa zwischen Ostsee und Schwarzem Meer, östlich der Elbe-Saale-Linie, dem weitesten Vordringen der Slawen während und nach der germanischen Völkerwanderung, bezeichnen wir als Ostmitteleuropa. Hier siedeln viele Völkerschaften. Eine Vielfalt, die sich auch kulturell niederschlägt. Märchen aus vielen unterschiedlichen Überlieferungen bieten sich uns an, diese Vielfalt zu zeigen. Unterschiede rufen zur Duldung auf.

Vielfalt gebiert Stärke, Vielfalt gebiert Schwäche? Wir werden in den Märchen der Völker Ostmitteleuropas danach suchen.

Mitglieder der AG Ostmitteleuropa e. V. lesen Märchen Ostmitteleuropas.



Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,

stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

500	<u>Freitag</u>	12. Dezember 2025,	19:00 Uhr
	<u>Thema</u>	Vorweihnachtlicher Advent: Geschichten aus dem Osten, verbunden mit feierlichem Beisammensein.	

<u>O r t:</u>	Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West, Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
----------------------	---

Mit einem gemütlichen Beisammensein schließen wir das Jahr 2025 ab. Nach einem Auf und Ab in den Besucherzahlen, die uns nicht immer befriedigen können, schauen wir auf das kommende Jahr. Wir bieten wieder ein anspruchsvolles Programm. Unsere Referenten haben es verdient durch die Anwesenheit vieler Zuhörer gewürdigt zu werden.

Nach dem ernsthafteren Teil widmen wir uns dem Thema „Advent und Weihnachten“. Wir schöpfen aus der reichen Literatur und tragen Geschichte und Geschichten zum Thema vor.

Auch vom Singen kann uns – so hoffen wir – niemand abhalten.

Und was gehört zu Advent und Weihnachten noch?

Unser „Schmatzen“ wird weithin zu hören sein!

Der Vorstand

Deutsches Kulturforum östliches Europa



Pressekontakt:

[Dr. Vera Schneider](#)

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Berliner Straße 135 | Haus K1

14467 Potsdam

T. 49 331 20098-23

F. 49 331 20098-50

E-Mail: schneider@kulturforum.info

Internet: www.kulturforum.info

03) Europäische und imaginierte Kulturhauptstädte.
Das Stadtschreiberstipendium des Kulturforums.
Ein Podiumsgespräch mit Brygida Helbig, Marko Martin und Ira Peter.
Moderation: Christina Tilmann

Donnerstag, 09. September 2025, 19:00 Uhr

Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung Berlin

Stresemannstraße 90, 10963 Berlin, Deutschland

Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten (s.u.)



Collage mit drei Stadtschreiber/innen (von links nach rechts): Ira Peter 2021 im Interview mit der Odessaer Lokalhistorikerin Elvira Plesskaja-Sebold, Brygida Helbig mit Babelsberger Filmschülern 2025 in Stettin/Szczecin und Marko Martin ebenfalls mit einem Filmteam des Filmgymnasiums 2016 in der Synagoge Breslau /Wrocław

Ein Brennglas auf einen Hotspot, auf eine Europäische Kulturhauptstadt halten – oder auf eine Stadt, von der wir meinen, dass sie es verdient hätte, Kulturhauptstadt zu sein. Seit gut eineinhalb Jahrzehnten tun dies für jeweils ein knappes halbes Jahr [Stadtschreiberinnen und Stadtschreiber](#), die mindestens so unterschiedlich wie die Orte selbst sind, aus denen sie berichten. Ostmitteleuropa im scheinbar Kleinen – über die Jahre hin ergibt sich ein großes und buntes, ein fast das ganze östliche Europa umspannendes Bild, vielfältige Erfahrungen mit Stadtkulturen und Stadtcharakteren fließen zusammen, vor allem aber unterschiedliche Perspektiven von neugierigen und aufmerksamen Stipendiatinnen und Stipendiaten.



Brygida Helbig (© Kamila Parandowska), Marko Martin (© Anke Illing) und Ira Peter (© Edwin Bill)

Drei von ihnen haben wir eingeladen, darüber zu sprechen, wie sie ihre gastgebenden Städte erlebt haben, welche Bedeutung dieses Stipendium für sie hatte und welche Erfahrungen und Erkenntnisse sie uns heute weitergeben möchten: **Brygida Helbig** als die aktuell aus [Stettin/Szczecin](#) berichtende Stipendiatin, **Marko Martin**, der 2016 in der Kulturhauptstadt [Breslau/Wrocław](#) war, und **Ira Peter**, die die ukrainische Schwarzmeermetropole [Odessa/Одеса](#) im Frühjahr und Sommer 2021, während des schwelenden Konflikts mit Russland, ein Jahr vor dessen Angriff auf die gesamte Ukraine, erleben konnte.

Moderation: Christina Tilmann, Journalistin

Anmeldung Wir bitten um Anmeldung unter
T.: +49 (0)331 20098-0 oder E-Mail: [deutsches\[at\]kulturforum.info](mailto:deutsches@kulturforum.info)

Eine Veranstaltung des  Deutschen Kulturforums östliches Europa in Zusammenarbeit mit dem  [Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung](#)

Das Kulturforum wird gefördert vom  [Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien](#).

www.stadtschreiberin-stettin.de

Zum Weblog der Stadtschreiberin Stettin/Szczecin 2025

www.stadtschreiberin-odessa.de

Zum Weblog der Stadtschreiberin Odessa/Одеса 2021

www.stadtschreiber-breslau.de

Zum Weblog des Stadtschreibers Breslau | Wrocław 2016

04) Preußen im Spiegel Europas.

Podiumsdiskussion mit Ute Frevert, Alvydas Nikžentaitis und Agnieszka Pufelska.

Moderation: Christoph Marksches

Dienstag, 14. Oktober 2025, 18:00 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften – Akademiegebäude am Gendarmenmarkt, Einstein-Saal

Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin, Deutschland

Kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten unter www.bbaw.de



links: Preußische Huldigung 1525 | Raute in der Mitte: Krönung des Kurfürsts Friedrich III. von Brandenburg zum König Friedrich I. in Preußen, Königsberg 1701 | rechts: Großbritanniens Feldmarschall Bernard Montgomery und US-General Dwight D. Eisenhower am 5. Juni 1945 vor der Sitzung des Alliierten Kontrollrates, auf der alle vier Besatzungsmächte die »Berliner Deklaration« unterzeichneten.

Jan Matejko, 1882 (wikimedia commons) | Maler und Datum unbekannt (wikimedia commons) | Fotograf unbekannt, 1945 (© Associated Press) | Collage: J. Hördt, DKF

Preußen – kaum ein Name löst derart intensive wie unterschiedliche Assoziationen aus. Selten dürfte die Spanne zwischen Zustimmung und Bewunderung bis hin zu Ablehnung und Feindschaft größer sein. Doch: Welche Begriffskarriere und welche Geschichte stecken dahinter?

Vor 500 Jahren entstand mit dem Herzogtum Preußen nicht nur das erste protestantische Staatswesen Europas, sondern auch der namensgebende Vorläufer einer späteren europäischen Großmacht. Wie gehen wir heute mit diesem Namen um und wie ist der immer wieder aufkommende Widerstand gegen den Namen in der heutigen deutschen Gesellschaft zu verstehen? Wie können wir uns heute in Deutschland und in Europa in ausgeglichener Weise mit diesem Namen arrangieren?

Seite A 45 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 864 vom 02.10.2025

Diese Fragen werden in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften – vor 325 Jahren gegründet als Preußische Akademie der Wissenschaften – diskutiert von:

- **Ute Frevert** (Berlin)
- **Alvydas Nikžentaitis** (Vilnius)
- **Agnieszka Pufelska** (Potsdam)
- *Moderation:* **Christoph Marksches**

Anmeldung

Um Anmeldung wird gebeten unter www.bbaw.de

Eine Veranstaltung des  Deutschen Kulturforums östliches Europa in Zusammenarbeit mit der  [Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften](http://www.bbaw.de)

Das Kulturforum wird gefördert vom  [Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien](http://www.bkmi.de).



Stiftung Brandenburg

Stiftung Brandenburg

Parkallee 14

15517 Fürstenwalde (Spree)

E-Mail: info@stiftung-brandenburg.de

Tel. +49 (0)3361 – 310952

05) Aktuell kein Veranstaltungs-Angebot

[Programm](#)

Das ausführliche Programm wird zeitnah auf der [Homepage der Stiftung Brandenburg](#) veröffentlicht.



Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person

Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner

Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.

Auch wenn wir uns in dieser Zeit mit keiner Ausstellung zu Gerhart Hauptmann präsentieren können, wollen wir trotzdem für Sie da sein, und **ab April eine Auswahl von Veranstaltungen** anbieten, die entweder im Bürgersaal des Rathauses oder in der Genezarethkirche stattfinden. Die Tickets dafür können Sie, wie gewohnt, bei uns kaufen.

Wir arbeiten im Hintergrund an der Konzeption der neuen Museumsausstellung und setzen unsere Publikationsreihe fort. Schauen Sie in nächster Zeit einfach öfter auf diese Internetseite, um über unsere Angebote informiert zu sein.

<https://www.hauptmannmuseum.de/veranstaltungen>

Vorerst finden unsere Veranstaltungen weiterhin statt.

Die Museumsverwaltung befindet sich zurzeit in der **Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus)**. Hier können Sie zu den **Geschäftszeiten Mo – Fr von 10 – 15 Uhr sowie mittwochs bis 17 Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner** (Bürgersaal, Heimatmuseum, Genezarethkirche) erwerben.

Wir sind weiterhin unter der Telefonnummer +49 3362 3663 zu erreichen.

06) Ein Spaziergang durch Erkner vor 1944

An diesem Sonntagvormittag wird Sie Frank Retzlaff in gewohnter Weise in vergangene Zeiten entführen. Gehen Sie mit ihm auf einen virtuellen Spaziergang durch Erkner und gewinnen Sie so einen Eindruck, wie Gerhart Hauptmann Erkner bei seinem letzten Besuch 1942 erlebt haben dürfte.

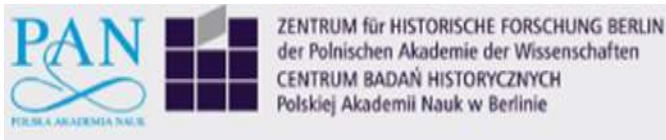
Vortrag von Frank Retzlaff



Sonntag, 05. Oktober 2025, 10:00 Uhr

Kino Movieland Erkner, Friedrichstraße 58

Eintritt: 10 EUR



Majakowskiring 47
13156 Berlin
Tel.: +49 30 486 285 40
Fax: +49 30 486 285 56
Email: info@cbh.pan.pl

07) Veranstaltungen abrufen!



Polnisches Institut Berlin

eine Einrichtung des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Polen
Burgstraße 27
10178 Berlin
Telefon: 030 / 24 75 81-0
Telefax: 030 / 24 75 81-30
E-Mail an uns: berlin@instytutpolski.pl

08) Lachen kann, wer Zähne hat – Buchprämie mit Zyta Rudzka und ihrer Übersetzerin Lisa Palmes

Moderation: Karolina Golimowska (Polnisches Institut Berlin)

Donnerstag, 13. November 2025, 19:00 Uhr

Galerie des Polnischen Instituts Berlin
Eintritt frei

In ihrem preisgekrönten Roman *Lachen kann, wer Zähne hat* versetzt uns Zyta Rudzka in die Welt von Wera – einer Herrenfriseurin mit scharfer Zunge, unermüdlichem Sinn für Humor und großer Distanz zu sich selbst. Ihre hoffnungsgetragenen Überlebensstrategien bringen sie durch die schwierigsten Zeiten. Ihr Mann, Jockey, ist tot und sie muss sich um die Beerdigung kümmern. Es fehlt ihr an allem, doch besonders das Wichtigste muss sie auftreiben: Schuhe für den Sarg. Wir begegnen einer Frau, die alles gesehen hat und unter deren Schlagfertigkeit sich die Trauer versteckt.

Mit Wera hat Zyta Rudzka eine trotzigke Lebenskünstlerin geschaffen. Ihr Sprachwitz schöpft aus dem Erfindungsreichtum derer, die von der Hand in den Mund leben müssen – und der Kunst der Literatur. In ihrer meisterhaften Übersetzung zieht Lisa Palmes alle Register.

Zyta Rudzka, 1964 in Warschau geboren, ist Psychologin und Autorin von Romanen, Dramen und Drehbüchern. Für ihre Bühnenstücke und Prosa erhielt sie zahlreiche Preise. Auf Deutsch sind bisher ihre Romane *Dr. Josefs Schönste* (2009) und *Mikwe* (2014) erschienen. *Lachen kann, wer Zähne hat* gewann 2023 den Nike-Literaturpreis und stand monatelang auf den polnischen Bestsellerlisten.

Lisa Palmes, 1975 in Münster geboren, übersetzt aus dem Polnischen u. a. Joanna Bator und Olga Tokarczuk. Für ihre Arbeit wurde sie vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2017 mit dem Karl-Dedecius-Preis. Für ihre Übersetzung von Joanna Bators Roman *Bitternis* war sie 2024 für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert.

Karolina Golimowska ist Übersetzerin und Autorin, im Polnischen Institut Berlin verantwortet sie das Literatur- und Debattenprogramm.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Polnischen Instituts Berlin mit Matthes & Seitz
<https://www.matthes-seitz-berlin.de/buch/lachen-kann-wer-zaehne-hat.html?lid=1>

Das Gespräch wird Polnisch<>Deutsch simultangedolmetscht

Foto: Laura Bielak



Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e. V.
Schillerstr. 59
10627 Berlin-Charlottenburg

Tel: +49 (0)30 713 89 213
oder +49 176 45982773 (tez po polsku)
Fax: +49 (0)30 713 89 201
vorstand@dpgberlin.de

09) Veranstaltungen abrufen!



utp@utp.berlin

fleck.boguslaw@utp.berlin | mobil: +49 176 83 17 16 09

hanna.jakob@utp.berlin

barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin

www.UTP.berlin

10) UTP Vorlesungsplan 2025/2026

HU, Unter den Linden 6, freitags um 18:00 Uhr, Saal 2094

17. Oktober 2025

Prof. Jacek Szczepaniak

Institution: Lehrstuhl für Germanistik, Universität Bydgoszcz

Thema: Emotionale Nachbarschaft. Affekte in polnisch-deutschen Mediendiskursen

14. November 2025

Prof. Izabela Surynt

Institution: Universität Breslau

Thema: Wer hat Angst vor Multikulturalität? Erfahrungen und Vorstellungen in der polnischen und deutschen Kultur

12. Dezember 2025

Prof. Maciej Duszczyk

Institution: Universität Warschau, Innenministerium, Zentrum für Migrationsforschung

Thema: Krieg und Migration: Die Flüchtlingswelle aus der Ukraine und mögliche Zukunftsszenarien

16. Januar 2026

Prof. Małgorzata Ročławska-Daniluk

Institution: Philologische Fakultät der Universität Danzig

13. Februar 2026

Dr. Magdalena Telus

Institution: KoKoPol

13. März 2026

Prof. Anna Wileczek

Institution: Institut für Literatur- und Sprachwissenschaft, UJK Kielce

10. April 2026

Dr. Gabriela Dudek-Waligura

Institution: Institut für Ostslawische Philologie, UJ Krakau

15. Mai 2026

Prof. Elżbieta Opilowska

Institution: Institut für Soziologie, Universität Wrocław

12. Juni 2026

Prof. Dorota Piontek

Institution: Abteilung für soziale Kommunikation, UAM Posen

Gefördert durch:



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

DEUTSCH
POLNISCHE
WISSENSCHAFTS
STIFTUNG

POLSKO
NIEMIECKA
FUNDACJA
NA RZECZ NAUKI

Bibliothek des Konservatismus

Fasanenstraße 4
10623 Berlin

Sämtliche Veranstaltungen finden in der Bibliothek des Konservatismus, Fasanenstraße 4, 10623 Berlin (Charlottenburg) statt. **Anmeldung erforderlich.**

Anmeldungen richten Sie bitte an:

- E-Mail: [veranstaltungen\(at\)bdk-berlin.org](mailto:veranstaltungen(at)bdk-berlin.org)
- Fax: +49 (0)30 – 315 17 37 21

Es werden keine individuellen Anmeldebestätigungen versandt. Sofern Sie keine gegenteilige Nachricht von uns erhalten, gilt Ihre Anmeldung als bestätigt.

11) Der Gleichheitswahn – Was Ihr Euch nicht zu sagen traut!

Buchvorstellung von Anna-Maria Scherer

Mittwoch, 08. Oktober 2025, 19 Uhr

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse

Anna-Maria Scherer ist eine schwäbische Hausfrau, Mutter von fünf Kindern. Sie ist eine bewußt konservative Frau. In der Ehe zwischen Mann und Frau sieht sie eine der Grundsäulen unserer Gesellschaft. Am 8. Oktober 2025 stellt sie ihr Buch „Der Gleichheitswahn – Was Ihr Euch nicht zu sagen traut!“ vor.

[Anna-Maria Scherer](#) ist eine schwäbische Hausfrau, Mutter von fünf Kindern, farbig, ihre Mutter ist Deutsche, ihr Vater Jamaikaner. Sie ist eine bewußt konservative Frau. Sie äußert sich kritisch zur Migration und hinterfragt den politischen Islam. *Black Lives Matter* ist nicht ihr Kampf. In der Ehe zwischen Mann und Frau sieht sie eine der Grundsäulen unserer Gesellschaft, die Bewahrung christlicher Werte ist ihr wichtig, die sie auch an ihre Kinder weitergibt.

Ende September wird ihr Buch [Der Gleichheitswahn – Was Ihr Euch nicht zu sagen traut!](#) erscheinen. Anna-Maria Scherer beschreibt darin linksgrüne Heuchelei und Doppelmoral in Reinform, da es ja nur eine „richtige“ Meinung geben dürfe. Jeder Andersdenkende sei automatisch „Nazi“, den es mit allen Mitteln der „eigenen“ Demokratie zu bekämpfen gelte. Daß es dabei jedoch oft die trifft, die noch bei gesundem Menschenverstand sind, sei vollkommen egal. Anna-Maria Scherer erträgt es trotzdem mit Humor, und sie bleibt stets ehrlich und geerdet dabei. Auf ihrem eigenen [TikTok-Kanal annamarinada](#) und dem [TikTok-Kanal der Jungen Freiheit](#) kommentiert sie das Zeitgeschehen.

12) Good Morning Germanistan! Wird jetzt alles besser?

Buchvorstellung von Henryk M. Broder und Reinhard Mohr

Mittwoch, 22. Oktober 2025, 19 Uhr

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse

Henryk M. Broder und Reinhard Mohr, bewährte Beobachter der deutschen Zustände, bringen ein wenig Ordnung und Orientierung in die Lage nach der letzten Bundestagswahl. Ihr Buch „Good Morning Germanistan! – Wird jetzt alles besser?“ ist eine Bestandsaufnahme der Republik, ein Kaleidoskop aus der Tiefe des Raumes unzähliger „Zeitenwenden“.

Deutschland im Zeitgeistwandel – kommt jetzt der politische Umschwung? Nicht einmal drei Jahre Ampel-Republik haben genügt, um das Land in einen Zustand aus Wut und Verzweiflung, Resignation und Ratlosigkeit zu versetzen. Offensichtliche Inkompetenz kennzeichneten die Ampelregierung, was mit rekordverdächtig niedrigen Beliebtheitswerten quittiert wurde.

Nach der vorgezogenen Bundestagswahl ging eine neue Regierung aus CDU/CSU und SPD an die Arbeit, zu der die FDP, die die Ampel-Koalition letztlich zum Platzen gebracht hatte, nicht mehr gebraucht wurde. Aber was ist mit den Grünen, deren klimaneutral moralisierende Besserwisserei mit Hang zum Staatsdirigismus längst zur Bedrohung des Wirtschaftsstandorts Deutschland geworden ist? Wie entwickelt sich der so lange dominante rotgrün-woke Zeitgeist?

Der neue Bundeskanzler Friedrich Merz hat einen echten „Politikwechsel“ bei Migration, Wirtschaft und Sozialstaat versprochen, muß aber zugleich nicht nur mit den notorischen Tücken einer Koalition ganz unterschiedlicher Parteien kämpfen, sondern auch mit den immer noch weit verbreiteten, auch in den öffentlich-rechtlichen Medien virulenten Ressentiments gegen den „herzlosen“ Privatflieger mit „neoliberalem“ Finanzhintergrund. Entscheidend wird sein, ob absehbare Einschnitte bei den ausufernden, nicht mehr finanzierbaren Sozialleistungen, vom „Bürgergeld“ bis zur Rente, auf Verständnis in der Bevölkerung treffen.

In diese brisante Gemengelage bringen Henryk M. Broder und Reinhard Mohr, bewährte Beobachter der irren deutschen Zustände, ein wenig Ordnung und Orientierung. Ihr Buch [Good Morning Germanistan! Wird jetzt alles besser?](#) ist eine Bestandsaufnahme der Republik nach der Neuwahl, ein Kaleidoskop aus der Tiefe des Raumes unzähliger „Zeitenwenden“, ein Bericht zur Lage der Nation, in der sich der lange vorherrschende grüne Zeitgeist im Sinkflug befindet und neue liberalkonservative Perspektiven sich erst noch in der Realität beweisen müssen. Von rechts und links außen gibt es bereits genug Störfeuer. Anknüpfend an ihren Bestseller [Durchs irre Germanistan – Notizen aus der Ampel-Republik](#) betrachten, protokollieren und resümieren die beiden Autoren mit den Verhältnissen schmerzhaft abgerungenem Resthumor, Ironie und gebotener Schärfe, wie sich das Land im politischen Umbruch präsentiert. Ob kleine Begebenheiten oder große Auftritte, Parteitage, Talkshows, Straßenumfragen, Shitstorms, Feuilletondebatte oder Hinterzimmer-Treffen – nichts bleibt von den Autoren unbeobachtet.

Henryk M. Broder, Jahrgang 1946, geboren in Katowice/Polen, machte zuerst Führerschein und dann Abitur in Köln. Anschließend war er Autor für verschiedene Zeitungen (u. a. *Frankfurter Rundschau*, *taz* und *Zeit*), Zeitschriften und Magazine (u. a.

Konkret, Pardon, Wiener). 15 Jahre schrieb er vor allem Kolumnen für den *Spiegel* und den *Tagesspiegel*, seit 2011 ist er für *Die Welt*, *Welt am Sonntag* und *Welt Online* tätig. Er hat zahlreiche Bücher veröffentlicht, darunter die Bestseller *Hurra, wir kapitulieren!* (2006), *Die letzten Tage Europas – Wie wir eine gute Idee versenken* (2013) und *Das ist ja irre! Mein deutsches Tagebuch* (2015). Henryk M. Broder ist Mitbegründer und Autor des Autorenblogs [Die Achse des Guten](#) und lebt in Berlin-Charlottenburg.

Reinhard Mohr, Jahrgang 1955, studierte Soziologie mit Diplom-Abschluß an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Von 1979 bis 1982 war er dort AStA-Vorsitzender, später Redakteur der Sponti-Zeitschrift *Pflasterstrand*. Er arbeitete u.a. für die *taz* und die *FAZ*, war von 1996 bis 2004 Redakteur des Nachrichtenmagazins *Der Spiegel*, dann Autor des *Stern*. Daneben schrieb er Kabaretttexte sowie mehrere Bücher, darunter *Zaungäste* (1992), *Das Deutschlandgefühl* (2005), *Meide Deinen Nächsten* (2010) und *Bin ich jetzt reaktionär? Bekenntnisse eines Altlinken* (2013). Mohr lebt in Berlin-Prenzlauer Berg und schreibt als freier Journalist vor allem für *Welt am Sonntag* und *NZZ*.

13) Caspar von Schrenck-Notzing – Konservatives Denken und Leben in Deutschland nach 1945.

Buchvorstellung von Alexander Eiber

Caspar von Schrenck-Notzing gehörte zu den zentralen Köpfen des Konservatismus in der Bonner Republik. Seine persönliche Bibliothek bildete den Anfangsbestand der Bibliothek des Konservatismus. Alexander Eiber legt nun mit „Caspar von Schrenck-Notzing – Konservatives Denken und Leben in Deutschland nach 1945“ die erste Biographie dieses herausragenden Mannes des deutschen Konservatismus vor, die er am 5. November 2025 vorstellen wird.

Mittwoch, 05. November 2025, 19 Uhr

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse

Caspar von Schrenck-Notzing (1927–2009) gehörte zu den zentralen Köpfen des deutschen Konservatismus nach 1945. Als Autor von sechs Büchern, Herausgeber der Zeitschrift *Criticón* und Gründer der [Förderstiftung Konservative Bildung und Forschung](#) schuf er beeindruckende Zeugnisse konservativen Denkens. Wesentlich trug er auch zur internationalen Vernetzung des Konservatismus bei – insbesondere zwischen Deutschland, den USA und Großbritannien. Die persönliche Bibliothek von Schrenck-Notzing bildete den Anfangsbestand der [Bibliothek des Konservatismus](#).

Alexander Eiber legt nun mit [Caspar von Schrenck-Notzing – Konservatives Denken und Leben in Deutschland nach 1945](#) die erste Biographie dieses herausragenden Mannes des deutschen Konservatismus vor, die er am 5. November 2025 vorstellen wird. Schrencks vielschichtiges Wirken wird in diesem Buch zum ersten Mal biographisch erforscht und rekonstruiert.

[Alexander Maximilian Eiber](#) (*28. Januar 1993 in Bad Kötzing) ist ein deutscher Politikwissenschaftler und Historiker. Von 2015 bis 2024 arbeitete Eiber in der CSU-Parteizentrale in München, zeitweilig auch als Leiter der Politischen Akademie der CSU, dem Thinktank und Bildungszentrum der Partei. Im April 2024 trat Eiber aus der CSU aus

und verließ auf eigenen Wunsch die Münchner Parteizentrale. Seitdem lebt und arbeitet er als Journalist in Wien. 2024 wurde er bei Hans-Christof Kraus an der Universität Passau mit einer Arbeit promoviert, die die Grundlage des jetzt erschienen Buches über Schrenck-Notzing bildet. Im selben Jahr hat Eiber die Kriminalnovelle von Schrenck-Notzing [Schwere Wetter, Schwer Reiter](#) herausgegeben, deren Manuskript er während seiner Arbeit zu der Dissertation entdeckt hatte.

14) Links-grüne Meinungsmacht – Die Spaltung unseres Landes.

Buchvorstellung von Julia Ruhs

Mittwoch, 19. November 2025, 19 Uhr

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse

Julia Ruhs ist Reporterin beim Bayerischen Rundfunk sowie Kolumnistin für Focus Online. Sie spricht sachlich und mit Bedacht Themen an, die viele Menschen im Lande bewegen. Das macht sie zur Exotin im journalistischen Metier. Am 19. November 2025 stellt sie ihr Buch „Links-grüne Meinungsmacht – Die Spaltung unseres Landes“ vor. Es ist ein Plädoyer für eine offene Debattenkultur, in der auch kritische und unbequeme Meinungen Gehör finden müssen.

Julia Ruhs war stets überzeugt, ganz normale Meinungen zu vertreten – bis sie Journalistin wurde. Sie sprach sich als Volontärin in der ARD gegen das Gendern aus und warnte später in einem Kommentar der *Tagesthemen* vor illegaler Einwanderung. Sie sprach sachlich und mit Bedacht Themen an, die viele Menschen im Lande bewegen. Aber plötzlich war sie eine Exotin im Metier. Die Reaktion war ein linker „Shitstorm“, leider Normalität heutzutage.

Die Politikjournalistin Julia Ruhs ist Reporterin beim Bayerischen Rundfunk sowie Kolumnistin für Focus Online. Ihr Buch [Links-grüne Meinungsmacht – Die Spaltung unseres Landes](#) ist ein Plädoyer für eine offene Debattenkultur, in der auch kritische und unbequeme Meinungen Gehör finden müssen. Sie hinterfragt, gerade als Journalistin, den herrschenden Zeitgeist, der offenbar nur eine Richtung zuzulassen scheint. Und sie verdeutlicht, warum manche Meinungen laut und andere leise sind, warum Konservative im Journalismus Mangelware sind, weshalb sich Journalisten für besonders mutig halten, um trotzdem lieber mit dem Strom zu schwimmen. Und sie dokumentiert, wie ein Berufsstand, der Neutralität predigt, immer stärker polarisiert.

15) Zeit für Mut – Warum wir Deutschland nicht links liegen lassen dürfen.

Buchvorstellung mit Caroline Bosbach

Mittwoch, 03. Dezember 2025, 19 Uhr

Eintritt 10 Euro pro Person (ermäßigt 5 Euro) an der Abendkasse

Es läuft einiges schief in unserem Land. Hierzulande wird jeder in die rechte Ecke gestellt, der einfach nur ausspricht, was die Bürger denken. Caroline Bosbach plädiert demgegenüber für eine echte Rückbesinnung auf eine Politik mit Sinn, Vernunft und Verstand. Am 3. Dezember 2025 wird sie ihr Buch „Zeit für Mut – Warum wir Deutschland nicht links liegen lassen dürfen“ vorstellen.

Caroline Bosbach hält in ihrem Buch [Zeit für Mut – Warum wir Deutschland nicht links liegen lassen dürfen](#) der deutschen Politik den Spiegel vor. Egal ob bei Migration, Wirtschaft oder der medialen Berichterstattung – es läuft einiges schief in unserem Land. Wir diskutieren über Gendersternchen und erlauben gleichzeitig, daß besonders Frauen Opfer einer verfehlten Einwanderungspolitik werden. Das Ausland empfindet uns zunehmend als arrogant, bestenfalls noch als naiv. Hierzulande werde jeder in die rechte Ecke gestellt, der einfach nur ausspricht, was die Bürger denken. Ist Bürgerlichkeit out? Mitnichten! Bosbach plädiert für eine echte Rückbesinnung auf eine Politik mit Sinn, Vernunft und Verstand.

Die Bundestagsabgeordnete [Caroline Bosbach](#), geboren 1989, arbeitete nach Abschluß des Studiums der Wirtschaftskommunikation als Beraterin sowie als Dozentin an der Cologne Business School (Schwerpunkt: E-Commerce und Produktmanagement). Sie war Politische Referentin im Wiesbadener Rathaus, später für den Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Anschließend tätig bei einem Netzbetreiber für Strom-, Gas- und Wärmenetze. Seit 2021 Bundesvorsitzende des Jungen Wirtschaftsrats. Im Februar 2025 wurde sie direkt in den Deutschen Bundestag gewählt.

Wertebund Preußen - Gemeinschaft der bürgerlichen Mitte

Kontakt: Steffen Bender, Mayrweg 12, 6071 Aldrans, +49 173 931 34 37

Einlass jeweils 18:00 Uhr. Eintritt: 15 Euro.

Veranstaltungsort: Erdinger am Gendarmenmarkt, OG Brombachstube.

Jägerstraße 56, 10117 Berlin, Telefon: 030-208 79 9800

Vor dem Vortrag stehen Speisen und Getränke zur Verfügung (Selbstzahler!!!)

16) Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung



- 17) „Vom Land ohne Hauptstadt – zum Phänomen Berlin.“
Ein Debattenvortrag im Anschluss an Karl Scheffler: Berlin – ein
Stadtschicksal (1910).

Referent: Herr Jörn Sack

Mittwoch, 15. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Ort: Heerstraße 28 / 14052 Berlin

Weitere Informationen unter www.preussischer-freundeskreis.de

Mit herzlichem Gruß

Die Initiatoren des Preussischen Freundeskreises

Gerhard Batsch † · Günter Bachert · Henning v. Dewitz · Prof. Peter Kolbe · Jan Peter
Luther · Heinz Trester

E-Mail: info@preussischer-freundeskreis.de - Fax: (030) 405 786 96
www.preussischer-freundeskreis.de



Landesgeschichtliche Vereinigung
für die Mark Brandenburg e.V.
(gegr. 1884)

Dr. Peter Bahl
Landesgeschichtliche Vereinigung
für die Mark Brandenburg e.V.
- Vorsitzender -
Gurlittstraße. 5
12169 Berlin
Tel. (030) 753 99 98
bahl_peter@yahoo.de
www.geschichte-brandenburg.de
Bibliothekskatalog: <https://lqv.vufind.net/lqv/>
Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit erbitten wir auf unser Konto
bei der Postbank Berlin (IBAN = DE24 1001 0010 0045 7101 09, BIC = PBNKDEFF).

18) Panoramen von Dächern und Türmen:
Sacchetti, Schinkel, Meydenbauer & Co.
Vortrag: Dr. Benedikt Goebel (Berlin)

Donnerstag, 09. Oktober 2025, 19.00 Uhr

im Berlin-Saal der Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 36, 10178 Berlin-Mitte.

Am 184. Todestag von Karl Friedrich Schinkel stellt der Vortrag Schinkels berühmtes Panorama vom Dach seiner Friedrichswerderschen Kirche in den Mittelpunkt: Was passiert auf dem Kirchendach und was sieht man beim genauen Hinsehen von der umliegenden Stadt? Der Vortrag behandelt außerdem die wenigen vor 1834 gezeichneten und gemalten Panoramen und die vielen seit den 1860er Jahren von den Dächern und Türmen aus mit der Kamera aufgenommenen Panoramen der Berliner Mitte. Mit einem Ausblick auf die vielen ungewöhnlichen Aktivitäten der BerlinerInnen auf den Dächern im 20. Jahrhundert.



Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden: Dr. Manfred Uhlitz

Neuer Marstall

Schloßplatz 7, 1. Hof, 10178 Berlin

Telefon: 030-90226449

E-Mail: info@diegeschichteberlins.de

www.diegeschichteberlins.de

Berliner Sparkasse IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76

Veranstaltungsorganisation:

Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH

Helmholtzstr. 2-9, Aufgang D

10587 Berlin

Tel 030 26 36 69 83

Fax 030 26 36 69 85

E-Mail Pinnow@DieGeschichteBerlins.de

19) Veranstaltungen in Vorbereitung

Literaturhaus Berlin

+49 (0)30 887 286 0

info@literaturhaus-berlin.de

<https://li-be.de/>

Neue Büroadresse ab Juli 2024:

Literaturhaus Berlin e.V.

Alt-Moabit 62-63

10555 Berlin

Das Literaturhaus Berlin in der Fasanenstraße 23 wird ab Sommer 2024 für 18 Monate saniert und erhält endlich einen Fahrstuhl und neue Toiletten. Während dieser Zeit finden keine Veranstaltungen in der Fasanenstraße statt. Unter dem Motto »Li-Be für die Stadt« touren wir durch alle Berliner Bezirke und kommen auch in Ihre Nähe – [seien Sie mit dabei, wenn wir um die Häuser ziehen!](#)

20) Rosa Luxemburg. Literarische Führung

Mit Sebastian Januszewski

Sonntag, 12. Oktober 2025, 11 Uhr

Wilmersdorf

Bundesallee / Ecke Meierottostraße, 10719 Berlin

Eintritt 9 € / erm. 6 € / Berlin-Ticket S 3 €

Mathilde Jacob war eine enge Vertraute Rosa Luxemburgs. Es heißt, dass sie Manuskripte Luxemburgs aus dem Gefängnis schmuggelte und Teile des Nachlasses noch 1939 ins Ausland retten konnte. Oft schrieb Rosa Luxemburg »Meine liebste Mathilde!« in den Brief-Anreden und genauso heißt das Buch Heinz Knoblochs, das das Leben und Wirken Mathilde Jacobs detailliert wiedergibt.

Mathilde Jacob wurde im Sommer 1942 verhaftet und nach Theresienstadt gebracht, wo sie im April 1943 starb. Ein Stolperstein in der Altonaer Straße erinnert an sie, außerdem wurde der Platz vor dem Rathaus Tiergarten nach ihr benannt.

Die Führung widmet sich dem politischen und schriftstellerischen Schreiben Rosa Luxemburgs, zudem werden biographische Aspekte beleuchtet. Der literarische Spaziergang möchte Rosa Luxemburg gedenken, die eine scharfzüngige Politikerin, aber auch eine große Autorin war. Ausgehend vom Hauptmann-Park gehen wir bis zum Rosa-Luxemburg-Denkmal am Landwehrkanal.

Dauer: ca. 1,5 h



Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5

D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0

Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19

mail@lcb.de

21) Ausbrechen und aufbrechen:

Taras Schewtschenko – Lesja Ukrajinka

Juri Andruchowytch, Tanja Maljartschuk, Beatrix Kersten, Maria Weissenböck

Lesungen und Gespräche zur »Ukrainischen Bibliothek«

Moderation: **Claudia Dathe**

Montag, 13. Oktober 2025, 19:30 Uhr

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

9 € / 5 €. Auch an der Abendkasse.

Juri Andruchowytch und Tanja Maljartschuk stellen Taras Schewtschenkos Auswahlband »Flieg mein Lied, meine wilde Qual« und Lesja Ukrajinkas Erzählband »Am Meer« vor und kommen mit den Übersetzerinnen Beatrix Kersten und Maria Weissenböck ins Gespräch – über die Texte und das Übersetzen im Kontext gesellschaftlicher Umbrüche und Widerstand in Vergangenheit und Gegenwart.

Die ab 2025 im Wallstein Verlag erscheinende »[Ukrainische Bibliothek](#)« stellt Klassiker des ukrainischen literarischen Erbes des 19. und 20. Jahrhunderts vor, herausgegeben von Claudia Dathe und Tanja Maljartschuk.

Taras Schewtschenko zeichnet seinen Lebensweg zwischen Verbannung am Kaspischen Meer und künstlerischer Entfaltung in Sankt Petersburg, zwischen Widerstand und Unterdrückung in Gedichten und Tagebuchnotizen aus den 1840er bis 1860er Jahren. Lesja Ukrajinka erzählt von den gesellschaftlichen und persönlichen Umbrüchen im Spannungsfeld von Ost und West am Ende des 19. Jahrhunderts und nimmt dabei insbesondere Lebenswege von Frauen in den Blick.

Gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung, in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Literaturhäuser.

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

Info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0, Fax: 030-254-09-99

22) Entnazifizierung in Berlin. Ideen und Praxis

Buchvorstellung: Dr. Julana Bredtmann, Berlin

Moderation: Dr. Stephanie Bohra, Berlin

Gemeinsam mit Metropol Verlag

Dienstag, 07. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Kosten: Eintritt frei

Berlin, 1945: Welche Maßnahmen zur Beseitigung nationalsozialistischer Einflüsse wurden nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in der ehemaligen Reichshauptstadt von den Alliierten ergriffen?

In ihrer Studie *Entnazifizierung in Berlin. Ideen und Praxis* (2025) blickt Julana Bredtmann auf die Viermächtestadt und rekonstruiert anhand umfangreichen Archivmaterials zentrale Aspekte der Entnazifizierung in Verwaltung, Recht, Wirtschaft und Kultur im Kontext der Nachkriegsjahre und in der geteilten Stadt. Sie beleuchtet, was oft vernachlässigt wird: dass Analysen des Nationalsozialismus – etwa des Politologen Franz L. Neumann, des Juristen Ernst J. Cohn oder des Germanisten Edmond Vermeil – entscheidenden Einfluss auf die alliierten Strategien zur Entnazifizierung hatten. Denn die Frage, ob das NS-Regime vorrangig als politisches, rechtliches, kulturelles oder ökonomisches Phänomen zu begreifen war, prägte das Vorgehen von Großbritannien, Frankreich, den Vereinigten Staaten von Amerika und der Sowjetunion.

Julana Bredtmann ist Leiterin des Gedenkstättenreferats der Stiftung Topographie des Terrors. Zuvor war sie für die International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) tätig und koordinierte dort zuletzt die Initiative Global Task Force Against Holocaust Distorsion. Sie absolvierte ein Studium der Politikwissenschaften in Wien und Berlin. Mit der vorliegenden Studie wurde sie am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin promoviert.

Stephanie Bohra ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Topographie des Terrors.

- 23)** Berlin im Nationalsozialismus. Abriss einer Stadtgeschichte.
Buchvorstellung von Dr. Christoph Kreutzmüller und Dr. Bjoern Weigel,
Berlin. Moderation Prof. Dr. Stefanie Middendorf, Berlin

Dienstag, 14. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Was passiert, wenn „große Geschichte“ auf eine Stadtgesellschaft trifft? Wer in dieser Gesellschaft macht „Geschichte“, wer profitiert von ihr, leidet unter ihr, arrangiert sich mit ihr? Und wie manifestieren sich nationalsozialistische Ideologie und Herrschaftspraxis letztlich in der Stadt und durch die Stadt? In ihrem Buch *Berlin im Nationalsozialismus. Abriss einer Stadtgeschichte* (2025) beleuchten Christoph Kreutzmüller und Bjoern Weigel in fünfzehn Kapiteln verschiedene Aspekte der Alltagsgeschichte der Reichshauptstadt und nehmen dabei idealtypische öffentliche, halböffentliche und private Orte in den Blick. Das Kapitel „Am Schreibtisch“ zeigt Nationalsozialisten an den Schaltzellen der Macht, das Kapitel „Im Keller“ berichtet über Leben und Überleben am Ende der NS-Zeit.

Christoph Kreutzmüller ist Vorstandsvorsitzender des Vereins Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin und Stellvertretender Leiter des Projekts „#LastSeen. Bilder der NS-Deportationen“ am Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg. Er hat zahlreiche teils preisgekrönte Arbeiten zur Foto- und Wirtschaftsgeschichte und zur Geschichte Berlins vorgelegt.

Bjoern Weigel ist wissenschaftlicher Leiter des Bereichs Ausstellungen und Veranstaltungen bei der Kulturprojekte Berlin GmbH. Hier kuratiert er seit 2011 verschiedene Berliner Veranstaltungsreihen, Open-Air-Ausstellungen und Projekte der Erinnerungskultur. Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte Berlins und zum Antisemitismus in Deutschland und Frankreich.

Stefanie Middendorf ist Professorin für Neueste Geschichte (Schwerpunkt Historische Diktaturforschung) an der Humboldt Universität zu Berlin.

24) Das „Führerhauptquartier Wolfsschanze“ im Zweiten Weltkrieg

Vorträge Dr. Felix Bohr, Berlin, und Dr. Matthias Weichelt, Berlin

Moderation Andreas Mix, Berlin

Gemeinsam mit Felix Hartlaub Gesellschaft, Suhrkamp Verlag

Mit Livestream

Dienstag, 21. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Nirgendwo verbrachte Hitler im Zweiten Weltkrieg mehr Zeit als im ostpreußischen „Führerhauptquartier Wolfsschanze“. Von der Außenwelt abgeriegelt und umgeben von den Größen aus NSDAP und der Wehrmacht, bildete sich um den Diktator ein Mikrokosmos des NS-Regimes. Seit dem 21. April 1942 war der Gefreite Dr. Felix Hartlaub (1913–1945) bei der Stabsstelle Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht im Sperrkreis II des Hauptquartiers tätig. Der Historiker hinterließ zahlreiche literarische Skizzen, die zu den spektakulärsten schriftlichen Zeugnissen aus den Führerhauptquartieren zählen. In seinem Vortrag schildert Felix Bohr das Bunkerleben sowie die zunehmende Zerrüttung im Sperrgebiet des „Führerhauptquartiers Wolfsschanze“. Von diesem gingen die Befehle aus, die Vernichtung der europäischen Juden voranzutreiben und Europa in Schutt und Asche zu legen. Matthias Weichelt zeichnet die Biografie von Felix Hartlaub nach und gibt Einblicke in ein Romanfragment, das Hartlaub unmittelbar nach dem Attentat von Stauffenberg am 20. Juli 1944 begonnen hatte.

Felix Bohr, Historiker und Journalist, ist für das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ tätig, aktuell in der Leitung des Geschichtsressorts. Er absolvierte ein Studium der Geschichte und katholischen Theologie in Berlin und Rom. Zu seinen Veröffentlichungen gehört *Die Kriegsverbrecherlobby. Bundesdeutsche Hilfe für im Ausland inhaftierte NS-Täter* (2018) und *Vor dem Untergang. Hitlers Jahre in der „Wolfsschanze“* (2025).

Matthias Weichelt, Literaturwissenschaftler und Autor, ist Chefredakteur der von der Akademie der Künste in Berlin herausgegebenen Literaturzeitschrift „Sinn und Form“ und Vorsitzender der Felix Hartlaub Gesellschaft. Zu seinen Veröffentlichungen zählt *Der verschwundene Zeuge. Das kurze Leben des Felix Hartlaub* (2020) und das Nachwort für das Buch *Felix Hartlaub. Aufzeichnungen aus dem Führerhauptquartier* (2022).

Andreas Mix ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Ausstellungskurator der Stiftung Topographie des Terrors.

Brandenburg-Preußen Museum



Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau
Tel. 033925-70798, Fax 033925-70799
museum@bpm-wustrau.de
www.brandenburg-preussen-museum.de
Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

25) #BPMJUBILÄUM

Sonntag, 5. Oktober 2025, ganztägig

Am Montag, dem 29. September 2025 liegt die feierliche Eröffnung des Brandenburg-Preußen Museums ein Vierteljahrhundert zurück. Am darauffolgenden Sonntag, dem 5. Oktober 2025 veranstalten wir auf unserem Gelände ein **Museumsfest** und wollen mit Ihnen zusammen feiern. Außerdem können Sie einen Blick in die Geschichte des Hauses werfen und mit uns über das aktuelle Engagement und künftige Projekte sprechen.

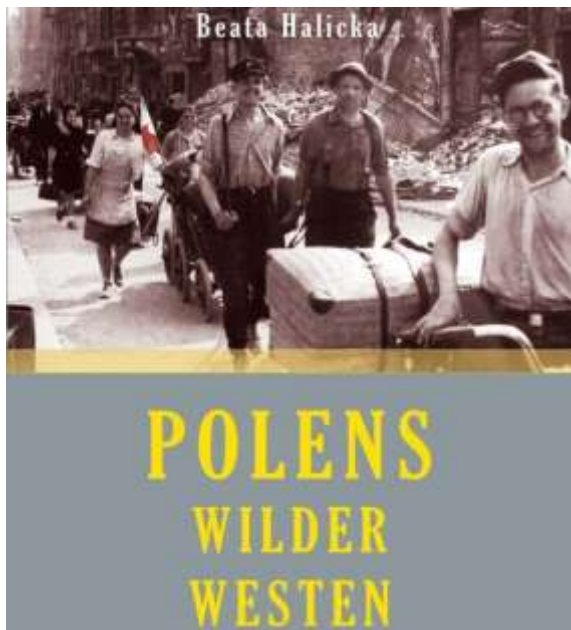
Kommen Sie im Rahmen des **Werkstattblicks** (12.00 und 14.00 Uhr) unseres **Museumsleiters Christian Arpasi** oder während unserer **Museumsführungen** für Groß (11.00 und 13.00 Uhr) und Klein (12.00 und 14.00 Uhr) mit uns ins Gespräch. Für unsere jüngsten Gäste stellen wir eine **Hüpfburg** und ein **Bastelangebot** zur Verfügung.

In unserem Veranstaltungsbau widmen wir uns dem **medialen Erbe Preußens** (16.30 Uhr).

Musikalisch können Sie sich auf ein **Chorkonzert des Evangelischen Gymnasiums Neuruppin** (15.00 Uhr) in der Dorfkirche sowie **Leierkastenmusik** auf dem Museumsgelände freuen. Auch für Ihre Verpflegung wird durch einen Grill, Catering, Kaffee und Kuchen gesorgt. Auf einem kleinen Markt können Sie außerdem regionale Produkte wie Wustrauer Honig, Walnusspezialitäten und weiteres mehr erwerben.

Wir würden sehr gerne mit Ihnen gemeinsam diesen Tag begehen.

Sie helfen uns bei unserer Planung, wenn Sie sich unter museum@bpm-wustrau.de oder (033925) 70798 anmelden. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen und ins Museum ist an diesem Tag kostenlos.



26) „Polens Wilder Westen“. Die ersten Nachkriegsjahre östlich der Oder und Neiße.

Von Frau Prof. Dr. Beata Halicka

Sonntag, 19. Oktober 2025, 15.00 Uhr

Die Übernahme der deutschen Gebiete östlich der Oder-Neiße-Grenze durch Polen war ein schwieriger Prozess der Neubesiedlung und Inbesitznahme einer vom Krieg stark zerstörten Region.

Die Bezeichnung »Polens Wilder Westen« stand damals für das herrschende Chaos und das im Oderraum geltende »Recht des Stärkeren«. Das Zusammenkommen von polnischen Zwangsarbeitern, Neusiedlern und Vertriebenen aus anderen Teilen Polens mit deutschen Einwohnern und Flüchtlingen bewirkt eine vorübergehende Begegnung von Deutschen, Polen und Angehörigen der Sowjetarmee. Deren Zusammenleben auf oft engem Raum war kompliziert. Doch in diesem östlichen »Wilden Westen« gab es auch neue Freiheiten und die Möglichkeit, etwas von Grund auf Neues zu schaffen.

Jenseits der bislang dominierenden Meistererzählungen - dem deutschen Vertriebenen Diskurs und der polnischen Rede von den »Wiedergewonnenen Gebieten« - **schildert Beata Halicka** die Geschichte vom Untergang einer alten und der Bildung einer neuen Grenzlandschaft - facettenreich, mit großer Anschaulichkeit und aus der Sicht zahlreicher Betroffener.

Prof. Dr. Beata Halicka ist seit 2018 Professorin für Geschichte Ostmitteleuropas an der [Adam-Mickiewicz-Universität Posen](#). Zuvor arbeitete sie von 2006 bis 2014 als Dozentin an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), wo sie sich 2012 mit einer Studie über die „Wiedergewonnen Gebiete“ Polens habilitierte. Für ihr Buch „Polens Wilder Westen – Erzwungene Migration und die kulturelle Aneignung des Oderraumes 1945-1948“ erhielt sie 2016 den Identitas Preis für das beste historische Buch in Polen. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen erzwungene Migrationen, Nationalismus, die deutsch-polnischen Beziehungen, Identitätskonstruktionen in Grenzgebieten sowie Erinnerungskultur und -politik.



27) Die Macht der Zahlen - Die Zahlen der Macht. Das Landbuch der Mark Brandenburg von 1375.
Vortrag von Dr. Lutz Partenheimer
#BPM-Vortragsreihe

Sonntag, 26. Oktober 2025, 15.00 Uhr

1373 nahm Kaiser Karl IV. Markgraf Otto dem Faulen von Brandenburg dessen Land ab. 1375/76 ließ Karl das „Landbuch der Mark Brandenburg“ anlegen. Viele Burgen, über 100 Städte und mehr als 700 Dörfer erscheinen darin, etwa 30 Orte sind hier erstmals schriftlich genannt. Dr. Lutz Partenheimer gibt anhand des Landbuchs Einblicke in die sozialen, wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Verhältnisse der Zeit.

Lutz Partenheimer war seit 1991 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Universität Potsdam. Er veröffentlichte u. a. Bücher über Albrecht den Bären sowie zur Entstehung der Mark Brandenburg.

Um eine Anmeldung unter (033925) 70798 oder [museum @ bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de) wird gebeten. Die Teilnahme am Vortrag kostet 5 € inkl. Museumsbesuch.



28) Wir sind zu Ihnen gekommen...

Ein Stück zu den Ereignissen in der Prager Botschaft der BRD im Herbst 1989. Sonntag, 16. November 2025, 15.00 Uhr
CarlMarcs Papiertheater

Sonntag, 09. November 2025, 12.30 und 14.00 Uhr

Das Papiertheater-Stück zeichnet die Abläufe in der bundesdeutschen Botschaft in Prag im Herbst 1989 nach. In der Botschaft und ihrem Garten versammelten sich zunehmend Menschen aus der DDR, die auf eine Ausreise in die Bundesrepublik hofften. Die Situation eskalierte immer weiter, während Politiker im Hintergrund nach Lösungen suchten. Anhand zeitgenössischer Dokumente werden die Ereignisse im September 1989 bruchstückhaft rekonstruiert.

Um eine Anmeldung unter (033925) 70798 oder [museum @ bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de) wird gebeten. Die Teilnahme am Papiertheater kostet 10 € inkl. Museumsbesuch.



29) Umgestaltung unserer Hauptausstellung: Neue Perspektiven und neue Objekte. Mit Christian Arpasi, Wissenschaftlicher Leiter

Werkstattblick

Sonntag, 16. November 2025, 15.00 Uhr

In der neuen Ausstellung wollen wir uns Brandenburg-Preußen thematisch nähern und uns mit Urteilen und Vorurteilen auseinandersetzen – auf der Suche nach Antworten auf die Frage: Was macht Preußen aus? Christian Arpasi ist wissenschaftlicher Leiter und Projektverantwortlicher der Neugestaltung. Er gibt Einblicke in das Konzept sowie die Gestaltung der neuen Hauptausstellung und spricht über die Herausforderungen des Projektes.

Christian Arpasi ist seit 2020 Leiter des Brandenburg-Preußen Museums Wustrau. Er studierte Geschichte und Archäologie in Potsdam und an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach Stationen bei verschiedenen Ausstellungs-, Editions- und Filmprojekten arbeitete er in der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten.

Um eine Anmeldung unter [museum @ bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de) oder (033925) 70798 wird gebeten. Die Teilnahme am Vortrag kostet 5 € inkl. Museumsbesuch. Um 11.00 Uhr findet eine Führung durch unsere Ausstellung zur brandenburgisch-preußische Geschichte statt. Die Führung ist im Eintrittspreis enthalten.



30) Kaiserliche Weihnachten im Neuen Palais Mit Jörg Kirschstein

Sonntag, 30. November 2025, 15.00 Uhr

Wie feierten die Hohenzollern Weihnachten? Welche Geschenke bekam die Kaiserin? Was wurde serviert? Jörg Kirschstein, Schlossleiter im Neuen Palais bringt erst einmal Systematik ins Fragen-Wirrwarr und verrät, „nur Wilhelm II. feiert mit seiner Familie im Neuen Palais. Alle anderen Hohenzollern verließen Potsdam meist im November nach Berlin“.

Jörg Kirschstein ist seit 1999 bei der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) tätig und derzeit Schlossleiter des Neuen Palais in Potsdam. Zuvor studierte er an der Fachhochschule Potsdam Archivwesen. Er war Kurator zahlreicher Ausstellungen, die sich u.a. mit dem letzten Hohenzollern-Kaiser Wilhelm II. und dessen Sohn, dem Kronprinzen Wilhelm beschäftigten. 2025 publizierte er nun im be.bra Verlag das Buch „Das Erbe des Kaisers.“

Um eine Anmeldung unter (033925) 70798 oder [museum @ bpm-wustrau.de](mailto:museum@bpm-wustrau.de) wird gebeten. Die Teilnahme am Vortrag kostet 5 € inkl. Museumsbesuch.



Gesellschaft
für Erdkunde zu Berlin

Geo-Campus Lankwitz
Malteserstr. 74-100
12249 Berlin
Fon +49 30 77007688
veranstaltungen@gfe-berlin.de

**Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin
Veranstaltungen**

Malteserstr. 74-100
12249 Berlin
Tel.: +49 30 77007688
veranstaltungen@gfe-berlin.de

www.gfe-berlin.de
www.die-erde.org

Veranstaltungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, gegründet 1828, damit die zweitälteste geographische Gesellschaft in der Welt. Sie ist die „Mutter“ unserer Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa, denn diese wurde 1982 in der Gesellschaft für Erdkunde von Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke unter dem Vorsitz Professor Dr. Burkhard Hofmeister gegründet

Die Krone der Erdkunde, die Länderkunde, ist tot!? Ein Trauerspiel!

31) Vortragsveranstaltungen in Vorbereitung

Dr. Gerda Schirrmeister
Diplom-Geologin
Beratung, Gutachten und Stadtführung
zu Naturwerksteinen
Frobenstr. 9, 10783 Berlin
Tel. 030 - 21 00 5428

32) Steinspaziergänge mit Frau Dr. Gerda Schirrmeister

Liebe Steinfreundinnen und Steinfreunde,

weitere Steinführungen sind in Vorbereitung!

Mit Glück auf grüßt Gerda Schirrmeister

Dr. Gerda Schirrmeister
Diplom-Geologin
Beratung, Gutachten und Stadtführung
zu Naturwerksteinen
Frobenstr. 9
10783 Berlin
Tel. 030 - 21 00 5428

Urania Berlin

Urania Berlin e.V.
An der Urania 17, 10787 Berlin

030- 43 97 47-999
presse@urania-berlin.de
www.urania.de

TOMORROW:jetzt

33) Auferstehen aus Ruinen.

Podiumsdiskussion

Gerhard Matzig und Wolfgang Münchau blicken auf die demokratiegefährdenden Folgen jahrzehntelang vernachlässigter Zukunftsinvestitionen.

Gerhard Matzig, Wolfgang Münchau et al.

Mittwoch, 08. Oktober 2025, 19:30 Uhr



Deutschlands Infrastruktur und Deutschlands Häuser bröckeln. Deutschland verliert an Wettbewerbsfähigkeit und erreicht die Klimaziele nicht. Deutschland säuft ab und Deutschland überhitzt.

Das gebaute Deutschland ist in die Jahre gekommen und in erheblichen Teilen nicht zukunftsfähig. Warum das so ist, was wir tun müssen und tun können, um das Land, seine Straßen, Fabriken, Wohnhäuser und Deiche zu ertüchtigen oder neu zu bauen, das diskutieren der Autor **Gerhard Matzig**, Feuilletonredakteur der Süddeutschen Zeitung, und der in England lebende Wirtschaftsjournalist **Wolfgang Münchau**, Autor des Bestsellers „Kaput. The End of the German Miracle“. Wie können die Folgen der verfehlten Politik aller Parteien über 35 Jahre hinweg überwunden werden? Eine Analyse der deutschen Misere aus der Innen- und Außensicht.

Weitere Informationen zum Podium folgen in Kürze.



Gerhard Matzig, geboren 1963, Studium der Architektur und der Politischen Wissenschaften in Passau und München. 1993 Abschluss als Dipl.-Ing. Univ. Volontariat bei der ›Passauer Neuen Presse‹. Danach Buchveröffentlichungen und freie Mitarbeit bei Zeitungen und Zeitschriften. Seit 1997 Redakteur der ›Süddeutschen Zeitung‹. Für seine Artikel über Architektur, Städtebau und Design erhielt Gerhard Matzig zahlreiche Auszeichnungen. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt in München.



Wolfgang Münchau ist Mitbegründer und Direktor von „Eurointelligence“ und publiziert zu Themen der europäischen Wirtschaftspolitik und -geschichte. Seine wöchentliche Kolumne zu europäischen Themen wird von „El Pais“, „Corriere della Sera“ und dem „Handelsblatt“ veröffentlicht. 1999 Mitbegründer und 2001 bis 2003 Chefredakteur der „Financial Times Deutschland“; von 2003 bis 2020 Kolumnist der „Financial Times“; langjähriger Kolumnist für Spiegel Online. 2012 wurde er mit dem SABEW-Preis für den besten internationalen Kolumnisten ausgezeichnet. 2016 erhielt er den Preis für Wirtschaftspublizistik der Keynes-Gesellschaft. Wolfgang Münchau ist der Autor mehrerer preisgekrönter Bücher. Er lebt bei Oxford.



Eintritt: 8 €, ermäßigt: 5 €, Mitglieder: 3 €

Foto: SG-IMBTUDD; Gerhard Matzig (c) Katharina Matzig; Wolfgang Münchau (c) privat

34) Forum Stadtbild Berlin

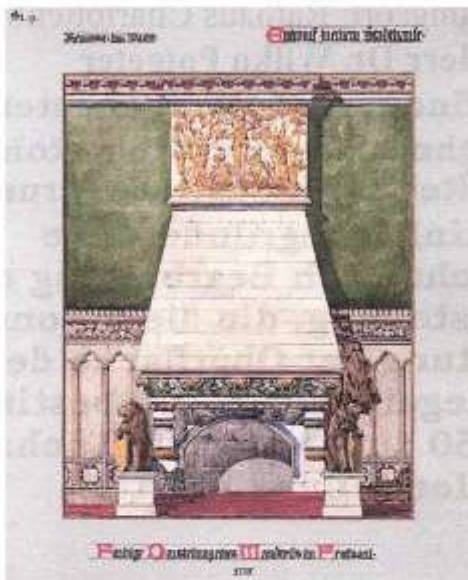


Donnerstag, den 16.10.2025, 19 Uhr
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

• Herr Stefan Knobloch

• „Otto March zum 180.
Geburtstag“

**Sein Wirken für seine
Heimatstadt Charlottenburg**



Donnerstag, den 20.11.2025, 19 Uhr
Veranstaltungsort: Rathaus Charlottenburg

Dr. Dieter Nägelke

„Hans Poelzig (1869-1936) – die frühen
Jahre“

**Hans Poelzig gilt zu Recht als
Wegbereiter der Moderne in Deutschland
– das Große Schauspielhaus in Berlin
oder das Verwaltungsgebäude von I.G.-
Farben sind Bauten von Weltrang. Der
Vortrag widmet sich dem Frühwerk vor
1900.**

Für jeden Vortrag gibt es eine separate Einladung!

Wir bitten um Anmeldung unter: <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>

Forum Stadtbild Berlin e.V., Glienicker Straße 36, 14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, e-mail: info@stadtbild-berlin.org;
Internet: <https://www.forum-stadtbild.org/veranstaltungen.html>; Spendenkonto: Berliner Sparkasse IBAN: DE80 1005 0000
2970 0970 98 AG Charlottenburg VR 22462 B, Vorstand: Günter Bachert, Dr. Walter Lieberei, Wolfgang Schoele

Unsere online-Veranstaltungen

Was erwartet Sie?

Anders als bei unseren Präsenzveranstaltungen steht beim Diskussionsabend der aktive Austausch im Mittelpunkt. Das bedeutet: **"Teilnehmer sind Teilgeber"** – wir laden Sie herzlich ein, Ihre persönlichen Erfahrungen, Gedanken und Fragen zu diesem spannenden Kapitel der Berliner Stadtgeschichte einzubringen.

Im Fokus stehen bedeutende Bauwerke wie die AEG-Turbinenfabrik von Peter Behrens, der Borsigturm, die Telegraphenbauanstalt von Siemens & Halske oder das Kraftwerk Klingenberg – architektonische Meilensteine, die Berlins Aufstieg zur Industriemetropole verkörpern.

Ablauf:

- 60 Minuten Gesamtdauer, aufgeteilt in vier Phasen
- Kurze inhaltliche Einführung zum Thema (20 Min.)
- Moderierter Austausch mit allen Teilnehmenden (20 Min.)
- Raum für Ihre Perspektiven, Erinnerungen und Fragen

Wie können Sie teilnehmen?

Die Teilnahme ist kostenlos. Da die Teilnehmerzahl auf 50 Personen begrenzt ist, bitten wir um frühzeitige Anmeldung per E-Mail an: walter.lieberei@gmail.com

Etwa 4-5 Tage vor der Veranstaltung erhalten angemeldete Teilnehmer den Zugangslink für Google Meet (eigenen Zugang zu Google Meet bitte im Vorfeld prüfen).

Diese neue Diskussionsreihe wird monatlich mit wechselnden Themen fortgesetzt – die nächsten Termine finden Sie auf unserer Website.

Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch mit Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Forum Stadtbild Berlin e. V.

- 13.10.: "Der Hobrecht-Plan - Berlins Raster für die Moderne"
- 10.11.: "Lunapark - Vergnügungspark am Halensee"

01) Deutsch-Jüdisches Theater: Programm für August bis Dezember 2025

AUGUST		NOVEMBER		
21.08.	So	08.11.	2012 Moslem	19h
		21.08.2023 Begleiter	19h	
24.08.	So	13.11.	Nachgefragt! bei HANNAH ARENLOT	19h
29.08.	Fr	14.11.	Nachgefragt! bei HANNAH ARENLOT	19h
30.08.	Sa	15.11.	Ephraime Kichon und die zehn Gebote	19h
31.08.	So			
SEPTEMBER		DEZEMBER		
		02.12.	PREMIERE MOSE	19h
13.09.	Fr	08.12.	MOSE	19h
20.09.	Sa	07.12.	MOSE	19h
25.09.	Do	10.12.	MOSE	19h
26.09.	Fr	18.12.	MOSE	19h
27.09.	Sa	17.12.	MOSE	19h
		06.12.	MOSE	19h
		15.12.	MOSE	19h
		20.12.	MOSE	19h
		21.12.	MOSE	19h
		31.12.	Silvester Konzert	19h
OKTOBER		JANUAR		
08.10.	Mo			
09.10.	Do			
10.10.	Fr			
11.10.	Sa			
12.10.	So			
13.10.	Mo			
14.10.	Do			
15.10.	Fr			
16.10.	Sa			
17.10.	So			
18.10.	Mo			
19.10.	Do			
20.10.	Fr			
21.10.	Sa			
22.10.	So			
23.10.	Mo			
24.10.	Do			
25.10.	Fr			
26.10.	Sa			
27.10.	So			
28.10.	Mo			
29.10.	Do			
30.10.	Fr			
31.10.	Sa			

Schauspiel:

Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Mond sicher.

1951 wird sie zum „Covergirl“ und Liebling der amerikanischen Medien, denn sie ist diejenige, die als erste im Korsett der westlichen Zivilisation eines der wichtigsten Bücher über das Dritte Reich schreibt und sich dann dem „größten Unheil“ des 20. Jahrhunderts stellt. Zwölf Jahre später lässt sie die Gefühle der internationalen Leserschaft jedoch hochhocken. Es ist ihr Bericht über den Prozess gegen Adolf Eichmann der einen regelrechten Shitstorm gegen sie auslöst... Kaum eine Autorin hat eine solche Kontroverse ausgelöst wie: HANNAH ARENDT. Ihr Ton, ihre Ironie!

Kommen Sie gerne vorbei, wenn es heißt:

Nachgefragt! bei Hannah Arendt.

Konzept und Bühneninszenierung: Alexandra Julius Frölich

Mit: Sophie de Frenne, Alexandra Julius Frölich, Joachim Kelsch

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*

Schauspiel:

ROSA – Ein Leben

Manchmal vergisst sie beinahe, welchen Tag und welches Jahr sie heute schreiben muss. Eine lange Zeit ist Rosa Luxemburg schon in Haft, eine zu lange Zeit, die auch nie zu enden scheint. Sie ist fast immer allein und ohne menschliche Nähe. Natürlich, das Wachpersonal ist da, aber das zählt nicht. Da sind nur die Vögel und Wolken, die Sonne und das Lichtspiel des Himmels, die Bücher, seltene Briefe und noch seltener Besuche, die das Herz sich zaghaft freudig regen lassen... Allein mit sich und ihrer inneren Welt, den Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, an Freunde und Liebe, allein mit den Träumern, die man vom Leben hatte...

Buch: R. Luxemburg, A.J. Frölich,

Gudrun H.E. Leisk

Regie: Esmeralda Babynowitch

Musik: Alexander Gutman

Mit: Alexandra Julius Frölich,

Eva Maria Kölling,

Alexander Gutman, Joachim Kelsch

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*

**Es ist ein Fluch, in interessanten Zeiten zu leben.**

H. Arendt.

2025 – Ein literarisches Requiem für sechs Menschen, die unsere Welt zu verbessern suchten:

Hannah Arendt - 90. Todestag

Mascha Kaliko - 50. Todestag

Else Lasker-Schüler - 100. Todestag

Kurt Tucholsky - 90. Todestag

Ephraim Kishon - 20. Todestag

und Elias Canetti - 120. Geburtstag

Regie: Esmeralda Babynowitch

Konzept: Alexandra Julius Frölich

Mit: Alexandra Julius Frölich,

Eva Maria Kölling und Joachim Kelsch

Musikalische Leitung:

Alexander Gutman

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*



Bildung- und Akademisches
gutes Antisemitismus



Gastspiel: Szenische Lesung:

Sigmund Freud und Martha Bernays

„Ich sag immer zu wenig, und Du sagst immer zu viel.“

Ein Gespräch in tausend Briefen.

Als sich Sigmund Freud und Martha Bernays 1882 verlobten, ahnen sie nicht, dass ihnen vier Jahre der räumlichen Trennung bevorstehen. Nur, indem sie sich fast jeden Tag schreiben, können sie erfahren, was der andere treibt und was ihn bewegt.

Dramaturgie: Valentina Wimmer

Mit: Eva Maria Kölling und Volker Werner

Foto: Karol Janus

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*



Szenische Lesung:

Kishon-Special zum 100. Geburtstag

Am 23. August 1924 in Ungarn geboren, wäre "der Deutsche liebster Israeli", wie ihn der Deutschlandfunk bereits, nun 100 Jahre alt geworden. Kein anderer israelischer Künstler war in Deutschland so erfolgreich wie der Satiriker, dessen Bücher sich hier 34 Millionen Mal verkauft.

Wer hat nicht wenigstens schon einmal von ihr gehört, der "besten Ehefrau von allen"? Wenn ist der "blaumilchkanal", die Satire über das Tel Aviv "Ehrlöcher-Ping-Pong", nicht schon irgendwo begegnet? Das DIT präsentiert Kishons Geschichten rund um Ehe, Familie im Allgemeinen und das nicht immer einfache Leben in Eretz Israel.

Konzept: A.J. Frölich

Mit: Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling, Clara Teamppe und

Joachim Kelsch

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*

Szenische Lesung:

Ephraim Kishon: Intime Geständnisse

„Existiert sie überhaupt?“ wurde ich neulich misstrauisch von irgendeiner Matrone gefragt. „Wenn es diese Frau wirklich gäbe, hätte sie schon längst eine Ehrenbeileidungsklage gegen Sie eingebracht.“ Ja, natürlich gibt es sie, die beste Ehefrau von allen. Und das Eheleben mit ihr ist der tägliche Kampf ums Überleben!

Konzept: Alexandra Julius Frölich

Mit: Clara Teamppe und Joachim Kelsch

Eintritt: 25,- / ermäßigt 15,- / 10,-*



Szenische Lesung:

NEU: Ephraim Kishon und die Zehn Gebote. Oder: Der Apfel ist an allem schuld!

Die Bibel ist ein einmaliges, ein wunderbares Werk: Vision, Geschichte, Poesie, Kritik, Moral, Gesellschaftskolumne, Porno - alles das ist sie. Nur heilig ist sie eher selten. Und kaum einer kennt sie wirklich... Bis auf Ephraim Kishon.

Konzept: Alexandra Julius Frölich

Mit: Oliver Koch, Jeronne Wimsdatt und Alexandra J. Frölich

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*

Männer-Konzert:

"Bei Madame Benemovitch" ***

Auch Musik kann lachen und weinen. Zumindest die jüdischen Klavierstücke lassen keine menschliche Gefühlsregung aus. Hören Sie nur ganz genau hin, und gehen Sie mit unseren jüdischen Musikern (Jo Bonder (Violon) und Sascha Gutman (Klavier) auf eine wundersame Reise quer durch die jüdische und israelische Musikliteratur.

Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-*

Konzert:

What the World needs now is LOVE

Was die Welt jetzt braucht, ist LIEBE. Hat man dieses Lied von Blurt Bacharach einmal gehört, so geht es einem nicht mehr aus dem Kopf. Genauso wenig wie der Song „Raindrops keep falling on my head“, der mit dem Film „Zwei Bändchen“ bestellend und eigens mit dem Oscar prämiert wurde. Unsere Reise durch die Musik- und Lebensgeschichten jüdischer Sänger.

Songwriter geht weiter mit Amy Winehouse, Charles Aznavour, Barbra Streisand, KISS und anderen.

Text: Bettina Eimer

Regie: Esmeralda Babynowitch

Mit: Alexandra Julius Frölich, Otha Senzshylyn, Joachim

Kelsch, Eva Maria Kölling, Clara Teamppe

Musikalische Leitung und Klavier: Alexander Gutman

Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*

Silvesterkonzert:

Mit den schönsten Liedern aus unseren Programmen. Begrüßungswort ist inklusive!

Mit: Alexandra Julius Frölich, Otha Senzshylyn, Jo Bonder,

Oliver Koch, Jeronne Wimsdatt

Alexander Gutman, Joachim Kelsch u.a.

Eintritt: 42,- / ermäßigt 35,- / 25,-*



* Preis gilt an der Abendkasse für Schüler, Studenten, Arbeits- und Empfänger*innen ALG II und Grundversicherung je nach Verfügbarkeit. Programmänderungen sind vorbehalten. Bildnachweise: Jens Schickel (ROSA), Wouter (Wunderlust World) und Joachim Kelsch.

02) Das Deutsch-Jüdische Theater im RBB 88,8

Interview mit Alexandra Julius Frölich M.A. im RBB 88,8

<https://mail.google.com/mail/u/0/#inbox/FMfcgzQcpTHpJWbMCbNKNsKFMcjhsWQc?projector=1>

Kommunale Galerie Berlin
Hohenzollerndamm 176
10713 Berlin

Kontakt

t 030 | 9029 167 04 (Galerie)
t 030 | 9029 167 09 (Artothek)
t 030 | 9029 167 12 (Atelier)
f 030 | 9029 167 05

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

Leitung: Elke von der Lieth

t 030 | 9029 24100
f 030 | 9029 16705

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Kultur.

Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Mittwoch 10 bis 19 Uhr
Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr
Eintritt frei

Öffnungszeiten Artothek

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr
Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

Anfahrt

U3 | U7
Fehrbelliner Platz
101 | 104 | 115
Fehrbelliner Platz

03) Gärten des Widerstands. Lorenz Kienzle



Ausstellung vom 24. September bis 9. November 2025

Eröffnung am Dienstag, den 23. September 2025, 18 Uhr

mit einer Einführung der Autorin und Politikwissenschaftlerin Dr. Maike Weißpflug

An der Ecke Prinzregenten / Waghäuseler Straße befindet sich ein in der Geschichte Berlins noch nie bebautes Grundstück, auf dem 89 Jahre lang Kleingärten gehegt und gepflegt worden sind. Den Pächtern waren ihre Gärten trotz vielerlei Proteste zum 30. November 2023 gekündigt worden, da das Gartenland einem Bauprojekt der landeseigenen Immobiliengesellschaft Berlinovo weichen soll.

Die Ausstellung porträtiert die unterschiedlichen Gärten, erzählt die Geschichte des 2359 qm großen Grundstücks und die seiner unmittelbaren Umgebung.

Den Widerstand der Gärten gegen die endgültige Zerstörung dieses innerstädtischen kühlenden Biotops machte sich 2024 die Projektgruppe „Klimainsel Wilmersdorf“ zu eigen. Sie entwickelte die Gärten im Rahmen einer Zwischennutzung zu einem Gemeinschaftsgarten und kämpft für eine klimagerechtere Stadtentwicklung. Die widerständigen Gärten wurden zu einem Treffpunkt der engagierten Kieznachbarschaft. Seit dem Sommer 2023 wurde Lorenz Kienzle vom fotografischen Dokumentaristen der Gartenkultur zugleich zum Aktivist der Klimainsel. Den Ausstellungstitel entlieh er sich beim französischen Philosophen und Gärtner Gilles Clément.

Rahmenprogramm:

Sonntag, 28. September 2025 | 15 Uhr

Begehung der Gärten mit Lorenz Kienzle und den Aktivisten. Treffpunkt Klimainsel an der Ecke Prinzregenten / Waghäuseler Straße

Mittwoch, 22. Oktober 2025 | 18 Uhr

Lesung und Gespräch mit Tobias Roth, Lyriker, Herausgeber und Übersetzer des Textes „Gärten des Widerstands“ von Gilles Clément, der Autorin und Politikwissenschaftlerin Dr. Maike Weißpflug und dem Fotografen Lorenz Kienzle

Sonntag, 9. November 2025 | 14 Uhr

Künstlergespräch und Finissage

04) The Presence of the Unseen

Ursula Antesberger, Barbara Duisberg, Nathalie Giraud und Katrin Hosterbach



Ausstellung vom 6. September bis 9. November 2025

Eröffnung am Freitag, den 5. September 2025, 18 Uhr

Unsere Identität und unser Leben werden bestimmt durch Erfahrungen, Gelebtes und die Erinnerungen daran. Diese Erinnerungen, seien sie hervorgerufen durch Gerüche, Geräusche, durch Objekte, Fotos oder Bilder, überfallen uns, erinnern uns an Menschen und Ereignisse und an die damit verknüpften Gefühle. Welchen Einfluss haben sie auf unsere Gegenwart und den zukünftigen Weg? Und sind wir immer bereit, uns zu erinnern und uns mit Vergangenen zu beschäftigen?

Die Künstlerinnen Ursula Antesberger, Barbara Duisberg, Nathalie Giraud und Katrin Hosterbach, Mitglieder der Atelierhausgenossenschaft Berlin Charlottenburg, Stieffring (AHGB), haben sich mit unterschiedlichen Aspekten dieses Themas künstlerisch auseinandergesetzt.

Ursula Antesberger war 13 Jahre alt, als ihre Mutter starb. Seit Beginn ihrer künstlerischen Tätigkeit beschäftigt sie sich immer wieder mit den Themen Verlust und Abwesenheit und wie sie sich darstellen lassen. In ihrer Bilderreihe zeigt sie bearbeitete Fotos von Gegenständen aus dem Nachlass. Sie untersucht den Schnittpunkt von Vergangenheit und Gegenwart und geht der Frage nach, was von den Erinnerungen sichtbar ist.

Nach dem Fund von sehr alten Familienalben auf dem Dachboden des Hauses ihrer Tanten beginnt Barbara Duisberg das Leben ihrer Vorfahren zu erforschen und ermöglicht mit ihren

Seite A 86 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 864 vom 02.10.2025

Arbeiten einen Einblick in deren Lebensumstände und Geschichte. Sie sind Zeitdokument und bieten gleichzeitig vielfältige Reflektionsflächen.

Für Nathalie Giraud sind Erinnerungen ständiger Gegenstand der künstlerischen Auseinandersetzung. Sie sammelt Gedächtnisträger – abgelegte Bücher, Bilder und Dokumente und legt die dahinterliegenden Geschichten frei. Dies betrifft auch die in der Ausstellung gezeigten Abbildungen der Gedächtniskirche (Nomen est omen) am Berliner Breitscheidplatz.

Katrin Hosterbach setzt sich in ihren Arbeiten nach dem Auseinanderbrechen ihrer Familie mit der Frage nach der eigenen Identität auseinander. Die verschiedenen Werkgruppen entstanden in der Phase des Übergangs und der Suche und beschreiben einen Zustand zwischen Unsicherheit und Zuversicht, geprägt durch das Wechselspiel von Erinnern und Vergessen.

Rahmenprogramm

Mittwoch, 8. Oktober 2025 | 17 Uhr
Künstlerinnengespräch

Sonntag, 9. November 2025 | 15 –17 Uhr
Finissage

05) Scherben der Realität. Berlin — Dreistadt [Danzig – Zoppot – Gdingen]



Ausstellung vom 13. September bis 9. November 2025

**Eröffnung am Freitag, den 12. September 2025, 18 Uhr
mit einer Performance von Krzysztof Leon Dziemaszkiewicz**

**Eröffnung am Freitag, den 12. September 2025, 18 Uhr
mit einer Performance von Krzysztof Leon Dziemaszkiewicz**

Sophia Pompéry, Sandra del Pilar, Mehtap Baydu, Katarzyna Józefowicz, Anka Lesniak, Anna Królikiewicz, Dorota Nieznalska, Hanna Nowicka, Agata Nowosielska, Hanna Shumska

Die Gruppenausstellung „Scherben der Realität. Berlin – Dreistadt“ präsentiert Werke zeitgenössischer Künstler, die mit der Dreistadt (Gdańsk – Sopot – Gdynia) und Berlin verbunden sind. Sie kartographiert Themen, die die Zerrissenheit der heutigen Welt betreffen und konfrontiert die Betrachter sowohl mit politischen Konflikten als auch mit den Träumen und Vorstellungen von aktuellen Prozessen, die sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene stattfinden. Die Arbeiten thematisieren Gewalt und Unterdrückung von Frauen, die aus patriarchalischen Traditionen und dem Zerfall politischer und religiöser Machtverhältnisse resultieren.

Die Künstler behandeln die Fragmente einer zerbrochenen Realität und zeigen ihren Zerfall in ihren Arbeiten. Sie machen uns bewusst, dass unsere Realität – egal ob in Polen oder in Deutschland – zersplittert, ungemütlich, unvorhersehbar und von Aggression geprägt ist, die allzu oft gegen Frauen gerichtet ist. Die Ausstellung „Scherben der Realität. Berlin – Dreistadt“ diagnostiziert jedoch nicht nur diesen Zustand der Welt, sondern zeigt die Lebenswirklichkeit von Betroffenen. Sie solidarisiert sich und ruft zum Handeln auf, indem sie einfühlsam den Blick auf jene richtet, die sonst wenig Sichtbarkeit erhalten.

Kuratiert von Marta Smolinska und Norbert Wiesneth

Rahmenprogramm

13. September 2025 | 16 Uhr
Kuratorenführung

15. Oktober 2025 | 18 Uhr
Kuratorenführung

9. November 2025 | 15 Uhr
Finissage

Die Ausstellung wird aktuell in der [Staatlichen Kunstgalerie in Sopot](#) gezeigt.

<https://pgs.pl/odlamki-rzeczywistosci-berlin-trojmiasto/>

Odłamki rzeczywistości. *Berlin – Trójmiasto*



Wernisaż | 6 czerwca godzina 18:00

Czas trwania wystawy | 7 czerwca – 17 sierpnia 2025

Kuratorka | Marta Smolińska

Współpraca kuratorska | Michalina Domoń

Organizatorzy | Państwowa Galeria Sztuki w Sopocie, Sopot, Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej

Patronat honorowy | Konsulat Generalny Republiki Federalnej Niemiec w Gdańsku

Partner | Kommunale Galerie Berlin

Mecenas | [Port Lotniczy Gdańsk](#)

Identyfikacja wizualna | Anna Witkowska

Edukacja | Iwona Zając, Paula Nastaly

Zespół techniczny | Wojciech Lesiecki, Adam Neumann, Henryk Pionk, Piotr Więckowski, Piotr Darda

Współpraca wolontaryjna | Anna Klocek – Wojtaszek

Komunikacja i promocja | Alina Balcerek-Budźko

Projekt dofinansowany przez [Fundację Współpracy Polsko Niemieckiej](#)

Projekt dofinansowany ze środków Miasta Sopot

Artystki | Mehtap Baydu, Zehra Doğan, Ayşe Erkmen, Jeanno Gaussi, Alicja Kwade, Ulrike Mohr, Loredana Nemes, Sandra del Pilar, Sophia Pompéry, Anahita Razmi, Ekin Su Koç, Veronika Witte, Vuslat, Beata Ewa Bialecka, Alicja Gruca, Katarzyna Józefowicz, Dominika Krechowicz, Anna Królikiewicz, Anka Leśniak, Dorota Nieznalska, Hanna Nowicka, Agata Nowosielska, Anna Orbaczewska, Hanna Shumska, Katarzyna Swinarska

Performance podczas wernisażu: Krzysztof Leon Dziemaszkiewicz w kostiumach Alicji Grucy

Grupowa wystawa zatytułowana „Odlamki rzeczywistości” prezentuje prace artystek związanych z Trójmiastem i z Berlinem, często legitymujących się migracyjnym backgroundem – tureckim, kurdyjskim, irańskim, afgańskim, rumuńskim, polskim czy meksykańskim. Mapuje zagadnienia, które dotyczą rozedrgania współczesnego świata, kryzysów oraz fragmentaryczności naszej percepcji, konfrontując odbiorczynie i odbiorców zarówno z politycznymi konfliktami i zmianami tożsamościowymi, jak i ze zmysłowością świata oraz snami, marzeniami i wyobrażeniami dotyczącymi aktualnych procesów, zachodzących zarówno na poziomie lokalnym, jak i globalnym. Artystki z Trójmiasta i Berlina łączy umiejętność przenikliwego spojrzenia na niepokoje namionujące współczesność. Dlatego też berlińska edycja wystawy będzie nosiła tytuł „Unruhe / Niepokój”.

Wiele prac dotyka problematyki przemocy i opresyjności świata wobec kobiet. Tytuł wystawy odnosi się do fragmentu „Pawia Królowej” Doroty Masłowskiej, pisarki urodzonej w Wejherowie, która niezwykle celnie i przenikliwie diagnozuje ludzką kondycję po roku 2000. Masłowska następująco komentuje zagubienie swojego bohatera: „Co zrobić ze swoim życiem nie wiedział, znasz tę chwilę jak na zgłiszczach siedzisz, dłonią rzeczywistości zepsutych odłamków dotykasz, myślisz, czy da się skleić z powrotem w całość to wszystko.” Artystki swoimi *dłońmi* z czułością i zaangażowaniem dotykają *rzeczywistości zepsutych odłamków*, by pokazać nam jej rozbicie poprzez formy swoich dzieł. W tym krótkim mocnym zdaniu pisarka wyraziście tematyzuje również dotyk, który jest zmysłem aktywowanym przez wszystkie artystki na najróżniejsze sposoby. Zarówno Masłowska, jak i zaproszone do wystawy artystki mają także zmysł metafory: „Wygląda na to, że zdolność pojmowania doświadczeń za pośrednictwem metafory jest kolejnym zmysłem, jak wzrok, dotyk czy słuch, a metafora dostarcza jedyne sposoby postrzegania i doświadczania znacznej części świata rzeczywistego. Metafora jest takim samym i równie cennym elementem naszego funkcjonowania co zmysł dotyku”^[1]. Metaforę definiuję zaś – za George’em Lakoffem i Markiem Johnsonem – jako próbę „rozumienia i przedstawienia pewnych złożonych aspektów otaczającego nas świata w kategoriach pierwotnego, fizycznego doświadczenia. Tak postrzegana metafora nie jest więc sprawą języka, lecz naszego sposobu pojmowania świata”^[2].

Wystawa wychodzi zatem od metafory dłoni, dotykającej *rzeczywistości zepsutych odłamków* i pokazuje niepokoje targające nami wszystkimi wobec kondycji współczesnego świata.

Sztuka artystek z Trójmiasta i Berlina uzmysławia nam, że wciąż istnieją strategie scalania owych odłamków, dzięki czemu pokawałkowana rzeczywistość wciąż jakoś pozwala się oswajać, mimo niepokojów, które ogarniają nasze emocje.

Patroni medialni: artinfo.pl, Dziennik Bałtycki, esopot.pl, NN6T, Prestiż Magazyn Trójmiejski, Rynek i Sztuka, SZUM, trójmiasto.pl, TVP 3 Gdańsk, TOK FM, Gazeta Wyborcza Trójmiasto

^[1] George Lakoff, Mark Johnson, *Metafory w naszym życiu*, tłum. Tomasz P. Krzeszowski, Warszawa 1988, s. ?.

^[2] Marek Tokarz, *Podstawowe założenia teorii metafory Lakoffa i Johnsona*, „Nowa Krytyka” 2000, nr 11, s. 253.

Fragments of Reality.

Berlin – Tricity

Opening | June 6, 6:00 PM

Exhibition Duration | June 7 – August 17, 2025

Curator | Marta Smolińska

Curatorial Collaboration | Michalina Domoń

Organizers | State Art Gallery in Sopot, Sopot, Foundation for Polish-German Cooperation

Honorary Patronage | Consulate General of the Federal Republic of Germany in Gdańsk

Visual Identity | Anna Witkowska

Education | Iwona Zajac, Paula Nastały

Technical Team | Wojciech Lesiecki, Adam Neumann, Henryk Pionk, Piotr Więckowski, Piotr Darda

Communication and Promotion | Alina Balcerek-Budźko

Project co-financed by the Foundation for Polish-German Cooperation

Project co-financed by the City of Sopot

Artists | Mehtap Baydu, Zehra Doğan, Ayşe Erkmen, Jeanno Gaussi, Alicja Kwade, Ulrike Mohr, Loredana Nemes, Sandra del Pilar, Sophia Pompéry, Anahita Razmi, Ekin Su Koç, Veronika Witte, Vuslat, Beata Ewa Bialecka, Alicja Gruca, Katarzyna Józefowicz, Dominika Krechowicz, Anna Królikiewicz, Anka Leśniak, Dorota Nieznalska, Hanna Nowicka, Agata Nowosielska, Anna Orbachewska, Hanna Shumska, Katarzyna Swinarska

Performance during the opening: Krzysztof Leon Dziemaszkiewicz in costumes by Alicja Gruca

Group Exhibition “Fragments of Reality” presents works by women artists connected with both the Tricity area and Berlin, many of whom have migratory backgrounds — Turkish, Kurdish, Iranian, Afghan, Romanian, Polish, or Mexican. The exhibition maps out issues that reflect the turbulence of the contemporary world, various crises, and the fragmentary nature of our perception. It confronts viewers with political conflicts and shifting identities, while also evoking the sensuality of the world, and the dreams, hopes, and imaginings related to current processes occurring both locally and globally. The artists from Tricity and Berlin are united by their sharp insight into the anxieties of our time. For this reason, the Berlin edition of the exhibition will bear the title *“Unruhe / Disquiet.”*

Many of the works address the themes of violence and the oppressive nature of the world towards women. The exhibition’s title refers to a passage from *“The Queen’s Peacock”* (Paw Królowej) by Dorota Masłowska, a writer born in Wejherowo, who offers a piercing and accurate diagnosis of the human condition in the post-2000 era. Masłowska describes her protagonist’s sense of being lost with the following reflection:

„He didn’t know what to do with his life, you know that moment, when you sit among the ruins, touching with your hand the shattered fragments of reality, wondering whether it’s still possible to piece it all back together again.”

With care and engagement, the artists also touch these shattered fragments of reality with their hands, showing us its brokenness through the forms of their works. In this short but powerful sentence, Masłowska also vividly evokes touch — a sense activated by all the artists in the exhibition in a variety of ways. Both Masłowska and the exhibiting artists also share a strong sense for metaphor:

„It seems that the ability to comprehend experience through metaphor is another sense — like sight, touch, or hearing — and metaphor provides the only way to perceive and experience a significant part of the real world. Metaphor is just as real and valuable a part of our functioning as

the sense of touch.”

Following George Lakoff and Mark Johnson, metaphor here is understood as an attempt to “*comprehend and represent complex aspects of the world around us in terms of primary, physical experience.*” In this view, metaphor is not merely a linguistic tool, but a way of understanding the world.

The exhibition thus begins with the metaphor of the hand touching the shattered fragments of reality and explores the unease that shakes us all in the face of the contemporary human condition.

The art of the Tricity and Berlin-based artists reminds us that strategies for reassembling those fragments still exist — and that despite the disquiet overwhelming our emotions, fragmented reality can still, in some way, be made familiar.

Media Patrons: artinfo.pl, Dziennik Bałtycki, esopot.pl, NN6T, Prestiż Trójmiasto Magazine, Rynek i Sztuka, SZUM, trojmiasto.pl, TVP 3 Gdańsk, TOK FM, Gazeta Wyborcza Trójmiasto

Nawigacja wpisu

[Poprzedni](#)

[Poprzedni](#)

[\[UWAGA\] Odwołanie oprowadzania autorskiego Andrzeja Jana Bielawskiego](#)

[Następny](#)

[Następny](#)

[Warsztaty rodzinne | Ruchomy obraz. Jak uchwycić dynamikę na papierze |10.05.2025](#)

Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen
Museen Tempelhof-Schöneberg
Hauptstraße 40 /42
10827 Berlin

museum@ba-ts.berlin.de

Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

museum@ba-ts.berlin.de

06) Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei

Weitere Informationen auf der [Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg](https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html):

<https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html>

07) Wir waren Nachbarn. Dauerausstellung

RATHAUS SCHÖNEBERG

STÄNDIGE AUSSTELLUNG

Wir waren Nachbarn

Mit **über 170 biografischen Alben**, Hörstationen und Filmen mit zeitbezeugenden Personen erinnert die Dauerausstellung an die Schicksale von jüdischen Menschen aus dem Bezirk, die im Nationalsozialismus verfolgt, entrechtet und ermordet wurden. Zugleich machen **über 6.000 Namen von Deportierten**, auf kleinen Karten handschriftlich notiert und angeordnet nach ihren letzten Wohnadressen, das unbegreifliche Ausmaß der Verfolgung allein in einem Stadtbezirk deutlich.

Durch das **Archiv der Erinnerungen** – mit einem vielfältigen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm – sowie **Sonderausstellungen** entwickelt sich das Ausstellungsprojekt beständig weiter und bietet einen lebendigen Lern- und Begegnungsort für Interessierte jeden Alters.

Geöffnet: **Sa bis Do, 10–18 Uhr**, Eintritt frei.

www.wirwarennachbarn.de

WIR WAREN NACHBARN
DAUERAUSSTELLUNG IM RATHAUS BERLIN-SCHÖNEBERG

Ort: Rathaus Schöneberg,

Ausstellungshalle, John-F.-Kennedy-Platz, 10827 Berlin



08) Stolpersteinverlegungen in Tempelhof-Schöneberg

MUSEEN TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

IM STADTRAUM

Stolpersteinverlegungen in Tempelhof und Schöneberg

Viele Stolpersteine sind bereits in Tempelhof und Schöneberg zu finden. Verlegungen finden auch in den Wintermonaten statt – mit dem Künstler **Gunter Demnig** und dem ehrenamtlichen Steinverleger **Hans-Peter Frank**.

Die Termine der anstehenden Stolpersteinverlegungen finden Sie auf der Website: www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/stolpersteine.html

Die Beratung von Angehörigen und Interessierten findet in der Koordinierungsstelle im Schöneberg Museum statt.
Melden Sie sich gern unter:

Stolpersteine@ba-ts.berlin.de

Sie können sich auch in den E-Mail-Verteiler für Stolpersteinverlegungen eintragen lassen.



Andrea Seehausen
Büro- und Innenleitung
Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau

Tel. 033925-70798

Fax 033925-70799

museum@bpm-wustrau.de

[<>www.brandenburg-preussen-museum.de](http://www.brandenburg-preussen-museum.de)

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

Brandenburg-Preußen-Museum.



**Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau**

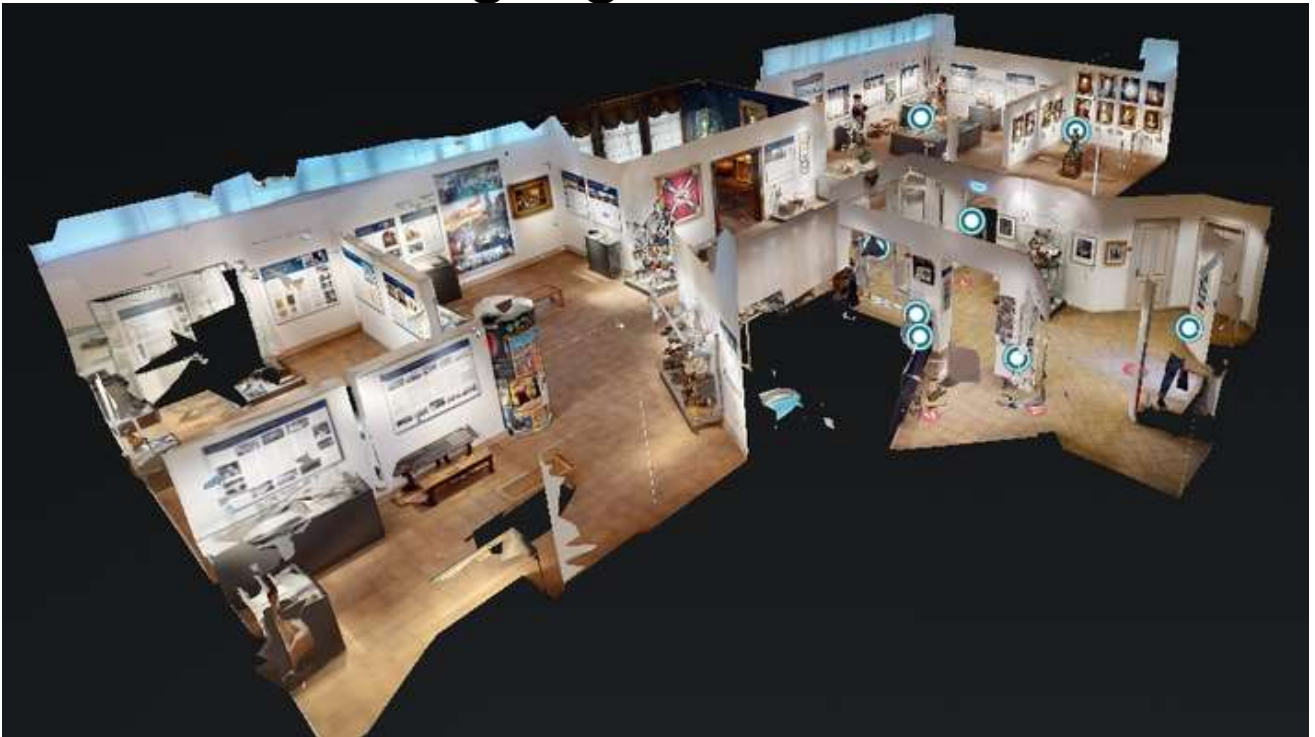
Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

09) Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung

Seit dem Jubiläumsjahr 2020 präsentiert das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau eine **komplett überarbeitete Hauptausstellung**. Beginnend mit der einzigen kompletten Portraitgalerie aller Brandenburgischen Kurfürsten, preußischen Könige und Deutschen Kaiser erhalten die Besucher einen vielseitigen Überblick über die Geschichte Brandenburgs und Preußens, von der Christianisierung mit Kreuz und Schwert im Hochmittelalter bis zum Ende der Hohenzollernmonarchie 1918.

Neuer 3D-Rundgang



Virtueller Museumsbesuch

Als kleinen Vorgeschmack für Ihren Besuch bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich virtuell in unserer Hauptausstellung umzusehen!

[Rundgang starten](#)

Das Museum bietet einen neuen, frischen Blick auf Preußen: Ein Raum ist starken preußischen Frauenpersönlichkeiten gewidmet – von [Dorothea Erxleben](#), der ersten promovierten Ärztin der Welt bis zu der erfolgreichen Lokomotivfabrikantin [Sophie Henschel](#). Aus dem Zusammenwirken von [Aufklärung](#) und [Pietismus](#) in Halle am Ende des 17. Jahrhunderts entsteht die „preußische Pflichtethik“. Die Spielzeugsammlung von Anneliese Bödecker, Ehefrau des Museumsstifters, zeigt Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich. Die Industrialisierung wird mit ihren Licht- und Schattenseiten dargestellt: Der Aufstieg zur Weltspitze, insbesondere der optischen Industrie, der Chemie und der Elektroindustrie wird kontrastiert mit der Wohnungsnot und der Verbreitung der Cholera und der Tuberkulose in den rasant wachsenden Städten.



Stationen der Ausstellung:

- Mit Kreuz und Schwert: Die Christianisierung Brandenburgs und Preußens im Mittelalter
- Der Übergang vom Mittelalter in die Renaissance
- Die Reformation und das Zeitalter der Glaubenskriege
- Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg durch Repeuplierung mit Glaubensflüchtlingen
- Aufklärung und Pietismus in Halle – die Wurzeln der „Preußischen Tugenden“
- Friedrich der Große – Philosoph, Eroberer, aufgeklärter Alleinherrscher
- Bedeutende Frauen Preußens
- Preußen unter Napoleon – Reformen und Befreiungskriege
- Vormärz und der späte Beginn der Industrialisierung in Preußen
- 1848 – der Ruf nach Demokratie und dem Einheitsstaat
- Die Einigungskriege 1864, 1866, 1870/71
- Das Deutsche Kaiserreich und der lange Weg zur Einheit
- Chemie, Optik, Elektroindustrie – drei moderne Industrien gelangen an die Weltspitze
- Spitzenforscher – die Nobelpreisträger für Medizin, Chemie und Physik bis 1918
- Seuchen – die Kehrseiten des Wachstums
- Die Auswanderer, die HAPAG und der Norddeutsche Lloyd
- Preußen als Bildungsstaat: Bildung für Jungen und Bildung für Mädchen
- Der lange Weg zum Sozialstaat
- Die Museumsinsel, das Kaiserreich und die Kunst
- Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich
- Der Erste Weltkrieg
- Das Ende. Der Zusammenbruch der Westfront, Novemberrevolution, Flucht des Kaisers.

09) Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung: 80 Jahre Flucht und Vertreibung. Ihre Geschichte zählt

- siehe Startseite -



Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung ist eine unselbständige Stiftung des öffentlichen Rechts in Trägerschaft der Stiftung Deutsches Historisches Museum (DHM).

Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung wird durch ihre Direktorin Frau Dr. Gundula Bavendamm vertreten. Vorsitzender des Stiftungsrats ist Dr. Andreas Görden, Leitender Beamter bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Claudia Roth MdB.

Frau Dr. Gundula Bavendamm
Direktorin der Stiftung

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
Stresemannstraße 90
10963 Berlin
T +49 30 206 29 98-0

info@f-v-v.de

<https://www.flucht-vertreibung-versoehnung.de/de/impressum>

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Bundeskanzleramt, Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin
T +49 30 18 400-0

https://sfvv.e-fork.net/sites/default/files/2023-11/konzept-der-staendigen-ausstellung_sfvv.pdf

80 JAHRE FLUCHT UND VERTREIBUNG

Ihre Geschichte zählt!

Sammlungsaufruf



Wir suchen Fluchtberichte,
Dokumente, Fotos und
Familienerinnerungen.
Helfen Sie uns, diese für
die Zukunft zu bewahren.

Einsendungen an
Dokumentationszentrum
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Anhalter Straße 20
10963 Berlin
geschichten@f-v-v.de
www.f-v-v.de

f [fb.com/flverver](https://www.facebook.com/flverver)
@ [@flverver](https://www.instagram.com/flverver)
X [@flverver](https://www.x.com/flverver)

FLUCHT,
VERTREIBUNG,
VERSÖHNUNG

**DOKUMENTATIONS
ZENTRUM**

A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin

Seiten A 100 – A 116



- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:
Franziskanerkloster
Klosterstraße 21
48231 Warendorf
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Der Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*
02581 92777-14
- *per E-Mail:*
sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de

01) Die nächsten Sonderausstellungen des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf

Juli – Oktober 2025

Der Maler und Grafiker Walter Klessing (1913-1990)

(weitere Informationen folgen in Kürze)

August bis November 2025

Maria Himmelfahrt – Mariendarstellungen in Westpreußen

Oktober 2025 – Januar 2026

Vergessene Nachbarn: Jüdische Spuren in Westpreußen

(weitere Informationen folgen in Kürze)

Westpreußisches Landesmuseum

Klosterstraße 21
48231 Warendorf
+49 2581 92 777 0

westpreussisches-landesmuseum.de

Copyright © 2023 Westpreussisches Landesmuseum, All rights reserved.
Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt.

Ostpreußisches Landesmuseum

Heiligengeiststraße 38
21335 Lüneburg
Tel. +49 (0) 4131 75995-0
Fax +49 (0) 4131 75995-11
info@ol-lg.de

02) Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg

Neue Sonderausstellung:

„Depicting the Future. Variations“ – Neue Kunst aus Estland

29. März 2025 bis 31. August 2025

Ausstellungseröffnung: Freitag, 28.3.2025, 18.30 Uhr, Eintritt frei!

Eine Sonderausstellung von estnischen Künstlern und Künstlerinnen der Kunsthochschule Pallas aus Tartu: Mit Jaanus Eensalu, Andrus Kannel, Margus Meinart, Aet Ollisaar, Kadi Pajupuu, Sirje Petersen, Tuuli Puhvel, Anne Rudanovski und Heli Tuksam.

Wie kann man all die Dinge visuell interpretieren, an die wir nur vage denken können? Die Zukunft beginnt mit der Vergangenheit – ein solides Fundament gibt den Mut, weiter zu schauen, als das Auge sehen kann. Diese Metapher regt auch zum Nachdenken über den zeitlichen Horizont des eigenen Lebens an, der sich wie etwas Begrenztes anfühlt, obwohl viele glauben, dass es über den Horizont hinaus noch mehr gibt. Es gibt immer etwas mehr. Ist das beängstigend oder tröstlich? Der Horizont ist ein Versprechen von Weite und Offenheit, die horizontale Unendlichkeit umarmt den ganzen Globus. Können oder sollen wir vorhersagen können, was hinter dem Horizont liegt?

Die Künstler und zugleich Lehrenden an der Kunsthochschule Pallas zeigen ihre Interpretationen. Ausgestellt werden ihre neuesten Werke. Damit möchten sie eine Diskussion über die Bedeutung und Relevanz der Kunst für die Zukunft anregen. Die Ausstellung zeigt zum Teil auch widersprüchliche Ansätze, die das Thema durch die persönlichen Zugänge der Künstler erweitern.

In der Ausstellung wird eine Vielzahl von Medien der Bildenden Kunst präsentiert – Malerei, Skulptur, Fotografie, Textilkunst, Objekte. Kuratiert wurde sie von Aet Ollisaar und Heli Tuksam. Das Ausstellungsdesign stammt von Madis Liplap. Unterstützt wird die Ausstellung von der Pallas University of Applied Sciences in Tartu.

„Depicting the Future. Variations“ ist die Fortsetzung des langjährigen Austauschs zwischen Künstlerinnen und Künstlern aus den zwei Partnerstädten Tartu und Lüneburg.

i.A. Raja Nicolaisen

Wissenschaftliche Volontärin

Ostpreußisches Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung
und Brauereimuseum
Heiligengeiststraße 38
D-21335 Lüneburg

T. (+49) 04131 75995-28

R.Nicolaisen@ol-lg.de

volontariat@ol-lg.de

www.ol-lg.de

03) Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm

Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2025

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

14.01.2025-30.03.2025	Steinzeugen – Fotografien mittelalterlicher Architektur zwischen Stettin, Danzig und Königsberg
06.04.2025	Frühlingserwachen - der etwas andere Oster-Markt
18.05.2025	Internationaler Museumstag
April/Mai 2025	Die Wiederentdeckung des Königsberger Gebiets Anfang der 1990er Jahre (Fotoausstellung)
Juni-August 2025	Kama Kuik – Fischereiporträtgeschichten. Aufgezeichnete Gesichter
Okt. 2025-Januar 2026	500 Jahre Krakauer Vertrag – deutsche und polnische Perspektiven
22./23.11.2025	30. Bunter Herbstmarkt

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

Pr. Holland, Schloß
Lyck, Wasserturm
Lötzen, Festung Boyen
Johannisburg, Städt. Kulturhaus

Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung
Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus
Goldap, Haus der Heimat
Rastenburg, I. Liceum

Ganzjährig

Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald

Kulturzentrum Ostpreußen • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10-12 und 13-17 Uhr (April-September)

10-12 und 13-16 Uhr (Oktober-März)

Telefon 09141-8644-0

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

PREUSSEN  KURIER

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.
Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg
V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)
E-Post: info@low-bayern.de
Netz-Information: www.low-bayern.de, www.facebook.com/LOWBayern
Spendenkonto: IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX

04) Das Ausstellungsprogramm des Schlesischen Museums in Görlitz

Das Schlesische Museum bietet in diesem Jahr mit seinen Sonderausstellungen ein sehr abwechslungsreiches Panorama schlesischer Kultur und Geschichte. Bis zum 14. April 2024 ist die Schau „Niederschlesien im Aufbruch“ zu sehen, in der charakteristische Gewerbe- und Industrieansiedlungen entlang der 1867 eröffneten Schlesischen Gebirgsbahn von Görlitz über Hirschberg (Jelenia Góra) bis Waldenburg (Wałbrzych) vorgestellt werden. Eine kleinere, aber sehr eindrucksvolle Ausstellung erleben die Besucher mit der Präsentation „Kunst und Krieg“. Bis zum 30. Juni 2024 können Bilder aus dem 17. bis 21. Jahrhundert besichtigt werden, mit denen verschiedene Sichtweisen von Künstlerinnen und Künstlern auf Kriegsereignisse deutlich werden.

Große Aufmerksamkeit erhält bereits jetzt die geplante Ausstellung über Jacob Böhme (1575–1624) anlässlich der Jubiläumsjahre 2024 und 2025. 450 Jahre nach seiner Geburt und 400 Jahre nach seinem Tod soll die Ausstellung „LILIENZEIT. Der mystische Philosoph Jacob Böhme und die Erneuerung der Welt“ vom 31. August 2024 bis 2. Februar 2025 seine Gedankenwelt und insbesondere seine Bedeutung in Schlesien einer breiten Öffentlichkeit anschaulich nahebringen. Jacob Böhme zählt zu den wichtigsten deutschen Denkern, der die Literatur, Philosophie, Religion und Kunst über die Jahrhunderte nachhaltig geprägt hat.

Die Schau reiht sich in eine Ausstellungsserie der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ein, die 2017 mit einer vielbeachteten Präsentation in der Dresdner Schlosskapelle ihren Anfang nahm. 2019 folgten Ausstellungen in Coventry und Amsterdam sowie 2022 in Breslau (Wrocław). Mit der Präsentation 2024/25 beteiligt sich das Schlesische Museum an den zahlreichen Vorhaben in Görlitz und Zgorzelec, mit denen Jacob Böhme in diesem und im kommenden Jahr angemessen gewürdigt werden soll.



„Aurora oder Morgenröte im Aufgang“ ist das 1612 verfasste Erstlings- und Hauptwerk Jacob Böhmes; hier in einem frühen Druck von 1634 aus der Bibliothek des Schlesischen Museums. Foto: SMG

Schlesisches Museum zu Görlitz

Brüderstraße 8, Untermarkt 4, D-02826 Görlitz

Telefon +49 3581 8791-0, Fax +49 3581 8791-200

kontakt@schlesisches-museum.de

www.schlesisches-museum.de



05) UmBrüche 1945: Schlesische Künstlerinnen und Künstler zwischen Erinnerung und Neubeginn

Sonderschau vom 17. Mai 2025 bis zum 04. Januar 2026

Das Jahr 1945 markierte für alle Menschen in Schlesien einen tiefgreifenden Umbruch. Die deutschen Bewohner mussten das Land verlassen und eine neue, polnische Bevölkerung wurde angesiedelt. Deutsche wie Polen trugen das Schicksal, den Verlust der Heimat zu bewältigen und ein neues Leben aufzubauen – darunter zahlreiche Künstlerinnen und Künstler.

06) Zentrum gegen Vertreibungen



ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“
Orte, die es nicht mehr gibt

AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

Ausstellung: „STILLGESCHWIEGEN!“
Die Vertriebenen in der SBZ und DDR



ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen
Organisationsbüro:
Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: info@z-g-v.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: www.z-g-v.de